

Jackpot
EURO JACKPOT
VON LOTTO
10
Mio. €
Gewinnwahrsch. Eurojackpot = 1,95 Mio.
Kostenlose Hotline 0800 1 372700
Spielteilnahme ab 18 Jahren

Saarbrücker Zeitung

LOTTO 6 aus 49
Jackpot Gewinnklasse 1 **7** Mio. €
Jackpot Gewinnklasse 2 **3** Mio. €
Gewinnwahrsch. Gewinnkl. 1 = 1:140 Mio.
Gewinnwahrsch. Gewinnkl. 2 = 1:15,5 Mio.
Glücksspiel kann süchtig machen

GEGRÜNDET 1761

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

WWW.SAARBUECKER-ZEITUNG.DE

Georg Hasenmüller aus Mettlach ist verstorben

Lokalteil Merzig-Wadern > Seite C 5

Wie geht es der Queen?

Panorama > Seite D 6



Handelskette Globus will 20 000 neue Jobs schaffen

Saarland-Wirtschaft > Seite B 3



SAARLAND

Jetzt wieder neue OTW-Kennzeichen

„OTW“ ist zurück auf Saarländers Straßen: Seit Montag wird das Auto-Kennzeichen für Ottweiler auf der Zulassungsstelle des Landkreises Neunkirchen wieder vergeben. Der Ansturm auf das neue, alte Nummernschild, das 1974 abgeschafft wurde, war enorm. Das erste ging an Hans Peter Schorr und seinen Porsche. > Seite B1 FOTO: B&K

SCHNELLE SZ

POLITIK

Lage an belarussischer Grenze verschärft sich

Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko soll immer mehr Geflüchtete über die Grenze nach Polen schleusen. Die sich verschärfende Lage beschäftigt auch das Bundeskabinett in Berlin. >Seite A 2

Ex-US-Außenminister Colin Powell ist tot

Der frühere Außenminister der USA, Colin Powell, ist im Alter von 84 Jahren an den Folgen einer Corona-Infektion gestorben. Powell war Anfang der 2000er Jahre eine der zentralen Figuren im „Krieg gegen den Terror“ des damaligen US-Präsidenten George W. Bush. >Seite A 2

WIRTSCHAFT

Diesel ist in Deutschland so teuer wie nie zuvor

Der Dieselpreis hat in Deutschland einen historischen Höchststand erreicht. Der Preis für Benzin liegt knapp unter dem Allzeithoch. Hauptgrund ist die weltweit steigende Nachfrage nach Öl, aber auch Steuern spielen eine Rolle. >Seite A 7

SAARLAND/REGION

Universität des Saarlandes startet ins Wintersemester

An der Saar-Uni in Saarbrücken hat am Montag das Wintersemester begonnen. Universitätspräsident Manfred Schmitt begrüßte neue und alte Studenten bei der Eröffnungsveranstaltung. Das Semester ist das erste in Präsenz seit Beginn der Corona-Pandemie. > Seite B 3

Spendenaktion für die Tafeln im Saarland

Die Landesregierung ruft alle Unternehmen und die Bevölkerung zu Geld- oder Sachspenden für die Tafeln im Saarland auf. Vom Sozialministerium gibt es zudem im Rahmen der Spendenaktion 2000 Euro je Einrichtung. > Seite B 3

Kunst-Märchen-Buch mit „blauem Pferdchen“

Das Journalisten-Paar Katharina und Martin Rolshausen hat ein Kunst-Märchen-Buch herausgebracht. Der Titel des Werkes lautet: „Es war einmal ein blaues Pferdchen“. Die Idee dazu entstand unter der Dusche. > Seite B 5

SPORT

FCS muss Sicherheit im und ums Stadion klären

Der 1. FC Saarbrücken muss vor den Heimspielen gegen 1860 München und den 1. FC Kaiserslautern sicherheitstechnisch viele offene Fragen in und um den Ludwigspark klären. Beim Derby gegen den FCK steht eine Verlegung im Raum. >Seite D 3

Produktion dieser Seite:

Frauke Scholl, Peter Stefan Herbst
Gerrit Dauelsberg FOTO OBEN: PARSONS/AP

Weiter auf dem Weg zur Ampel - auch FDP für Koalitionsgespräche

Nach SPD und Grünen stimmen auch die Liberalen für die Aufnahme von Verhandlungen um eine neue Bundesregierung. Erste Konflikte zeichnen sich ab.

BERLIN/SAARBRÜCKEN (dpa/SZ) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmten am Montag auch Bundesvorstand und Bundestagsfraktion der FDP für die Aufnahme von Gesprächen. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mitzuübernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin. „Deutschland braucht eine

stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“ Die Verhandlungen sollten noch „in dieser Woche“ starten. Bis Weihnachten soll eine neue Regierung stehen.

„Jetzt gilt es, ein gemeinsames Programm auszubuchstabieren.“

Oliver Luksic
Vorsitzender der FDP im Saarland

Lindner machte indes deutlich, das angestrebte Bündnis werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede. Nötig seien künftig daher von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Ampel-Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach soll es keine Steuererhöhungen geben, die Schuldenbremse soll wieder eingehalten werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist unter anderem ein Kohleausstieg schon bis 2030 geplant. In den Koalitionsgesprächen soll das Papier konkretisiert werden.

Dabei wird es in den kommenden Wochen auch um den Zuschnitt und die Besetzung der Ministerien gehen. Erste Konflikte zeichneten sich bereits ab. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen wie Männern besetzt sein. Davon zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von

Kabinettposten sollte immer die Qualifikation und die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. Um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich zudem ein Gerangel zwischen Grünen und FDP an. Mehrere Spitzenpolitiker der Ampel-Parteien versuchten derweil, die Debatte auszubremsen. FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Personaldiskussionen als verfrüht. FDP-Saar-Chef Oliver Luksic nannte das Sondierungspapier eine „solide Ausgangsbasis“. Ziel sei nun, den „Aufbruch“ mitzugestalten. „Titel und Überschriften des Sondierungspapiers sind gut, jetzt gilt es in den Koalitionsverhandlungen, ein gemeinsames Programm auszubuchstabieren“, sagte Luksic.

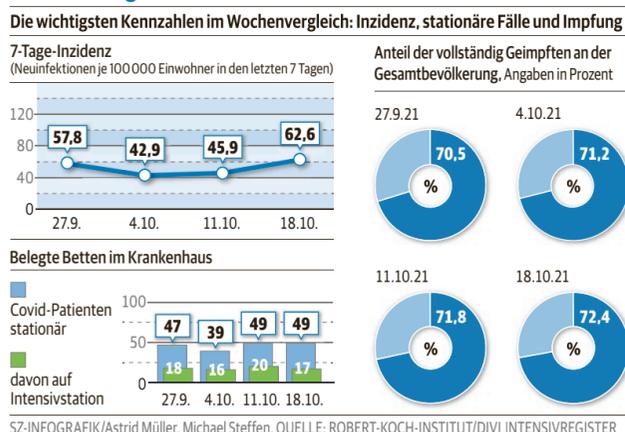
Themen des Tages Seite A 2
Standpunkt Seite A 4

Saar-CDU plädiert für Frauenquote von 50 Prozent

SAARBRÜCKEN (kir) Die saarländische CDU drängt auf eine verpflichtende Frauenquote in der Partei. Generalsekretär Markus Uhl empfahl, den Vorschlag einer Satzungscommission, den Frauenanteil bis 2025 schrittweise auf 50 Prozent zu steigern, auf dem nächsten Bundesparsparietag zu beschließen. Bislang gibt es in der Satzung nur eine Soll-Bestimmung für einen Frauenanteil bei Parteiämtern und öffentlichen Mandaten von mindestens einem Drittel. Mit dem derzeitigen Frauenanteil in der Mitgliedschaft sowie in Ämtern und Mandaten „können und wollen wir nicht zufrieden sein“, sagte Uhl. Der Frauenanteil unter allen Mitgliedern liegt bei rund 30 Prozent, in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion bei 23 Prozent.

Unterdessen ringt die Union im Bund weiter mit den Folgen des Debakels bei der Bundestagswahl. **Saarland-Nachrichten Seite B 2**
Themen des Tages Seite A 3

Grafik des Tages: Corona im Saarland



Spahn will Ende des Ausnahmezustands wegen Corona

BERLIN (epd) Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat sich dafür ausgesprochen, die „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ zur Eindämmung des Coronavirus Ende November auslaufen zu lassen. Eine Sprecherin bestätigte am Montag einen Bild-Bericht, wonach sich Spahn im Kreis der Gesundheitsminister der Länder dafür aussprach, den Ausnahmezustand nicht noch einmal zu verlängern. Diese „Lage“, auf der die Corona-Einschränkungen basierten, gilt seit März 2020 und wurde zuletzt bis 24. November verlängert.

Saarland auf Platz drei für Natur-Urlaub in Deutschland

SAARBRÜCKEN (SZ) Wenn es um Herbst-Urlaub in Deutschland geht, spielt das Saarland vorne mit: Das geht aus dem Bundesländer-Index der Reisesuchmaschine momondo.de hervor. Er listet das Saarland auf Platz drei für Outdoor- und Natur-Reisen auf. Die Platzierung verdankt das Saarland vor allem den Premium-Wanderwegen, dem zweitgrößten Anteil an Naturparks im Vergleich zur Landesfläche, der hohen Dichte an Campingplätzen und der vergleichsweise geringen Luftverschmutzung.

Insgesamt zeigen die Suchanfragen bei „momondo“, dass Urlaub in Deutschland in den Herbstferien besonders gefragt ist. Im August stiegen die Anfragen nach Inlandsflügen im Herbst um rund 273 Prozent im Vergleich zum Vormonat. Auf Platz eins beim Outdoor-Urlaub liegt bei der Suchmaschine übrigens Rheinland-Pfalz. Beim Wellnnessurlaub rangiert Bayern an der Spitze, ebenso beim Familienurlaub. Das Bundesland mit dem besten „Rundum-Erlebnis“ ist demnach Baden-Württemberg.

HEUTE MIT



WETTER

DI MI DO
18 / 9 19 / 10 15 / 8

Tagsüber umfasst die Temperaturspanne 13 bis 18 Grad. Dazu regnet es vielerorts bei bedecktem Himmel. Der Wind weht schwach aus Süd.

KONTAKT
www.saarbruecker-zeitung.de/abo

Abo-Service: (06 81) 502 502
E-Mail: abo-service@sz-sb.de
Fax: (06 81) 502 55 05

Privatanzeigen: (06 81) 502 503
E-Mail: privatanzeige@sz-sb.de
Fax: (06 81) 502 509

Redaktion: (06 81) 502 504

ANZEIGE

SZ-DIREKTKONTAKT FÜR IHRE ANLIEGEN:

- Zustellung
- Lieferanschrift
- Rechnungsanschrift
- Bankverbindung

und vieles mehr direkt online und ohne Wartezeit:
saarbruecker-zeitung.de/abo

LESER-REPORTER

Werden Sie unser Leser-Reporter und schicken Sie uns Ihre Tipps

als Sprachnachricht an:
(0681) 5959800

aus dem Ausland:
(0049681) 5959800

per E-Mail:
leser-reporter@sz-sb.de

ZITAT

„Nie wieder darf Antisemitismus einen Platz in unserer Gesellschaft haben.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Montag zum 80. Jahrestag des Beginns der Deportationen von Berliner Juden

Nummer 243 / G 6027

Ausgabe Merzig
Einzelpreis Deutschland 1,90 €
Frankreich 1,90 € / Luxemburg 2,05 €
numéro de CPPAP: 0326 U 87718

2 0 6 4 2
194976 001904

„Lukaschenko führt einen Krieg“

Der belarussische Diktator lässt immer mehr Menschen in die EU schleusen. Polen reagiert darauf mit Härte und plant einen Mauerbau an der Grenze.

VON ULRICH KRÖKEL

WARSAU (SZ/dpa) Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die Zeitung Rzeczpospolita berichtet.

Mahmoud will nichts lieber als nach Deutschland, acht Jahre nach seiner Flucht vor Krieg und Terror in Syrien. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden. Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Aber auch die Älteren leiden. Mindestens sieben Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko beschlossen hat, Geflüchtete als Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: als Waffen.

Mahmouds Geschichte wirft ein grelles Licht auf die Hintergründe. Denn der 42-Jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive. Bei all dem, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmen, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Sommer zählten die polnischen Behörden rund 10 000 illegale Grenzübertritte aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan. Zeitverzögert erreichen sie inzwischen immer öfter auch Deutschland. Von 4300 unerlaubten Einreisen seit August berichtet die Bundespolizei.

Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Juli an die Wand gemalt hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ In Brüssel ist man sich einig, dass es sich um staatlich organisierte Erpressung handelt. Damit die EU ihre Sanktionen lockert, die sie wegen der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus verhängt hat. „Lukaschenko führt einen Krieg mit anderen Mitteln“, sagt Polens Premier Mateusz Morawiecki.

Am Montag kamen die EU-Außenminister zu zweitägigen Bera-



Afghanische Flüchtlinge harren in einem Camp an der Grenze zwischen Belarus und Polen aus. Seit dem Sommer haben die polnischen Behörden rund 10 000 illegale Grenzübertritte aus Belarus gezählt.

FOTO: IMAGO IMAGES

tungen in Luxemburg zusammen. Weit oben auf der Agenda: Belarus und Afghanistan. „Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es auch Unternehmen gibt wie Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen“, sagte Außenminister Heiko Maas (SPD) bei dem Treffen mit seinen Amtskollegen. Man brauche Sanktionen, mit denen man klarmachen könne, dass man nicht bereit sei, dies weiter zu akzeptieren.

Maas erhob erneut schwere Vorwürfe gegen den belarussischen Machthaber Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef

eines staatlichen Schleuserlings“.

Die Bundesregierung erwägt weitere Sanktionen, um „gezielt gegen diese Art von Menschenschmuggel vorzugehen“. Man müsse vor allem die beteiligten Fluglinien treffen. Doch ob das reicht, ist fraglich. Denn der Migrationsdruck, der in der Corona-Pandemie weltweit nachgelassen hatte, steigt wieder spürbar an. So registrierte die europäische Asylbehörde EASO zuletzt eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Im August lag die Zahl der Asylanträge bei 16 000 und damit um 40 Prozent höher als im Vorjahresvergleich.

In den östlichen EU-Staaten gibt man sich keinen Illusionen hin. Lukaschenko werde „vor nichts zurückschrecken“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kaminski. Die

rechtsnationale PiS-Regierung setzt in dem Konflikt auf Härte. Sie hat Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze entsandt. Soldaten errichten dort mit Nato-Draht Zäune. Ende vergangener Woche stimmte das Parlament in Warschau dem Bau einer „soliden, hohen Barriere mit Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern“ zu. Die Opposition spricht von einer Mauer.

Seit September gilt in der Region zudem der Ausnahmezustand. Kritiker vermuten, dass die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte Pushbacks, die nach internationalem Recht illegal sind. Dennoch gibt es inzwischen zahlreiche Belege, dass Migranten an den EU-Außengrenzen regelrecht „zurückgeprügelt“ werden.

KOMMENTAR

Ein Blick in tiefe Abgründe

Regierungen benutzen Menschen in Not für politische Zwecke. Man hat dieses zynische Spiel schon in der Türkei beobachtet und in Marokko, wo Flüchtlinge zur Ausreise in die EU gedrängt wurden. Was aber der belarussische Diktator Alexander Lukaschenko seit Monaten treibt, ist an Menschenverachtung kaum zu überbieten. Denn anders als in der Türkei, die mehr als vier Millionen Geflüchtete beherbergt, gibt es in Belarus keine Schutzsuchenden aus Syrien oder Afghanistan. Der Diktator lässt sie extra einfliegen, um sie dann über die Grenzen in die EU prügeln zu lassen.

Wer sich mit Lukaschenko befasst, blickt immer wieder in Abgründe der Gewissenlosigkeit. Das hat sich schon bei der blutigen Zerschlagung der Demokratiebewegung gezeigt. Oder bei der Entführung eines Jets, die der Diktator befahl, um einen jungen Mann zu kidnappen. EU-Innenkommissarin Ylva Johansson weist deshalb zu Recht darauf hin, dass Lukaschenko in der aktuellen Migrationskrise zwar „der Böse ist“. Dass aber die EU eben nicht Belarus sei. „Wir müssen uns an Werte halten.“ Das zielt auf die martialischen Mittel, die etwa Polen nutzt, um Lukaschenkos Erpressungspolitik zu kontorn. So steht die Erkenntnis, dass die EU durch kollektives Versagen in der Migrationspolitik zu den menschlichen Katastrophen wesentlich beigetragen hat, die sich an ihren Außengrenzen abspielen.



ULRICH KRÖKEL

INFO

Seehofer will Maßnahmen an Grenze zu Polen

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am morgigen Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte Bedenken gegen den Vorschlag befester Grenzkontrollen an der deutsch-polnischen Grenze. Er warnte vor einer „Eskalationsspirale“ an der Grenze.

Ex-US-Außenminister Colin Powell stirbt mit 84 Jahren an Corona

VON JÜRGEN BÄTZ

WASHINGTON (dpa) Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit Längerem gesundheitliche Probleme. Er soll an Blutkrebs gelitten haben. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, so die Familie.

Produktion dieser Seite:

Martin Wittenmeier
David Seel

Einwanderer aus New York, wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag, Powell habe dem Land vorbildlich gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. US-Verteidigungsminister Lloyd Austin erklärte, die Welt habe „eine der herausragenden Führungspersönlichkeiten verloren“. Powell sei als erster schwarzer Generalstabschef und Außenminister geworden. Er sei seit vielen Jahren ein Freund und Mentor für ihn gewesen, sagte der ebenfalls schwarze frühere General. „Wir werden ihn definitiv vermissen. Ich fühle mich, als hätte ich ein Loch in meinem Herzen“, sagte Austin.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach

den Anschlägen vom 11. September überschattet, also dem Kampf gegen den Terror und dem Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak. Powell galt in der Bush-Regierung als Verfechter des Multilateralismus und als gemäßigte Kraft, wohingegen Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Ruf von Hardlinern hatten.

Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irakkriegs: Die Hard-

liner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdienstkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.



Colin Powell war US-Außenminister, als das Land 2003 in den Irak-Krieg zog. Jetzt ist der republikanische Politiker an Covid-19 gestorben.

FOTO: J. SCOTT APPLEWHITE/AP

Powell erklärte nach Bushs Wiederwahl im November 2004 seinen Amtsverzicht. Vor der Wahl 2008 überraschte der Republikaner seine Parteikollegen, als er sich für den demokratischen Kandidaten Barack Obama aussprach.

Auch dem späteren republikanischen Kandidaten Donald Trump stand Powell kritisch gegenüber und er sprach sich schließlich für die Demokratin Hillary Clinton aus. Vor der Wahl 2020 kündigte Powell an, für den Demokraten Joe Biden zu stimmen. Trump entfernte sich von der Verfassung und werde „gefährlich für unsere Demokratie, gefährlich für unser Land“, sagte Powell damals. „Er lügt über Dinge und er kommt damit durch, weil Menschen ihn nicht zur Rechenschaft ziehen“, erklärte er weiter.

Powell diente dem US-Militär rund 35 Jahre lang. Zeitweise war er auch in Deutschland stationiert. Unter

Ex-Präsident Ronald Reagan stieg Powell zum Leiter des Nationalen Sicherheitsrats im Weißen Haus auf. Während des ersten Irakkriegs 1991, unter dem damaligen Präsidenten George Bush senior, diente Powell als US-Generalstabschef. Ende 1993 ging er in den Ruhestand. Als Berater und Redner verdiente er Medienberichten zufolge jährlich Millionen US-Dollar, auch seine Biografie verkaufte sich gut.

Powell wurde mehrfach als möglicher Präsidentschaftskandidat der Republikaner gehandelt - etwa vor der Wahl 1996. Er schien aber nie wirklich Interesse zu haben, sich als Kandidat in die politische Arena zu begeben. Powell hinterlässt seine Frau Alma und drei erwachsene Kinder. Powell wurden zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen verliehen, darunter die Freiheitsmedaille des US-Präsidenten und das Bundesverdienstkreuz.

... AUFGEPASST!

2.990 €

MODELL COLORADO
3-SITZER MIT 2 ELEKTR. RELAX
UND ZUSÄTZLICHEM 2-SITZER

6 MODELLE SOFORT VERFÜGBAR

LEDERLAND SAARBRÜCKEN
Dr. Tietz-Straße 11 · 66115 Saarbrücken (Burbach)
Öffnungszeiten: Montag - Samstag von 10-18:00 Uhr

Mehr Infos: www.lederland-saarbruecken.de

ZWISCHEN MEDIA-MARKT + GLOBUS BAUMARKT

Jetzt geht es mit Tempo Richtung Ampel

Nach der SPD und den Grünen hat nun auch die FDP für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen votiert. Jetzt startet ein zähes Ringen um Projekte, Geld und Posten.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Tempo. Olaf Scholz will die Dynamik des Augenblicks nutzen. Nach den Sondierungen jetzt in die Vollen – rein in die Koalitionsverhandlungen. Nach dem Votum der FDP für den Start in konkrete Gespräche soll es noch in dieser Woche losgehen. Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Koalitionsverhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“. Keine Zeit verlieren.

**Bis spätestens
Weihnachten soll die
neue Regierung
stehen – mit Olaf Scholz
als Bundeskanzler.**

Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen – mit Scholz als Bundeskanzler.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungs-



Die formalen Verhandlungen zur Bildung eines Ampel-Bündnisses können starten: Als letzter der drei potenziellen Partner stimmte die FDP um Parteichef Christian Lindner am Montag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen.

FOTO: PAUL ZINKEN/DPA

unterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mitglieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestags-

wahl „keinen Linksruck“ in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten“.

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand seine Ampel freigeschaltet und für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag

folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntag-

abend bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen. Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, ein von ihm geführtes Kabinett werde zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzt sein.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und

FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China“ oder „Russland“ nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP endlich einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt für Klimaschutz bezahlen wollen. Die Grünen wollen jährliche Zukunftsinvestitionen von 50 Milliarden Euro – für die Dauer von zehn Jahren. Es wäre nicht verwunderlich, wenn die Summe deutlich niedriger ausfallen würde. Doch manches fehlt zum Ärger vieler Basisgrünen: etwa ein Tempolimit. Und auch Angaben zum CO₂-Preis sucht man im Sondierungspapier vergeblich. Den Job müssen jetzt die Ampel-Unterhändler in den nächsten Wochen machen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einfließen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang“ entschieden werden.

Die Folgen der Ampel-Pläne für Steuerzahler und Verbraucher

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung

bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Midijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von

1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich“, sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das

Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privat Krankenversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt aber abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Krankenversicherung verlangen, um gesichtswahrend dieses

Kapitel schließen zu können.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, heißt es in dem Beschluss.

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge steigen – oder der Bundeszuschuss. „Das bedeutet

eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisieren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge.“ Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier.

So steht es nach dem Wahldesaster um die Union

Noch ist unklar, mit wem es an der Spitze der Union weitergehen soll. Zugleich richten sich CDU und CSU im Bundestag bereits in der Opposition ein.

VON HAGEN STRAUSS

BERLIN Die Lage ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich offen auf dem Deutschlandtag der Jungen Union am Wochenende, etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda“ (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung“ (CDU-Parteichef Armin Laschet). Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen und konsequenten Vorgehen von SPD, Grünen und FDP überrascht worden ist. Das wiederum zwingt schneller als gedacht zu eigenen Entscheidungen. Fragen und Antworten zum desolaten Zustand der Union.

Wo stehen CDU/CSU?

Auf jeden Fall mit beiden Beinen in der Opposition. Immer mehr führende Unionspolitiker nehmen dieses Wort in den Mund. Denn die Hoffnung, dass nach dem Ja der FDP die nun beginnenden Ampel-Koalitions-

gespräche noch scheitern könnten, gibt es nicht. Auch wenn CDU-Chef Armin Laschet am Wochenende bei der JU die Ampel-Parteien demonstrativ mit zu viel Kritik verschonte. Schon immer gewusst hat's die CSU. Parteichef Markus Söder beerdigte Jamaika frühzeitig, CSU-Landesgruppenchef Chef Alexander Dobrindt sprach bereits zu Beginn der Ampel-Sondierungen Anfang Oktober von „neuen Realitäten“, auf die sich auch die Bundestagsfraktion einstellen müsse.

Was folgt daraus für die Union im Bundestag?

Die Vorbereitungen für die Opposition laufen auf Hochtouren – in einem „Boot Camp“ wurden Abgeordnete schon eingeschuldet. Zugleich schrieb Fraktionschef Ralph Brinkhaus seinen Parlamentariern einen Brief, in dem er dazu aufforderte, „ohne Schaum vor dem Mund“ die Oppositionsrolle anzunehmen. Hinter den Kulissen tobt der Kampf um die letzten wichtigen Posten

wie etwa dem des Bundestagsvizepräsidenten. Und: Nach dem Mandatsverzicht der Minister Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier zugunsten Jüngerer ist die Debatte entbrannt, ob andere Altvorrede dem Beispiel folgen sollten. Der noch amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (79) etwa, der sein Amt verlieren wird. Äußern will sich dazu derzeit niemand. La-



Unions-Fraktionschef Ralph Brinkhaus will sich als Oppositionsführer profilieren.

FOTO: KAPPELLER/DPA

schet hatte freilich erklärt: „Ein solcher verdienter Mann hat es nicht verdient, dass er von irgendjemand aus dem Amt gedrängt wird. Ich werde das nicht dulden.“ Man wird sehen.

Wie umgehen mit der Ampel?

Darüber ist man sich zum jetzigen Zeitpunkt speziell in der CDU uneins. Während Armin Laschet und Friedrich Merz lobende Worte für das Sondierungspapier fanden, verfährt Fraktionschef Ralph Brinkhaus nach dem Prinzip Attacke. Er will sich schon jetzt als Oppositionsführer profilieren. Seine Amtszeit endet nach nur sechs Monaten im kommenden April. Brinkhaus will den Posten aber unbedingt behalten, eventuell auch nach dem Parteivorsitz greifen. Die unterschiedlichen Reaktionen auf das Sondierungspapier spiegeln jedenfalls das große Machtvakuum wider, das nach der verlorenen Bundestagswahl in der Union entstanden ist. Keiner ist mehr in der Lage, die Richtung vorzugeben. Früher undenkbar. Auch

wenn zuletzt viel von einer Teamlösung für den Parteivorsitz die Rede gewesen ist, unter anderem mit einer möglichen Doppelspitze, so verstärkt der Kampf um die Führungsposition nur die momentane Orientierungslosigkeit der CDU.

Was sind die zentralen Defizite?

Die sollen noch genau analysiert werden. Derzeit heißt es, erst die Personalfragen klären zu wollen, um dann die Fehleranalyse umfassend zu betreiben. Gleichwohl haben bereits zahlreiche Unionisten schonungslos erklärt, woran es der CDU mangelt: zuallererst an Zusammenhalt. Von einer Kultur „der Illoyalität und des Misstrauens“ ist die Rede. Festgemacht wird das am Umgang mit dem Kanzlerkandidaten, vor allem aber am Durchstechen vertraulicher Kommunikation aus vielen Gremiensitzungen der Partei. Hinzu kommt fehlende inhaltliche Kompetenz bei zentralen Themen wie Klimaschutz, steigenden Mieten, der Rente oder der Migration. In kei-

nem der Bereiche gelang es, im Wahlkampf zu überzeugen.

Wie will man aus der Krise kommen?

Über allem schwebt der Plan, die Mitglieder mehr einzubinden. Nicht nur bei der Wahl des Vorsitzenden, sondern auch in inhaltliche Prozesse. Wie genau, soll am 30. Oktober auf einer Kreisvorsitzenden-Konferenz beraten und dann zwei Tage später vom Bundesvorstand entschieden werden. Darüber hinaus ist geplant, die derzeit auf Eis liegende Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms wiederaufzunehmen. Auf viel Zustimmung trifft mittlerweile auch der Vorschlag der Jungen Union, einen „Unionsrat“ aus Vertretern von CDU und CSU einzurichten, um Verwerfungen zwischen den Schwertern gar nicht erst entstehen zu lassen. Stichwort Kanzlerkandidatur, Stichwort Sticheleien im Wahlkampf.

Produktion dieser Seite:

Martin Wittenmeier
David Seel

LEITARTIKEL Reformkosten einer Ampel-Koalition

Kassensturz vor den Koalitions-Verhandlungen

Jetzt wird es ernst. Es geht ums Geld. Wenn die Sondierer von SPD, Grünen und FDP in dieser Woche in konkrete Koalitionsverhandlungen einsteigen, müssen sie Kassensturz machen. Bislang wichen die Unterhändler nach vier Sondierungsrunden gerne Fragen aus, wie sie ihre großen Reformvorhaben bezahlen wollen. Nur Geduld, das klären wir alles in Koalitionsverhandlungen! Aber nun kommen sie nicht mehr daran vorbei, sehr konkret zu werden, woher das viele Geld kommen oder wie es umgeschichtet werden soll, mit dem eine Ampel-Koalition Staat, Wirtschaft und Gesellschaft moderner, digitaler und klimagerechter machen will. Denn das ist der Plan.

Schon ist dabei auch ein Wettlauf um das Bundesfinanzministerium entbrannt. FDP oder Grüne? Christian Lindner oder Robert Habeck? Beide wollen, aber nur einer kann es werden. Beide wissen, dass in einer Bundesregierung, die sich den Aufbruch auf ihre Koalitionsfähigkeiten geschrieben hat, das Finanzministerium ein absolutes Schlüsselresort sein wird – neben dem Kanzleramt. Wer die Hoheit über die Finanzen hat, kann in Verhandlungen über künftige Bundeshaushalte entscheidend steuern, wie viel einer rot-gelb-grünen Regierung Klimaschutz, Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs mit Bahn und Bus oder digitale Netze wert sind. Der Minister fürs Geld wird in dieser nächsten Regierung mehr Einfluss haben als die Ministerinnen oder Minister für Außen, Verteidigung und Innen – gleichfalls zentrale Posten einer Regierung.

Ja, die Ampel und das liebe Geld. Das wird noch ungemütlich werden. Die Grünen wären bereit, für ihren großen Klima-Plan, aber auch um den unstrittigen Investitionsstau in vielen Kommunen aufzulösen und den Konsum anzukurbeln, die Schuldenbremse aufzuweichen. Die FDP ist strikt dagegen.

Die SPD verweist pragmatisch darauf, dass eine Zwei-Drittel-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat für ein starkes Verändern der Schuldenbremse ohnehin nicht in Sicht ist. Die Schuldenbremse zwingt Parlamente und Regierungen, ihre Entscheidungen für Investitionen mit Bedacht zu treffen. Die Gießkannen-Methode funktioniert da nicht mehr. Ein Investitionsprogramm von 500 Milliarden Euro in zehn Jahren, wie es etwa den Grünen vorschwebt, will bezahlt sein. Mit oder ohne neue Schulden – das ist hier die Frage?

Allein mit dem Streichen von Subventionen oder den Einnahmen aus einer Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon oder Google wird der Aufbruch in eine neue Zeit nicht zu bezahlen sein. Auch die Hoffnung der FDP, mit einem Koalitionsvertrag den Rahmen dafür zu schaffen, dass in der Folge mehr privates Kapital, also unternehmerischer Wagemut, für Transformationsprojekte aktiviert wird, dürfte alleine nicht ausreichen. Es wird auch nicht genügen, dass öffentliche Förderbanken wie etwa die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Investitionen absichern. All dies zusammen genommen reicht nicht aus für einen 500-Milliarden-Euro-Investitionsplan in zehn Jahren. Also werden sich die Unterhändler ehrlich machen und neue Finanzquellen aus dem Ampel-Hut zaubern müssen, sonst trägt es nicht. Noch steht alles unter Finanzierungsvorbehalt. Und so lange schaltet die Ampel auch nicht auf Grün – für freie Fahrt.



HOLGER MÖHLE

GLOSSE

Hosen im Weltall

VON PIA ROLFS

Im Weltall sieht es aus wie bei Hempels unterm Sofa. Es geht drunter und drüber, und überall fliegt etwas herum. Und selbst auf der Raumstation ISS lässt die Hygiene offenbar zu wünschen übrig.

So berichtet Astronaut Matthias Maurer, dass er im All nur einmal im Monat die Hose wechseln kann – es gäbe keine Möglichkeit zum Wäschewaschen. Höchste Zeit also, dass mehr Frauen den Weltraum erobern und dort Waschmaschinen anschließen, betrieben

mit Sonnenenergie und regelmäßig gewartet von Außerirdischen, die eher verfügbar sind als Handwerker.

Zudem lässt das Hosengeständnis auch Rückschlüsse auf irdische Verhältnisse zu. Mancher, der sich im Homeoffice eine ähnliche Frequenz beim Kleiderwechseln angewöhnt hat, ist vielleicht gar nicht schlunzig. Sondern er bereitet sich auf den Weltraum vor – die Mission ist nur so geheim, dass er selbst nichts davon ahnt. Verräterisch allerdings scheint, wenn die Hose endlich in die Maschine gestopft wird mit den Worten: „ISS dreckig.“



KARIKATUR: HARM BENGEL

ANALYSE Russland hat seinen Corona-Impfstoff in Entwicklungsländern vermarktet. Mehr als 60 Staaten haben eine Milliarde Dosen bestellt. Doch die lassen auf sich warten.

Russland hat ein massives Problem mit Sputnik V

VON REGINA GARCIA CANO, DARIA LITVINOVA UND JULIO PABLO ARRAEZ

CARACAS (ap) Esperita García de Perez aus Venezuela hat ihre erste Corona-Impfung mit dem russischen Mittel Sputnik V im Mai erhalten. Die zweite Dosis sollte sie ein paar Wochen später bekommen. Aber die 88-Jährige wartet immer noch auf diese Spritze, hat sich im September das Virus zugezogen und ihre Hoffnung auf Überleben konzentriert sich jetzt auf diverse Arzneien.

Millionen Menschen in Entwicklungsländern von Lateinamerika bis hin zum Nahen Osten warten ebenfalls auf mehr Sputnik-Dosen, deren Auslieferung sich unter anderem wegen Herstellungsproblemen verzögert hat. Ein Unternehmen schätzt, dass Russland bislang nur 4,8 Prozent der versprochenen rund eine Milliarde Dosen exportiert hat.

Venezuela hat von Sputnik im Dezember 2020 zehn Millionen Dosen bestellt, aber weniger als vier Millionen bekommen. Argentinien, das den russischen Stoff als erstes Land in der westlichen Hemisphäre eingesetzt hat, erhielt Ende Dezember seine erste Lieferung, aber wartet immer noch auf viele der 20 Millionen Dosen, die es gekauft hat.

Der Impfstoff wurde im August 2020 eingeführt und stolz nach dem ersten Satelliten der Welt benannt, um Russlands wissenschaftlichen Fähigkeiten zu symbolisieren. Die Weltgesundheitsorganisation und

die Europäische Arzneimittelbehörde Ema haben die Nutzung von Sputnik V bislang nicht genehmigt, aber es ist in etwa 70 Ländern zugelassen. Moskau hat das Mittel offensiv vermarktet, nachdem sich abzeichnete, dass reiche Nationen Vorräte an im Westen entwickelten Impfstoffen für sich selbst behalten. Russische Staatsmedien ließen sich im Frühjahr triumphierend darüber aus, wie das Vakzin „die Welt erobert“.

Aber die Gelegenheit, sich „wirklich als Retter“ in der Pandemie präsentieren zu können, sei ver-

Ein Unternehmen schätzt, dass Russland bislang nur 4,8 Prozent der versprochenen rund eine Milliarde Dosen exportiert hat.

passt worden, sagt Judy Twigg, eine auf globale Gesundheit spezialisierte Professorin an der Virginia Commonwealth University. Im Gegensatz zu anderen Covid-19-Vakzinen sind Sputniks erste und zweite Injektion verschieden, lassen sich nicht austauschen, und es hat wiederholt Berichte über Herstellungsprobleme insbesondere der zweiten Dosis gegeben. Experten führen das zum einen auf begrenzte Produktionskapazitäten zurück, aber sie weisen auch auf die komplizierte Prozedur bei dem Vektorimpfstoff hin.

Die Datenanalyse-Firma Airfinity schätzt, dass 62 Länder Abmachungen mit Russland über die Versorgung mit insgesamt etwa einer Milliarde Sputnik-Dosen getroffen haben, von denen bislang nur 48 Millionen bei ihnen eingetroffen sind.

Der russische Staatsfonds RDIF, der die Impfstoffe finanziert und im Ausland vermarktet, hat mit 25 Fabriken in 14 Ländern Produktionsverträge abgeschlossen. Der Einrichtung zufolge befindet sich Russland in „vollem Einklang“ mit den Lieferungsabmachungen, „unter Einschluss der zweiten Dosis, nach einer erfolgreichen Produktionsbeschleunigung im August und September“. Alle Versorgungsfragen seien „gänzlich gelöst“, sagte RDIF-Manager Kirill Dmitrijev. Im Übrigen gebe es „keinen Impfstoff-Hersteller auf der Welt, der keine Auslieferungsprobleme gehabt hat“.

In Argentinien indes führten Verzögerungen von Sputnik-Lieferungen im März zu öffentlichem Druck, mit anderen Herstellern Verträge zu schließen. Dem schwer von Corona gebeutelten Iran waren im Frühjahr offenbar bis November 60 Millionen Sputnik-Dosen in Aussicht gestellt worden, aber bislang musste er sich mit 1,3 Millionen begnügen. In der Türkei sagte Gesundheitsminister Fahrettin Koca im August, sein Land habe Sputnik bislang gar nicht einsetzen können, weil keine zweiten Dosen zur Verfügung stünden.

PRESSESCHAU

Die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu den Koalitions-Verhandlungen:

Die FDP schlägt einen Pflock ein, indem sie das Finanzministerium für ihren Vorsitzenden reklamiert. Aus Sicht der Liberalen ist das nachvollziehbar. Guido Westerwelle hat 2009 auf das Finanzministerium verzichtet. CDU-Finanzminister Wolfgang Schäuble hat ihn daraufhin am langen Arm verhungern lassen. Doch auch den Grünen ist klar, dass das Finanzministerium das wichtigste Ministerium ist. Der Finanzminister ist nicht de jure, aber de facto Vizekanzler. Vier Jahre lang. Man darf bei allem Aufbruch also nicht naiv sein. Politik ist ein stetes Ringen unterschiedlicher Anschauungen und Interessen. Auch in der Ampel wird es harte Machtkämpfe geben.

Die „Mitteldeutsche Zeitung“ (Halle) kommentiert die Rolle der FDP:

Entscheidend wird, an welche Parameter die Regierung ihr Handeln knüpft. Spielt die Inzidenz noch eine Rolle? Oder nur die Belastung der Kliniken? Wie werden diejenigen geschützt, für die es noch keine Impfung gibt? Zu all diesen Details hat sich die FDP bislang nicht geäußert. Daran aber wird sich bemessen, ob die Regierung im Team Vorsicht bleibt – oder ob sie einen gänzlich neuen Weg einschlägt.

Die „Südwest Presse“ (Ulm) meint zum Wahlrecht ab 16:

Die Senkung des Wahlalters wäre gut fürs Land – aus zwei Gründen. Erstens würde sie vermutlich die Wahlbeteiligung erhöhen. Das erste Mal politisch mitbestimmen zu dürfen, ist reizvoll. Zweitens gilt, so Wahlforscher: Je früher man zum Erstwähler wird, desto höher ist die Chance, später regelmäßig zur Wahl zu gehen. Beides ist gut für die Demokratie, unabhängig vom Parteibuch.

Die „Neue Osnabrücker Zeitung“ wirft einen Blick auf die Lage der Union:

Die CDU muss aufpassen, dass sie vor lauter unbedingtem Willen nach Erneuerung nicht einen Irrweg einschlägt. Beim Deutschlandtag der Jungen Union mahnte Armin Laschet richtigerweise an, die Union dürfe in der Opposition nicht schrill und plump werden. Andere konservative Volksparteien in Europa haben sich erst nach ganz rechts und dann in die Bedeutungslosigkeit verabschiedet. Auch die CDU wird nur als konservative Kraft der Mitte wieder erfolgreich sein. Carsten Linnemann und Jens Spahn wären beide Kandidaten für den Parteivorstand, die für diesen Kurs und gleichzeitig für einen Generationenwechsel stehen könnten. Bei den Jungen in der Partei sind sie wohl die Favoriten für die Nachfolge von Armin Laschet. Bei der CDU muss achtsam renoviert, nicht rigoros saniert werden.

Produktion dieser Seite:

Martin Wittenmeier, Manuel Görtz, David Seel, Peter Stefan Herbst

LESERBRIEFE

Andere verbrauchen viel mehr Wasser

„Verband warnt vor Trinkwasserknappheit wegen Tesla-Ausbau“, SZ vom 18. Oktober

Laut der Zeitung B.Z.-Berlin steht in Schwed die Raffinerie, die sieben Mal so viel Wasser verbraucht wie das E-Auto-Werk. Die LEAG verbraucht mit ihrem Braunkohlekraftwerk 80 Mal so viel Wasser, es verdunstet und ist somit vor Ort nicht mal recycelbar. Der Kohleausstieg ist beschlossene Sache und eine Raffinerie braucht man in der Größenordnung auch nicht mehr, wenn sich die E-Mobilität durchsetzt. Bei einer derart kritischen Berichterstattung eines solch emotionalen Themas wie Wasser sollte diese Recherche Teil der Betrachtung werden.

Sebastian Fontaine, Perl

Wunschdenken bringt wenig

Kommentar „Energiewende braucht Windräder“, SZ, 16. Okt.

Wenigstens der Wirtschaftsredaktion sollte bewusst sein, dass die Siedlungsstruktur des Saarlandes völlig anders aussieht als in der norddeutschen Tiefebene. Und dass weder die Werbebotschaften der Windindustrie noch ideologisches Wunschdenken unsere Wirtschaft am Laufen halten können, wenn Deutschland seine verlässlichen Energiequellen (Kohle, Gas und Kernkraft) komplett durch unzuverlässige (Wind und Solar) ersetzen würde. Deshalb müssen im Saarland zwei abgeschaltete Kohlekraftwerke als Netzreserve weiterlaufen, damit neben der Stahlindustrie nicht auch noch der Rest des Saarlandes von Cattenom abhängig wird.

Paul Kefer, Völklingen

Fauler Kompromiss beim Tempolimit

„Keine Rentenkürzungen, keine höheren Steuern, kein Tempolimit“, SZ vom 16. Oktober (I)

Etwa 60 Prozent der Bundesbürger, das sind mehr als SPD, Grüne und FDP zusammen an Zweitstimmen bekommen haben, befürworten ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen. Dies wäre nicht nur ein einfacher Schritt zur CO₂-Reduzierung, sondern würde auch folgenreichere Verkehrsunfälle merklich reduzieren. Hoffentlich nutzen unsere Politikerinnen und Politiker die Zeit zwischen Sondierungsgesprächen und Koalitionsvertrag zum Nachdenken über den mehrheitlichen Willen der Bevölkerung und kassieren diesen faulen Kompromiss noch ein.

Werner Michaltzik, Völklingen

Verpasste Chance künftiger Koalition

„Keine Rentenkürzungen, keine höheren Steuern, kein Tempolimit“, SZ vom 16. Oktober (II)

Kein Tempolimit ist ein Schlag ins Gesicht aller, die auf vieles verzichten, um das Klima noch zu retten. Überall in Europa heißt es Temporeduzierung auf den Straßen. Nur in Deutschland wird auch zukünftig weiter gerast und somit der CO₂-Ausstoß unnötig erhöht, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung für ein Tempolimit wäre. Mir braucht nun niemand mehr etwas von Klimaschutz zu erzählen und wie toll dabei Deutschland seine Ziele umsetzt. Dies wird leider der Fehler Nr. 1 dieser Koalition werden, verpasste Chance, leider.

Werner Probst, Saarbrücken

Saarbrücker Zeitung

UNABHÄNGIG - ÜBERPARTEILICH

IMPRESSUM

Chefredakteur:

Peter Stefan Herbst

Stellvertretender Chefredakteur:

Thomas Roth

Chefredaktion:

Ulrich Brenner, Oliver Schwambach

CvD: Alexander Houben, Patricia Müller, Oliver Spettel

Geschäftsführung:

Thomas Deicke (Sprecher)
Thomas Marx, Christian Erhorn

Vertriebsleitung:

Marc Hartmann

Anzeigenleitung:

Daniela Groß

Druck und Verlag: Saarbrücker Zeitung, Verlag und Druckerei GmbH, 66103 Saarbrücken, Gutenbergstr. 11-23, Tel.: (06 81) 502-0, Saar-LB IBAN DE1 5905 0000 0007 0070 08, BIC SALA-DE33XXX, Postverlagsort Saarbrücken. Erscheint täglich außer sonntags. Bezugspreis inkl. Zustellung 43,90 € bei monatlicher Zahlung, bei Postbezug 50,30 €; Postbezug Ausland 72,90 € (im Inland einschl. 7 % MwSt.). Der Bezugspreis ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen nur schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Gewerliche Anzeigen laut Preisliste Nr. 69 ab 1. Januar 2021. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 25 ab 1. Januar 2021. Briefadresse der Redaktion, der verantwortlichen Redakteure und der Verantwortlichen für den Anzeigenteil: Gutenbergstr. 11-23, 66103 Saarbrücken.

www.saarbruecker-zeitung.de

Abo-Service: (06 81) 502 502

Privatanzagen: (06 81) 502 503

Redaktion: (06 81) 502 504

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Redaktion und Verlag keine Gewähr.

Leserbriefe: Leserbriefe mit strafbarem Inhalt veröffentlichten wir nicht. Gleiches gilt für anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte. Die Angabe von Anschrift und Telefonnummer ist Voraussetzung für den Abdruck eines Leserbriefes, zu dem wir aber nicht verpflichtet sind. Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe die Ansicht der Einsender wiedergibt. Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften gekürzt werden. Leserbriefe von politischen Funktionsträgern und offiziellen Stellen veröffentlichten wir nicht. Gleiches gilt für Vereins-, Verbands- oder Unternehmensvertreter, die sich in eigener Sache zu Wort melden. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klarnamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Leserbrief-Redaktion: Telefon: (06 81) 5 02 20 41, Fax: (06 81) 5 02 20 79, E-Mail: leserbrieff@sz-sb.de, Verantwortlich: Patricia Müller, Oliver Spettel

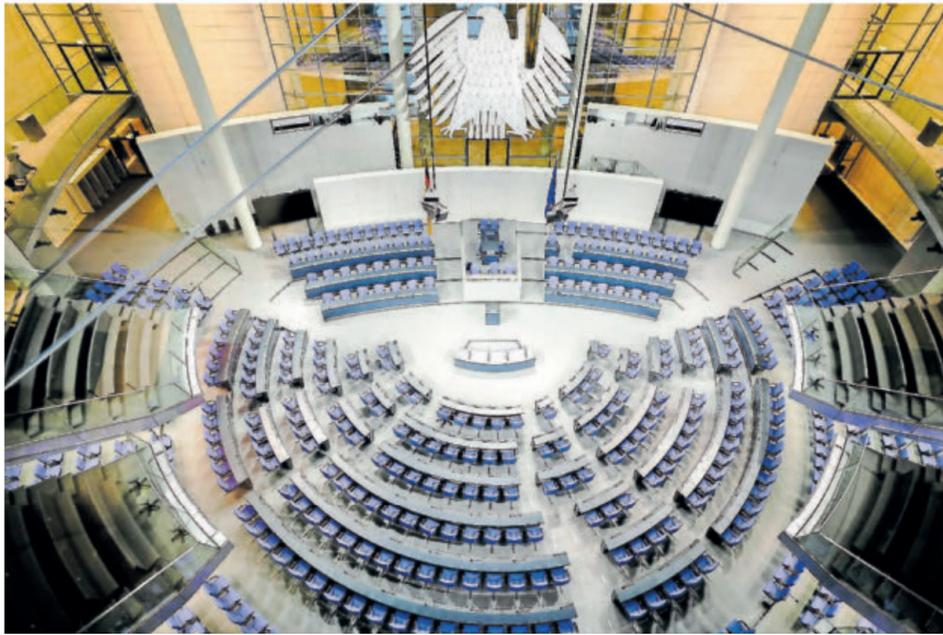
Reise nach Jerusalem im Bundestag

Unabhängig vom Ausgang der Koalitionsverhandlungen will die FDP in der kommenden Legislaturperiode nicht mehr neben der AfD sitzen. Die Union will allerdings nicht mit den Liberalen tauschen.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältesterrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolger an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht so gleich bemerkbar, bleibt es bei der Premiere nächste Woche wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, erläutert FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den dann gescheiterten Jamaika-Verhandlungen vor vier Jahren geworden wäre, wenn die Union beim Sitz-Wunsch der FDP nicht gleich auf stur geschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Im ersten Bundestag saßen ganz links die (später verbotenen) Kommunisten,



Wer im Bundestag wo sitzt, ist nicht grundsätzlich geregelt, sondern beruht auf historischen Entwicklungen. Letztlich entscheidet die Mehrheit des Parlaments über die Sitzordnung.

FOTO: KAY NIETZEL/DPA

daneben die SPD, die Union, die FDP und ganz rechts die aus Zentrum und Bayernpartei hervorgegangene Föderalistische Union sowie die rechtsgerichtete Deutsche Partei. Von Wahl zu Wahl verschwanden mehr rechte Parteien und die FDP rutschte immer mehr nach rechts.

Da blieben die Freien Demokraten sogar in den Zeiten der sozialliberalen Koalition. Und als 1983 die Grünen neu hinzukamen, wollte die Union diese zunächst ganz links unterbringen. Das hätte im alten Bonner Plenarsaal den Nebeneffekt gehabt, dass sie unter den Presse- und Zuschauertribünen von den Kamearas kaum wahrgenommen worden wären. Doch die SPD stand damals auf dem Standpunkt, dass es links neben ihr gefälligst keine Partei ge-

ben solle. Als die Grünen mit einem Stehprotest in die Konstituierung hineingehen wollten, gab die Union einen Tag vor der Sitzung nach. Seitdem sitzen die Grünen in der Mitte. Sie blieben dort selbst 1990, als sie

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt.“

Florian Toncar
FDP-Fraktionsgeschäftsführer

nur noch mit sieben Bündnis-Abgeordneten vertreten waren.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten

Parlamente nach der Französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitervertreter, die die bestehende Ordnung von „links“ verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In NRW sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben

den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammensitzen wollten.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD im Bundestag haben den Liberalen im Bundestag jedenfalls mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe ließen die FDP-Parlamentarier immer wieder erschüttern. Sie zeigten, was etwa der Abgeordnete Frank Sitta berichtete, „was für ein Menschenbild da vorhanden ist“. Auch Marco Buschmann, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion, fasst die Erlebnisse in der Feststellung zusammen, es sei „schwer, diese Sprüche zu ertragen“.

Bei der Union gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Das sei bislang nicht der Umgang der Fraktionen im Bundestag gewesen – „egal wie die Mehrheiten waren“. Die jetzige Sitzordnung in der Reihenfolge SPD, Grüne, CDU/CSU und FDP habe jedenfalls eine lange Tradition.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Schon im Vorfeld wird aus den Stellungnahmen auch herauszulesen sein, ob SPD und Grüne den Wunsch zu erfüllen. Die FDP hat noch die Hoffnung, möglichst viel Einvernehmen zu bekommen. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Jan Korte kündigt schon mal an: „Wir können das Anliegen der FDP sehr gut verstehen, und die Linke wird es dementsprechend auch unterstützen.“

Befangenheitsantrag gegen Stephan Harbarth abgelehnt

KARLSRUHE (dpa) Das Bundesverfassungsgericht hat Befangenheitsvorwürfe im Zusammenhang mit der Corona-Notbremse wegen eines Abendessens mit Mitgliedern der Bundesregierung dementiert. Ein Ablehnungsgesuch gegen Gerichtspräsident Stephan Harbarth und Richterin Susanne Baer wurde nach



Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts
FOTO: JAN WOITAS/DPA

Angaben vom Montag als unbegründet zurückgewiesen. (Az. 1 BvR 781/21, Beschluss vom 12. Oktober 2021)

Das Treffen in Berlin hatte am 30. Juni stattgefunden. An dem Abendessen mit der Kanzlerin nahmen alle 16 Verfassungsrichterinnen und -richter und die meisten Bundesministerinnen und -minister teil, wie in der Regierungsantwort auf eine frühere AfD-Anfrage steht. Das Gericht erklärte: „Treffen zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen dem Bundesverfassungsgericht und der Bundesregierung als solche, damit auch das hier fragliche Treffen vom 30. Juni 2021, sind ein zur Begründung der Besorgnis der Befangenheit gänzlich ungeeigneter Grund.“ Dass Harbarth an der Auswahl des Themas „Entscheidung unter Unsicherheiten“ ohne inhaltliche Positionierung, wie damit rechtlich umzugehen sei, beteiligt gewesen sei, spreche nicht für eine möglicherweise fehlende Unvoreingenommenheit.

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier
David Seel

Ungarn wählen Außenseiter zum Herausforderer von Orban

VON GREGOR MAYER

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann der parteilose Konservative Peter Marki-Zay überraschend deutlich mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen. Marki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht,

waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630 000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Marki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposi-

tion könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ zu abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Marki-Zays Stärke: Als Konserva-



Peter Marki-Zay konnte sich in der Stichwahl durchsetzen und wird den ungarischen Präsidenten Viktor Orban bei den Parlamentswahlen im Frühjahr herausfordern.
FOTO: BALOGH/DPA

tiver aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die von Orban nicht mehr überzeugt sind. Zugleich vergrault er die urbanen, eher linken Wähler der Großstädte nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Die Wahlsiege in seiner südos-

tungarischen Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politologen und Thinktanks entwickelt worden.

Die reale Dynamik der Vorwahl vermochte niemand vorherzusagen. Als die erste Runde begann, hatten Meinungsforscher Marki-Zay bestenfalls den vierten Platz unter fünf Bewerbern vorausgesagt. Doch als überraschender Drittplatzierter gelangte er in die Stichwahl. Der zweitplatzierte links-grüne Budapester Oberbürgermeister Gergely Karacsony verzichtete indes zugunsten von Marki-Zay auf ein Anreten in der zweiten Runde.

In der Opposition war inzwischen die Ansicht gereift, dass nur

Marki-Zay, nicht aber Dobrev in der Lage wäre, Orban bei einer Wahl zu schlagen. Die Sozialdemokratin ist nämlich mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Ferenc Gyurcsany verheiratet und gehört der von ihm gegründeten und geführten Demokratischen Koalition (DK) an. Gyurcsany's Amtszeit von 2004 bis 2009 war von Skandalen und den Budapester Straßunruhen im Herbst 2006 überschattet.

Orban regiert seit 2010 in ununterbrochener Folge. Kritiker werfen ihm einen autoritären Führungsstil und massive Korruption vor. Staatliche Institutionen wie die Staatsanwaltschaft, die Gerichtsbarkeit und das Verfassungsgericht hat er mit loyalen Parteisoldaten vollgepackt. In Meinungsumfragen lagen Orbans Regierungspartei Fidesz und die vereinte Opposition zuletzt Kopf an Kopf.

Britisches Parlament erinnert an getöteten Abgeordneten

LONDON (ap) Das britische Parlament gedenkt am Montag des bei einem Messerangriff getöteten Abgeordneten David Amess. Premierminister Boris Johnson sollte die Sondersitzung in London leiten, die meisten anderen Punkte auf der Tagesordnung wurden gestrichen. Amess wurde am Freitag während einer Bürgersprechstunde in seinem Wahlkreis angegriffen und tödlich verletzt. Ein 25-jähriger Brite mit somalischen Wurzeln gilt als tatverdächtig und wurde festgenommen.

Die Abgeordneten kehrten nach einer dreiwöchigen Pause in das Unterhaus zurück. Nach der Feierstunde im Parlament war ein Gottesdienst in der benachbarten Kirche St. Margaret's geplant. Der Tod des beliebten Abgeordneten, der fast 40 Jahre die Konservativen im Parlament vertrat, hat das Land

und besonders die politische Klasse schockiert. Das Innenministerium kündigte an, die Sicherheitsvorkehrungen für Abgeordnete zu überprüfen. Der Verdächtige wird unter dem Anti-Terror-Gesetz festgehalten. Die Polizei teilte mit, er habe offenbar allein gehandelt. Die Tat könnte in Verbindung zum islamischen Extremismus stehen.

Britische Politiker erklärten, in den vergangenen Jahren hätten die gegen sie gerichteten Hassbotschaften enorm zugenommen, sowohl im Internet als auch bei persönlichen Begegnungen. Die Polizei in Wales teilte am Montag mit, sie habe einen 76-Jährigen festgenommen, der dem Labour-Abgeordneten Chris Bryant eine Morddrohung geschickt haben soll. Bryant erklärte, der Ton in der Politik sei derzeit so rau, wie er es in 20 Jahren nicht erlebt habe.

Frauenärzte raten Schwangeren zur Grippe-Impfung

BERLIN (dpa) Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der quasi ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr wieder mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagte Cornelia Hösemann aus dem Vorstand des Berufsverbands der Frauenärzte am Montag der Deutschen Presse-Agentur. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem fällt bei 2- oder 3G-Regelungen die Pflicht zum Tragen der Maske weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, generell wieder mehr vorkommen werden.“ Schwangere könnten sich durchaus überlegen, ob sie zum eigenen Schutz unabhängig von geltenden Vorgaben einen Mund-Nase-Schutz tragen möchten.

Russland schließt vorerst seine Vertretung bei der Nato

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November werde ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

Die Nato hattet vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlos-



Russlands Außenminister Sergej Lawrow
FOTO: ALTAFFER/DPA

sen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutliche Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. „Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato.“

Facebooks schöne neue Welt

Mit europäischer Hilfe will der Konzern ein „Metaverse“ schaffen, das die „nächste Generation des Internets“ werden soll.

VON CHRISTOPH DERNBACH

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann.“

und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

Wie das „Metaverse“ von Facebook genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die „nächste

„Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie.“

Facebook-Blag

Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen.

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde. Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen,

in dem man Inhalte nicht nur anschauen, sondern in dem man sich befindet. „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Webseite nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internet-Konzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Zusammen mit Partnerunternehmen entwickeln wir das ‚Metaverse‘ – eine neue Phase vernetzter, virtueller Erfahrungen mithilfe von Technologien wie virtueller und erweiterter Realität.“

Das „Metaverse“ habe das Potenzial, den Zugang zu völlig neuen kreativen, sozialen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zu eröffnen. „Und Europa wird es von Anfang an mitgestalten.“ Kein individuelles Unternehmen werde das „Metaverse“ besitzen und betreiben. „Wie auch das Internet wird sich das „Metaver-



Laut Facebook-Gründer Mark Zuckerberg sollen sich Nutzer im „Metaverse“ unter anderem in virtuellen Räumen treffen können.

se“ durch Offenheit und Interoperabilität auszeichnen.“

Europa sei für Facebook enorm wichtig, betonte Clegg. „Hier tragen Tausende von Mitarbeitenden und Millionen von Unternehmen, die unsere Apps und Tools täglich nutzen, zu unserem Erfolg bei.“ Die EU habe viele Vorzüge, die sie zu einem großartigen Investitionsstandort für Technologieunternehmen mache.

Die Ankündigung von Facebook kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der US-Konzern international massiv unter Druck steht. Die ehemalige Facebook-Managerin und Whist-

leblowerin Frances Haugen hatte Anfang Oktober bei einer Anhörung im US-Senat die Politik dazu aufgerufen, das Online-Netzwerk zu mehr Transparenz zu zwingen. Die 37-jährige warf Facebook unter anderem vor, man habe aus internen Studien gewusst, dass Instagram der psychischen Gesundheit einiger Teenager schade – aber nichts dagegen unternommen. Negative Schlagzeilen produzierte das Unternehmen auch, weil ein Fehler zu einem rund sechsstündigen Ausfall bei Facebook sowie den Töchtern Whatsapp und Instagram geführt hatte.

Anzeige

KÜCHEN-PLANUNGS-TAGE! Jetzt sensationelle Planungs-Rabatte sichern und sparen! Planung und Beratung gerne bequem bei Ihnen zu Hause

TRAUMKÜCHE GESUCHT! Eine neue Küche kaufen - darauf sollte Sie beim Küchekauf und bei der Planung achten.

möbelzehrden natur & design erleben Rufen Sie uns einfach an Telefon: 0 68 31 / 50 15 80

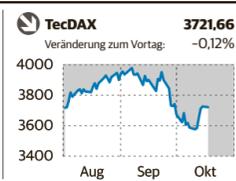
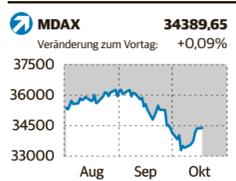


Table of MDAQ stock prices including Alkerm, Altria Off, Arrowhead, etc.

Table of TecDAX stock prices including Hella, Hugo Boss NA, Hypoport, etc.

Table of Deutsche Aktien stock prices including 1188 O Sol, Zinvest, A.S. Credit, etc.

Table of SDAX stock prices including I&I, Aareal Bank, About You, etc.

Table of SDAX stock prices including Nagarro, New Work, Nordex, etc.

Table of SDAX stock prices including Atidias NA, Airbus, Allianz vNA, etc.

Table of EURO STOXX 50 stock prices including AB Inbev, Adyen, Ahold Delh, etc.

Table of EURO STOXX 50 stock prices including Iberdrola, Inditex, ING Groep, etc.

Table of EURO STOXX 50 stock prices including Bfesa, Hypoport, Rational, etc.

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn

Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgängen in die neue Woche gestartet. Fundamentaler belasten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen.

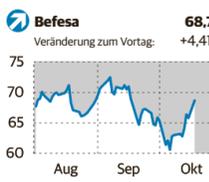
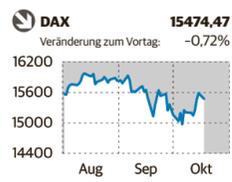


Table of DAX stock prices including Atidias NA, Airbus, Allianz vNA, etc.

Table of Befesa stock prices including Abercr&Fitch, Adobe, Air France-KLM, etc.

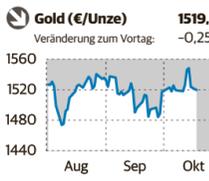
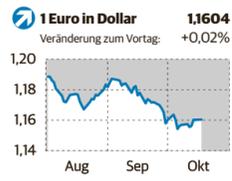


Table of Devisen exchange rates including Euro entspricht, Australien / austr. Dollar, etc.

Table of SORTEN exchange rates including Euro entspricht, Australien / austr. Dollar, etc.

GELD & KAPITAL

Table of GELD & KAPITAL data including Spannen mit -Vortag in Klammern, Hauptrefr, Euribor 1 Monat, etc.

AUSLANDSAKTIVEN

Table of AUSLANDSAKTIVEN stock prices including Abercr&Fitch, Adobe, Air France-KLM, etc.

INDIZES NATIONAL & INTERNATIONAL

Table of INDIZES NATIONAL & INTERNATIONAL data including National, DAX, MDAQ, TecDAX, etc.

FONDS

Table of FONDS data including Rücknahmepreise, Deka Tresor, Deka Verm. DBA ausgewogen, etc.

Stand der Kurse: 18.10. 18:23 Uhr MEI(SZ)

Kurse in EURO oder CHF. DAX, MDAQ und SDAX auf Xetra-Basis (Schluss 17:30 Uhr), weitere Werte Frankfurter Börse oder Zürich.



Was passiert bei einem Konsum-Stopp?

Dass überbordender Konsum Umwelt und Klima schadet, ist inzwischen den meisten Menschen klar. Kann „grüner Konsum“ der Heilsbringer sein? Und wie würden sich Einschränkungen wirtschaftlich auswirken? Mit Fragen wie diesen beschäftigt sich ein neues Buch.

VON ANNETT STEIN

MÜNCHEN (dpa) „Arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer sich mehr wünscht.“ Mit diesem dem römischen Philosophen Seneca zugeschriebenen Zitat lässt der kanadische Umweltjournalist James Bernard MacKinnon sein Buch „Der Tag, an dem wir aufhören zu shoppen“ beginnen. Facettenreich und spannend beschreibt er, was passieren könnte, würden sich die Menschen wohlhabender Länder mit weniger zufriedengeben. Das Buch bietet eine Fülle interessanter Informationen und Hintergründe – und man wünscht sich so manches Mal, es würde zur Pflichtlektüre für die Bürger reicher Nationen.

Die Welt hängt in einer schlimmen Spirale fest: Ihre Volkswirtschaften hängen vom Konsum ab – doch der zerstört die Umwelt. „Der Zusammenhang ist derart eng, dass Klimaforscher seit Langem ein Wachstum des einen Phänomens als Indikator für ein Wachstum des anderen heranziehen“, erläutert MacKinnon. „Beschleunigt sich der Modezyklus, so beschleunigt sich der Klimawandel;



Während ein Mann früher „im selben Anzug verheiratet und beerdigt“ wurde, wie es im Buch heißt, produziert die Modebranche heute 50 Millionen Tonnen neuer Textilien pro Jahr – mit entsprechenden Folgen für die Umwelt. FOTO: KOALL/DPA

schumpft das Weihnachtsgeschäft, so gelangen weniger CO₂-Moleküle in die Atmosphäre.“

Regierungen und Unternehmen orientieren sich an der Vorstellung, die gesamte Wirtschaft von Textilfabriken bis Massentourismus könne von der Schädigung der Umwelt abgekoppelt werden, schreibt MacKinnon. Es gebe den Glauben, Technologie könne den Klimawandel aufhalten, ohne dass wir unseren Lebensstil erheblich ändern müssten. „Dies ist der heilige Gral, der als ‚grünes Wachstum‘ bezeichnet wird: eine endlos wachsende Wirtschaft,

welche die Umwelt nicht schädigt.“ Anhand vieler Beispiele und Expertengespräche erläutert MacKinnon, warum das sehr wahrscheinlich ein Irrglaube ist.

Wichtig zu wissen sei zunächst, dass ein geringes oder überhaupt kein Wirtschaftswachstum über die gesamte Menschheitsgeschichte hinweg die Norm war. „Von der grauen Vorzeit bis ins 18. Jahrhundert wuchs die Weltwirtschaft sehr langsam – wahrscheinlich mit einer Rate von etwa 0,1 Prozent pro Jahr. Und dieses Wirtschaftswachstum war fast zur Gänze einem graduellen Bevölkerungsanstieg zu verdanken.“ Vor 1800 sei ein Mensch meist mit etwa derselben Menge an Besitztümern durchs Leben gegangen wie seine Eltern, Großeltern und Urgroßeltern, viele dieser Dinge wie die Kleidung seien von Generation zu Generation weitergegeben worden. Erst nach der industriellen Revolution sei die Konsumökonomie geboren worden.

Noch vor hundert Jahren war es üblich, dass ein Mann im selben Anzug „verheiratet und beerdigt“ wurde und dass eine Frau von ihrer Mutter und ihren Großmüttern geerbte Kleidung trug, wie es im Buch heißt.

Inzwischen werde jedes Jahr ein 50 Millionen Tonnen schwerer Berg aus neuen Textilien angehäuft. Wäre der Bekleidungsmarkt ein Land, nähme er den 15. Rang unter den großen Volkswirtschaften ein, die Zahl der Erwerbstätigen dort entspreche etwa der Bevölkerung der USA.

Was würde geschehen, würden sich die Menschen mit weniger zufriedengeben? „Nehmen wir an, die Welt hört eines Tages tatsächlich auf, einkaufen zu gehen. Genau dieses Gedankenexperiment ist der Gegenstand des vorliegenden Buches.“ Allein die Halbierung des Absatzes der Firma Levi's würde demnach rund 1,25 Millionen Menschen zunächst ihres Einkommens berauben. Immens wären die Folgen des Verzichts aber auch für das Klima: „Würde die weltweite Textilproduktion für ein Jahr eingestellt, so bewirkte dies genauso viel wie ein Stopp des gesamten internationalen Flugverkehrs und der Güterbeförderung auf dem Seeweg für den gleichen Zeitraum.“

MacKinnon geht ausführlich der Frage nach, ob – wie von vielen Ökonomen befürchtet – tatsächlich implodierende Märkte, Massenarbeitslosigkeit, verwaiste Ladenstraßen, zerbrochene Lieferketten und „vielleicht sogar eine Herrschaft des Mobs und Hungersnöte“ die unvermeidliche Folge von Konsumverzicht sein würden. Gemeinsam mit dem Ökonomen Peter Victor versucht er zu klären, ob eine kaum wachsende oder gar schrumpfende Volkswirtschaft ein überlebensfähiges System sein kann.

Die vorgestellten Modellrechnungen kommen zu dem Ergebnis, dass sich Massenarbeitslosigkeit als potenzielle Folge von Konsumverzicht dadurch verhindern lässt, dass die verbleibende Arbeit auf möglichst viele Menschen verteilt wird. Die wöchentliche Arbeitszeit könnte von fünf auf vier Tage verkürzt werden. Auch ein Umschwenken auf aufwendiger zu produzierende, aber dafür viel länger haltbare Produkte wäre demnach eine Maßnahme.

Generell ist die geplante Obsoleszenz ein wichtiger Punkt, wie MacKinnon anhand von Beispielen wie Glühbirne und Drucker verdeutlicht.

Darunter werden die gezielten Bemühungen der Hersteller verstanden, Geräte und andere Produkte so zu entwickeln, dass sie schnell verbraucht sind und erneut gekauft werden müssen, nicht reparabel sind oder Trends unterliegen und schnell aus der Mode kommen.

Der Kunde von heute wolle möglichst billige Dinge kaufen – niemand wolle 5000 oder 10 000 Dollar für ein zehnjähriges Handy ausgeben. Die für Umwelt und Klima wesentlich vernünftigeren Wahl seien aber langlebige Produkte, eine Ökonomie von weniger Dingen, die dafür besser sind. Zum einen werde so viel Müll vermieden, Ressourcen würden geschont. Und wegen des höheren Preises werde insgesamt weniger gekauft.

Produktion dieser Seite:
David Seel
Martin Wittenmeier

Dieselpreis klettert auf Allzeithoch

VON THERESA MÜNCH
UND CHRISTOF RÜHRMAIR

MÜNCHEN (dpa) Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarben der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zu dem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt.

Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Der Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis. Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand.

Amazon will mit Behörden gegen Produktpiraten kämpfen

SEATTLE (dpa) Amazon hat eine breitere Kooperation zwischen Behörden und Unternehmen im Kampf gegen Produktpiraterie angeregt. Nötig seien unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche, betonte der weltgrößte Online-Händler in einem Blogbeitrag am Montag.

Als positive Beispiele für bisherige Zusammenarbeit nannte Amazon den Austausch mit der US-Grenzschutzbehörde. So seien im Herbst vergangenen Jahres dank Hinweisen des Handelskonzerns acht Sattelschlepperladungen mit gefälschten Kühlergrills mit Logos bekannter

Automarken beschlagnahmt worden. Im Gegenzug habe Amazon nach Informationen der amerikanischen Grenzbehörde einen Anbieter gefälschter Ohrhörer-Hüllen von seiner Plattform verbannen und verklagen können. Insgesamt gebe Amazon jedes Quartal eine Liste entdeckter Produktfälscher an Behörden weiter.

Der Verkauf von Produktfälschungen durch Händler über die Amazon-Plattform ist seit Jahren ein großes Problem. Der Konzern richtete eine Gruppe aus rund 20 Experten wie zum Beispiel früheren Staatsanwälten ein, die weltweit gegen Produktfälscher ermittelt.

Chinas Wirtschaft wächst langsamer

PEKING (dpa) Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft hat im dritten Quartal deutlich an Fahrt verloren. Wie das Pekinger Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent.

Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Corona-Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor Belastungsfaktoren.

Anzeige

Die Saarbrücker Zeitung empfiehlt:

Pflege - geregelt!

„Dieser Ratgeber informiert Sie rechtssicher und aktuell. So sparen Sie sich eine umfangreiche Internetrecherche“ weiß Autorin Dr. Diana Rodekohe-Grimmig.



„Vorsorgen heißt selbst zu entscheiden!“



Bestellen Sie problemlos per E-Mail mit Betreff: Pflege - geregelt

14,80 €

Das kompakte Pflege-ABC mit wichtigen Vorsorgedokumenten

Der neue Ratgeber „Pflege - geregelt!“ für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige begleitet Sie kompetent und pragmatisch in gesundheitlichen Krisenzeiten.

Ein Pflegefall – schleichend oder plötzlich – wirft viele Fragen auf und ist eine große Herausforderung; sowohl für die Betroffenen als auch für ihre Angehörigen.

- Wie beantrage ich einen Pflegegrad?
- Was mache ich bei einer Ablehnung?
- Wo erhalte ich kompetente Hilfe?
- Welches sind die wichtigsten benötigten Vollmachten und Dokumente?
- Wie kann ich eine ausländische Kraft beschäftigen?
- Was mache ich, wenn ich als pflegende*r Angehörige*r krank bin...?

Solchen und weiteren Fragen widmet sich „Pflege - geregelt!“. Der neue Ratgeber leitet Sie durch die vielen Themen die beachtet und organisiert werden müssen.



Bestellen Sie jederzeit per E-Mail unter: sz@pflege-vorsorge-geregelt.de oder schriftlich an SZ-Marketing c/o Trierischer Volksfreund, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8, 54294 Trier

Bitte geben Sie Ihren Namen, Adresse und im Betreff „Pflege - geregelt!“ an.

Zzgl. 2,20€ für Porto und Verpackung. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. · Es gilt das Widerrufsrecht nach § 312 g BGB. · HDW.VERDEN · Anita-Augspurg-Platz 7 · 27283 Verden

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasschmerz). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischiasschmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30 ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrabasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dotolofin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapie bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapie 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytil radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut febril-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

SAARLAND-NACHRICHTEN

Bei der Bundestagswahl gab es im Saarland - wie auch bundesweit - so viele Briefwähler wie nie. Seite B 2

Saarland

KULTUR

Beim zweiten Sinfoniekonzert der Saison in der Congresshalle war Wasser das musikalische Thema. Seite B 5

SAARBUECKER-ZEITUNG.DE/SAARLAND

Das OTW-Kennzeichen ist wieder da

Die ersten Autos mit den neuen alten Nummernschildern sind wieder unterwegs - das allererste Fahrzeug war ein Porsche.

VON MATTHIAS ZIMMERMANN

OTTWEILER Zusätzliches Personal und eine extra Telefonnummer bei der Kfz-Zulassungsstelle des Landkreises Neunkirchen, um dem Andrang Herr zu werden: Seit bekannt war, dass das alte Autokennzeichen OTW wieder zu haben sein wird, gab's bei den Befürwortern der Wiedereinführung offensichtlich kein Halten mehr. Bereits vor der Freigabe der Wartelisten registrierten die Verantwortlichen im Landratsamt mehrere 1000 Anfragen, hieß es aus den Amtsstuben. Seit Montag geben Mitarbeiter nun die neuen alten Nummern aus.

Die Spannung war groß: Wer ist der Antragsteller, der als Erstes sein OTW-Kennzeichen bekommt? Quasi eine unausgesprochene Erwartung war: Das kann ja nur jemand aus Ottweiler selbst sein. Weit gefehlt: Ein Illinger war der schnellste Anmelder. Und ein gebürtiger dazu. Weder ehemaliger Ottweiler, den es in die Nachbargemeinde des Landkreises Neunkirchen verschlugen, noch dass er irgendwann mal in Ottweiler gelebt hätte: Hans Peter Schorr blieb sein Leben lang seiner Kommune Illingen treu. Und trotzdem ist er der stolze Besitzer des ersten OTW-Kennzeichens der Neuzeit. Nach 47 Jahren.

Um kurz vor acht am Morgen hielt er die blecherne Tafel in Händen, die ab sofort seinen Porsche-Cayman ziert. Nach Angaben des 72-Jährigen werden ihn viele um diese Nummer beneiden, wie er sagt. „Wenn man in Porsche-Werbeprospekte schaut, dann findet man immer diese Buchstaben- und Ziffernkombination.“ Worauf er anspielt? Das komplette Kennzeichen, das er ergatterte, lautet: OTW-GO 1. Dabei stehe GO für das Englische gehen - oder im übertragenen Sinne: „Auf geht's! Los! Renn!“ Dann auch noch die Nummer eins zu haben, sei so etwas wie ein Ritterschlag. Ein Wunschkennzeichen, wie es im Buche steht. „Das ist das Nonplusultra“, sagt Rudi, wie ihn seine Bekannten nennen.

Das habe dann auch letztlich den Ausschlag dafür gegeben, sich überhaupt für ein neues Nummernschild an seinem ohnehin längst angemeldeten, aber bisher auf NK zugelassenen Wagen ins Zeug zu legen. „Das Kennzeichen GO1 war mit NK nicht zu haben, da habe ich es mit OTW



Peter Schorr aus Illingen befestigt das neue OTW-Kennzeichen an seinem Porsche Cayman.

FOTO: BONENBERGER & KLOS

probiert“, berichtet Schorr. So ganz von der Hand zu weisen sei dies sowieso nicht. Schließlich gehörte bis zur 1974 in Kraft getretenen Gebietsreform im Saarland Illingen zum dann aufgelösten Landkreis Ottweiler.

Davon deutet bis heute auch noch ein weiteres Fahrzeug des etwas größeren Fuhrparks in Schorrs Besitz: „Ich habe noch ein Motorrad, eine Honda. Die ist seit 1973, seit 48 Jahren, ununterbrochen auf OTW zugelassen.“ Bis heute. Ein Geschenk, das sich Hans Peter Schorr damals zu seinem 24. Geburtstag gemacht hat, wie er sagt.

Der Porsche und die Honda seien indes nicht die einzigen motorisierten Gefährten seiner Flotte. So besitze er noch einen 24 Jahre alten Mercedes-SLK sowie einen VW-Tiguan (zehn Jahre) - „alle mit einem 1er-Kennzeichen“, sagt

Schorr. Meldet er diese Karossen jetzt auch alle um? „Nein, die bleiben auf NK.“ Ihm sei es lediglich um Wunschkennzeichen seines 15 Jahre alten Flitzers gegangen, ihn von NK-PO 111 umzumelden, was

Das Bundesverkehrsministerium hatte dem Wunsch aus der Region zugestimmt, das 1974 abgeschaffte OTW-Kennzeichen parallel zu NK wieder zuzulassen.

ihm damit gelang. PO stand übrigens - wie sollte es auch anders sein - für Porsche.

Das Wunschkennzeichen, also eine selbstgewählte Buchstaben-/Ziffernzusammenstellung nach

dem Ortshinweis zu haben, sei in vielen Fällen für Antragsteller in erster Linie ausschlaggebend gewesen, jetzt ein OTW-Kennzeichen zu beantragen, berichtete die Leiterin der Zulassungsstelle, Jessica Steinbach, im Vorfeld. Denn Anmeldungen habe es längst nicht nur aus Ottweiler, sondern aus dem gesamten Landkreis Neunkirchen gegeben.

Das Bundesverkehrsministerium hatte dem Wunsch aus der Region zugestimmt, das 1974 abgeschaffte OTW-Kennzeichen parallel zu NK wieder zuzulassen. Seit einigen Jahren bereits ist dies nach einer Gesetzesnovelle möglich. Zug um Zug kehrten dadurch zahlreiche Altkennzeichen in Deutschland zurück. Im benachbarten Rheinland-Pfalz beispielsweise ist seit geraumer Zeit SAB für Saarburg wiederzubekommen. Die Stadt nahe der saarländischen Grenze gehört

dennoch nach wie vor zum Landkreis Trier-Saarburg.

Wie Ottweiler weiter zum Landkreis Neunkirchen. In Ottweiler hatten sich unter anderem Kommunalpolitiker für die Rückkehr von OTW starkgemacht, seit dies auf Bundesebene möglich war. Sie argumentierten bei ihrer Forderung mit der lokalen Identität der Menschen. Kritiker hingegen befürchteten, dass dies einem Wir-Gefühl in der Region zuwiderläuft. Anträge auf OTW können in allen Städten und Gemeinden im Landkreis Neunkirchen gestellt werden.

Allerdings können Menschen aus Kommunen, die einst zum Landkreis Ottweiler gehörten, 1974 aber Saarlouis und St. Wendel zugeordnet wurden, kein OTW beantragen. Das ist ausschließlich für Personen möglich, die im Landkreis Neunkirchen wohnen.

REGIONALER LEITARTIKEL

OTW wieder ins Gebet einschließen

War der Herr der Meiningung, dass es wichtigere Dinge gibt auf der Welt, als sich um ein Autokennzeichen mit den Buchstaben OTW zu kümmern? Meines Wissens hat sich mit dieser Frage noch kein Theologe beschäftigt. Es kann also nur darüber spekuliert werden, warum ein von saarländischen Autofahrern, und Autofahrerinnen natürlich auch, wohl nicht selten ausgesprochenes Stoßgebet nie erhört wurde: „Oh Herr, beschütze uns vor Eis und Schnee, vor SLS und OTW!“

1974 hat die saarländische Landespolitik dann Gott gespielt. Zumindest halberzig. SLS blieb auf den Straßen. Durch die Gebiets- und Verwaltungsreform verschwand aber der Landkreis Ottweiler und mit ihm das OTW auf den Autokennzeichen. Und das, obwohl das Verschwinden eines Landkreises damals nicht automatisch Auswirkungen auf die Blechschilder am Auto haben musste. Der Landkreis St. Ingbert ist 1974 auch verschwunden, das IGB blieb. Und der Mittelstadt Völklingen hat man das VK erlaubt, obwohl der Rest des Regionalverbands mit SB fährt.

Die Diskussion um OTW flammte immer mal wieder auf. Zuletzt war die SPD der Meinung, das es wichtigere Dinge gibt auf der Welt, als sich um diese drei Buchstaben zu kümmern. Dass sie das zumindest in Ottweiler ganz offensichtlich bei der Kommunalwahl 2019 Stimmen gekostet hat, zeigt: Es sind nicht immer die Dinge, die die Welt bewegen, aber doch die, die in dieser weiten Welt für Halt im Kleinen sorgen, die die Politik nicht aus dem Blick verlieren darf.

Wieder hat eine höhere politisch ordnende Macht eingegriffen. Seit Montag gibt es auf Wunsch wieder OTW-Kennzeichen. Und so können seit Beginn dieser Woche die gläubigen Autofahrer Ottweiler wieder ins Gebet einschließen.



MARTIN ROLSHAUSEN

So meidet man Giftstoffe in Obst und Gemüse

Experten der saarländischen Verbraucherzentrale geben Tipps für die richtige Ernährung. Auch die Lagerung der Lebensmittel ist wichtig.

VON MARKO VÖLKE

SAARBRÜCKEN Sich gesund zu ernähren könnte wohl wesentlich einfacher sein - wären da nicht die Tricks der Lebensmittelindustrie. So werden zum Beispiel Läuse als Färbemittel im Joghurt sowie Früchte verwendet, die eigentlich keine sind, weil lediglich Aromen hinzugefügt wurden. Auch von natürlichen Giftstoffen in pflanzlichen Lebensmitteln ist die Rede. Viele Konsumenten stellen sich die Frage: Was kann man denn nun überhaupt noch sorgenfrei essen?

„Gemüse und Obst gehören zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und sollten täglich auf dem Speiseplan stehen“, erklärt die Biologin und Ernährungsexpertin Theresia Weimar-Ehl von der Verbraucherzentrale (VZ) des Saarlandes. Aber wie können Laien da-

bei die Giftstoffe meiden? „Mit einfachen Mitteln kann man das Risiko von schädlichen Wirkungen pflanzlicher Schadstoffe minimieren“, weiß die Beraterin. Dabei sind allerdings auch prinzipiell gesunde Lebensmittel mit Vorsicht zu genießen. Denn viele Pflanzen enthalten natürliche Gifte, um sich damit vor Schädlingen und Fressfeinden zu schützen. Das Problem: Einige dieser Stoffe sind auch für den Menschen schädlich.

In Aprikosenkernen und Bittermandeln sowie in rohen Bohnen, Kartoffeln, grünen Tomaten und weiteren Pflanzenbestandteilen nisten sich so gerne „natürliche Gifte“ ein. Vor dem Verzehr sollten Verbraucher daher beachten: Durch Erhitzen werden zahlreiche dieser Pflanzengifte deutlich reduziert. Vor allem Bittermandeln und Aprikosen- und Pfirsichkerne weisen hohe Konzentrationen an Blausäure-Verbindungen wie Amygdalin auf. Fünf bis sieben rohe bittere Mandeln können für Kinder tödlich sein, für Erwachsene sind es 50 bis 60 Stück.



Obst und Gemüse sind gesund - in einigen Fällen aber auch mit Vorsicht zu genießen. Viele Pflanzen enthalten natürliche Gifte. SYMBOLFOTO: FRISO GENTSCH/DPA

Blausäure blockiert die Zellatmung. Symptome sind Übelkeit, Schwindel, Erbrechen, Krämpfe und Atemnot. Im schlimmsten Fall führt es in wenigen Sekunden zum Tod durch Atemlähmung, warnen die Ernährungsexperten. Aber dieses Ausmaß ist oft schwer vorhersehbar. Denn die Leber besitzt eine Entgiftungsfunktion. Erst wenn das Entgiftungsvermögen ausgeschöpft

ist, tritt eine akute Vergiftung auf.

Kartoffeln und grüne Tomaten sind ebenfalls anfällig für Giftstoffe. Doch dieser Gefahr können Verbraucher vorbeugen: Kartoffeln sollten kühl, dunkel und trocken gelagert werden - allerdings nicht im Kühlschrank. Bereits beim Kauf sollten sie in lichtdurchlässigen Verpackungen bevorzugt werden. „Der Solanin-gehalt in Kartoffeln ist reduziert, wenn

grüne Stellen und Keimstellen entfernt und die Kartoffeln gekocht werden“, betont Weimar-Ehl. Solanin führe zu Kratzen und Brennen im Hals und schädigte die Nerven. Bei dem Verzehr einer zu großen Menge dieses Giftstoffes lösen sich die roten Blutkörperchen auf. Auch Reizungen und Schädigungen der Magen-Darm-Schleimhaut seien keine Seltenheit.

Tomaten sollten derweil nicht in unreifem Zustand verzehrt werden. Bei Würzsoßen und eingelegten grünen Tomaten wird zu Portionsgrößen deutlich unter 100 Gramm geraten.

Und es gibt noch weitere Schadstoffe: In den Randschichten von Getreide, in Hülsenfrüchten und in Ölsaaten kommt oftmals Phytinsäure vor. Diese hemmt die Mineralstoffaufnahme im Körper - insbesondere Eisen und Zink. Sie werden durch die Phytinsäure gebunden und können so schlechter vom Körper aufgenommen werden, erklären die Ernährungs-Experten. Dennoch müsse man nicht auf Vollkornprodukte ver-

zichten. Ein Mangel an Nährstoffen sei nicht zu befürchten. Denn der Mineralstoffgehalt von Vollkornprodukten sei mehr als doppelt so hoch im Vergleich zu Weißmehlprodukten. Eine gute grundlegende Vitamin-C-Versorgung und die Kombination pflanzlicher Lebensmittel mit Zitronensäure könne die negative Wirkung der Phytinsäure sogar weitgehend aufheben. Diese besitze jedoch nicht nur negative Eigenschaften: Sie kann den Blutzuckerspiegel günstig beeinflussen und den Blutfettspiegel senken. Eine Ernährung mit viel Gemüse, Hülsenfrüchten und Vollkornprodukten sei daher stets „die optimale Ernährungsform“, so die Verbraucherzentrale.

Info: Die Verbraucherzentrale hat auf ihrer Internetseite unter www.verbraucherzentrale-saarland.de weitere Infos zusammengestellt, worauf Konsumenten bei Schadstoffen in pflanzlichen Lebensmitteln achten sollten. Auch weitere Fakten rund um die Themen Essen, Trinken und Genuss sind dort zu finden.

Produktion dieser Seite:

Gerrit Dauelsberg
Manuel Görtz

CDU-Frauen dringen auf die Quote

Die saarländische CDU ist gerade an der Basis noch immer stark von Männern dominiert. Die Frauen-Union in der Partei dringt auf volle Gleichberechtigung. Ist eine verbindliche Frauenquote die Lösung?

VON DANIEL KIRCH

SAARBRÜCKEN Beim Gedanken an die CDU haben viele „einen älteren, grau melierten Herrn“ vor dem geistigen Auge. Dieser Satz stammt von der früheren saarländischen CDU-Ministerpräsidentin Annet Kramp-Karrenbauer – und er ist nicht ganz falsch: Das Durchschnittsalter der CDU-Mitglieder liegt bei um die 60, der Männer-Anteil bei 73 Prozent (im Saarland bei 70 Prozent).

Dort, wo an der Basis die Entscheidungen fallen, haben Frauen noch weniger Einfluss. So sind laut dem aktuellen CDU-Gleichstellungsbericht nur 13 Prozent der saarländischen CDU-Ortsvorsitzenden, elf Prozent der Delegierten bei Landesparteitagen und 24 Prozent aller kommunalen Mandatsträger weiblich.

Die Frauen in der Saar-CDU wollen sich mit der Männerdominanz nicht länger abfinden. Die Landesvorsitzende der knapp 5000 Mitglieder starken Frauen-Union, Anja Wagner-Scheid, fordert „paritätische Listen für alle Ebenen vom Stadtrat bis ins Europäische Parlament und paritätische Vorstände in unserer CDU“. Bislang sieht die Satzung der CDU lediglich vor, dass Frauen „mindestens zu einem Drittel“ an Parteiämtern und an öffentlichen Mandaten beteiligt sein „sollen“. „Das weiche Quorum muss endlich durch eine Quote ersetzt werden“, sagte Wagner-Scheid.

Auch Kramp-Karrenbauer fordert eine verbindliche Quote, „weil alle anderen Versuche leider nicht zu einer weiblicheren Partei geführt haben“, wie sie kürzlich in einem Aufsatz in der Zeit schrieb. Die ehemalige CDU-Bundesvorsitzende hat sich selbst zur „Quotenfrau“ erklärt, unter anderem vor einem Jahr im „Stern“: „Ja, ich bin eine Quotenfrau. Es gab zwei konkrete Chancen, die ich der Quote zu verdanken habe: Zum einen, als ich erstmals für den Bundestag kandidiert habe. Es wurde explizit eine



Die Landesvorsitzende der Frauen-Union, Anja Wagner-Scheid, will die Männer-Dominanz in der CDU brechen.

FOTO: BECKERBREDEL

Frau gesucht, das war ein klassischer Frauenplatz auf der Liste. Das zweite Mal, als ich Innenministerin vom Saarland geworden bin. Der damalige Ministerpräsident Peter Müller wollte ein politisches Signal setzen mit der Ernennung einer Frau im Amt der Innenministerin, zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.“

Bundesweit konnte sich die CDU bisher nicht zu einer Quote durchringen. Widerstand leisten nicht nur Konservative in der Partei, die das Leistungsprinzip ausgehöhlt sehen, sondern auch junge, selbstbewusste Frauen, die sich sorgen, ihr Fortkommen in der Partei könne auf die Quote reduziert werden. Auf dem Tisch liegt ein Satzungsentwurf einer Kommission der CDU Deutschlands. Er sieht einen verbindlichen Frauenanteil vor, der bis 2025 schrittweise von 33 auf 50 Prozent gesteigert werden soll – allerdings erst ab der Ebene der Kreisverbände, also nicht schon in den Orts-, Stadt- und Gemeindeverbänden.

Für die Spitze der Saar-CDU ist das ein „organisatorisch und zeitlich machbarer Rahmen“, wie Generalsekretär Markus Uhl sagt. „Wir setzen uns dafür ein, dass diese Ergebnisse auf dem nächsten Bundesparteitag mit großer Mehrheit angenommen werden.“ Mit dem

„Das weiche Quorum muss endlich durch eine Quote ersetzt werden.“

Anja Wagner-Scheid
Landesvorsitzende der Frauen-Union

derzeitigen Frauenanteil in der Mitgliedschaft und in Ämtern und Mandaten „können und wollen wir nicht zufrieden sein“.

Wagner-Scheid, die seit 2019 Staatssekretärin im Saar-Finanzministerium ist, sagte, es müsse eine Selbstverständlichkeit sein, dass Frauen und Männer gleichberechtigt in Parlamenten und Regierungen vertreten sind. Auch in der Landespolitik ist dieses Ziel nicht

erreicht. Zwar sorgte Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) seit 2019 dafür, dass die Spitzen der Landesmedienanstalt und des Landesrechnungshofs erstmals überhaupt mit Frauen besetzt wurden. Doch sind gerade einmal zwei von neun CDU-Regierungsmitgliedern (Minister und Staatssekretäre) und sieben von 24 CDU-Abgeordneten im Landtag weiblich.

Die Frauen-Frage wird sich auch stellen, wenn die CDU nach der Landtagswahl im März an der Regierung bleibt. Die einzige CDU-Ministerin, Sozialministerin Monika Bachmann, hört dann auf. Erste Hinweise zur künftigen personellen Aufstellung wird man bekommen, wenn die CDU in wenigen Wochen ihre Listen für die Wahl aufstellen und Tobias Hans vor der Landtagswahl zudem eine Art Regierungsteam benennen wird.

Wagner-Scheid wäre wohl eine Kandidatin, zumal sie seit kurzem auch einen CDU-Kreisverband, nämlich Saarbrücken-Land, führt.

Die stellvertretende CDU-Landesvorsitzende und Merziger Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich wird zwar immer wieder genannt, hat aber kein Interesse an einer Rückkehr in die Landespolitik, das hat sie parteiintern bereits mehrfach klargemacht. Und Nadine Schön, ebenfalls CDU-Landesvize, soll im Bundestag das „Gesicht der saarländischen CDU“ sein. Allerdings dürfte die Tholeyerin auch landespolitisch eine Rolle spielen.

Für sie spricht nicht nur, dass sie sich in Berlin bestens bewährt und bei der Bundestagswahl besser abgeschnitten hat als ihre Partei, sondern auch mehrere Proporz, die bei der Regierungsbildung eine Rolle spielen: Die CDU benötigt dafür a) Frauen und b) Personal, das dem Regionalproporz genügt. Hier richten sich die Blicke vor allem auf die Kreisverbände Saarlouis (mitgliederstärkster Verband; im Kabinett bisher: Monika Bachmann) und St. Wendel (bei Wahlen erfolgreichster Verband; bisher: Klaus Bouillon).

Neuer Rekord bei der Briefwahl im Saarland

SAARBRÜCKEN (Inz) Bei der diesjährigen Bundestagswahl haben 235 089 Saarländer per Brief gewählt. Das sind mehr, als je zuvor. Der Briefwähleranteil lag bei 40,3 Prozent – 2017 waren es noch 25,9 Prozent. Die Zahl der Briefwähler steigt kontinuierlich. So haben 1998 nur 15,6 Prozent der Saar-Wähler vor der eigentlichen Wahl ihre Kreuzchen gemacht. Auch deutschlandweit ist ein Briefwahltrend erkennbar. Der Anteil der Briefwähler stieg bei der Bundestagswahl auf 47,3 Prozent. 2017 lag er bei 28,6 Prozent. Ein bedeutender Anstieg im Vergleich zu 1994, als die Quote noch bei 13,4 Prozent lag.

Wenn man sich die Ergebnisse der Urnen- und Briefwahl im Saarland ansieht, zeigt sich: Vor allem die CDU und SPD konnten durch die Briefwähler Stimmen gewinnen. Aber auch viele Grünen-Wähler gaben ihre Kreuzchen per Brief ab. Hier zeigt die Auswertung jedoch nur die Erststimme, da die Partei mit der Zweitstimme im Saarland nicht wählbar war. Ganz klassisch gaben die meisten Wähler der AfD ihre Stimmen im Wahlbüro ab. Bei der FDP und den Linken war das Verhältnis an Urnen- und Briefwahlstimmen relativ ausgeglichen.

Evakuierte müssen in Ramstein bleiben

RAMSTEIN (dpa) Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit.

Achtung, hier blitzt die Polizei heute

SAARBRÜCKEN (red) Die Polizei hat für heute folgende Geschwindigkeitskontrollen im Saarland angekündigt: Geblitzt wird in Saarbrücken, auf der L 266 zwischen Götteleborn und Illingen, in Losheim auf der L 158 sowie auf der A 620 zwischen dem Autobahndreieck Saarbrücken und dem Autobahndreieck Saarlouis.

Produktion dieser Seite:
Gerrit Dauelsberg
Manuel Görtz

Anzeige

BESONDERES VERSCHENKEN: SAARBRÜCKER ZEITUNG – TITELSEITE

Die SZ-Titelseite:
Schenken Sie ein Stück Geschichte!
Perfekt als außergewöhnliches und individuelles Geschenk!
Die Titelseiten sind verfügbar ab Juli 1940!**

Fragen Sie jetzt Ihren Wunschtermin an!



Nachdruck in
DIN A3-Format

11⁹⁰
€*

Bestellen unter: verlagsmarketing@sz-sb.de 0681 5025255

*Der Preis gilt nur für Abonnenten des »SZ komplett« Abos. Für Nicht-Abonnenten beträgt der Preis 14,90 €.

**Ohne Gewähr. **Ohne Jahrgang 1942.

Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. 5,95 € Versandkosten. Es gilt das Widerrufsrecht nach § 312 g BGB, außer bei personalisierten Produkten. Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier



Globus peilt 20 000 zusätzliche Mitarbeiter an

Der Umsatz der Globus-Gruppe ging infolge der Pandemie zwar zurück. Dennoch will Globus mit neuen Märkten durchstarten.

VON LOTHAR WARSCHIED

SAARBRÜCKEN/ST. WENDEL Der Handelskonzern Globus „ist gestärkt aus der Corona-Pandemie herausgekommen“. Dieses Fazit zog der Geschäftsführungs-Sprecher der Globus Holding, Matthias Bruch, am Montag bei der Vorlage der Bilanz des Geschäftsjahres 2020/2021, das jeweils zur Jahresmitte (30. Juni) endet. Mit der Übernahme von bis zu 18 Real-Märkten und dem Bau neuer Märkte in Neunkirchen und Eschborn sowie der Übernahme des Kaufland-Marktes in Merzig „werden wir in eine neue Dimension vorstoßen“. Wenn alle diese Vorhaben umgesetzt sind, „werden wir 30 Prozent mehr Umsatz erwirtschaften und 20 000 zusätzliche Mitarbeiter haben“, erläuterte Bruch.

Die Globus-Fachmärkte waren von den Corona-Folgen am stärksten betroffen.

Weil die Globus-Fachmärkte (Bau und Elektro) coronabedingt einige Monate schließen mussten und auch die Restaurants in Deutschland, Tschechien und Russland keine Gäste bewirten durften, ging der Gruppenumsatz um 2,4 Prozent auf 7,76 Milliarden Euro zurück. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) stieg jedoch um 6,1 Prozent auf 301,3 Millionen Euro. Die Gruppe beschäftigt derzeit 46 000 Frauen und Männer. Die Globus-Fachmärkte waren von den Corona-Folgen am stärk-

ten betroffen. Die 88 Baumärkte in Deutschland und die sechs Alpha-Tecc-Elektromärkte mussten ihre Pforten von Mitte Dezember 2020 bis Ende Februar und noch einmal während der Corona-Notbremse Ende April schließen. Nur die zwei Baumärkte in Luxemburg konnten früher öffnen. Unterm Strich sank der Fachmarkt-Umsatz um 3,7 Prozent auf 1,87 Milliarden Euro. Abgemildert wurde das Minus „durch den Online-Handel, dessen Erlöse sich verdreifacht haben“, sagte Timo Huwer, Sprecher der Fachmarkt-Geschäftsführung. Um online am Ball zu bleiben, sollen bis Ende des Jahres alle Märkte mit Versandstationen ausgestattet werden, bei denen der Kunde seine Waren abholen kann, die er zuvor im Internet bestellt hat (Click & Collect).

Die SB-Warenhäuser erwirtschafteten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 3,5 Milliarden Euro, was einem Plus von 3,4 Prozent entspricht. Auch hier stehen große Veränderungen an. „Die Warenhäuser sollen nach und nach zu Markthallen umgebaut werden“, kündigt Geschäftsführungs-Sprecher Jochen Baab an, der die 49 SB-Warenhäuser in Deutschland und die 15 Globus Hypermärkte in Tschechien verantwortlich ist. Wegen der harten Lockdown-Maßnahmen in Tschechien sank dort der Umsatz um 3,8 Prozent auf 1,02 Milliarden Euro.

Künftig soll die eigene Produktion von Lebensmitteln in Metzgereien oder Bäckereien noch stärker in den Vordergrund treten. Im tschechischen Markt in Cerný Most eröffnete Globus seine erste Geflügelmetzgerei, „da Tschechien ein Geflügelland ist“, sagte Baab. „Die



Matthias Bruch (Sprecher der Geschäftsführung Globus Holding), Jochen Baab (Sprecher der Geschäftsführung der Globus SB Warenhaus Deutschland und Tschechien) und Christian Heins, Geschäftsführer Finanzen der Globus Holding (v.l.) bei der Globus Bilanz-Presskonferenz in Saarbrücken.

FOTO: BECKERBREDEL

Menschen dort verzehren 24 Kilo Geflügelfleisch – fast zehn Kilo mehr als in Deutschland.“

Spürbar sei auch der Trend zu gesünderer und nachhaltiger Ernährung, und die Konsumenten würden es guthießen, „wenn sie verstärkt regionale Produkte in den Regalen finden“, betonte der Warenhaus-Chef. „Dazu gehören auch vegane und bio-zertifizierte Artikel, von denen wir inzwischen eine große Auswahl haben.“ Corona habe diese Entwick-

lung noch verstärkt, da die Menschen auf dem Höhepunkt der Pandemie viel öfter zu Hause gekocht und noch mehr Wert auf Qualität gelegt hätten als zu anderen Zeiten.

Trotz schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, „hat sich auch das Geschäft in Russland gut entwickelt“, sagte Globus-Finanzchef Christian Heins. Die 18 Hypermärkte erwirtschafteten einen Umsatz von 124,1 Milliarden Rubel, ein Plus von 5,8 Prozent. Umge-

rechnet in Euro gingen die Erlöse jedoch wegen des schwachen Rubels um 12,4 Prozent auf 1,38 Milliarden Euro zurück. Dennoch ist Matthias Bruch für Russland optimistisch. „Auch wenn die volkswirtschaftliche Lage schwierig ist und die Kaufkraft sinkt, spüren wir ein Anziehen der Konjunktur und eine Belebung des Arbeitsmarkts“, sagte der Globus-Chef. Außerdem sei Russland „der Treiber der digitalen Transformation“. Die Zahl der Bestellungen

im Online-Shop, die schon vor der Corona-Pandemie bei 14 000 pro Monat gelegen hätte, „steigerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 57 000“, erläuterte er. Der Umsatz im E-Commerce liege inzwischen bei 281 Millionen Rubel (3,4 Millionen Euro). Erleichtert werde der Online-Handel auch durch ein neues Logistik-Zentrum in Puschino, „mit dem wir die logistischen Prozesse künftig effizienter gestalten können“. In Russland ist Globus derzeit nur im Großraum Moskau vertreten. Standorte in anderen Regionen wie zum Beispiel St. Petersburg oder an der Wolga schließt Bruch für die Zukunft nicht aus.

Die zum Zerreißen angespannten Lieferketten und steigende Preise gehen auch an Globus nicht spurlos vorüber. „Der Wareneinkauf vor allem aus Asien ist derzeit eine große Herausforderung“, räumte Fachmarkt-Chef Timo Huwer ein. Verstopfte Häfen, in denen Container feststecken, deren Eintreffen ungewiss ist, „machen uns schon Sorgen“. Dennoch seien die Regale bis dato immer gut gefüllt gewesen. Spürbare Preissteigerungen bei Bauartikeln und Lebensmitteln können die Globus-Manager ebenfalls nicht ausschließen. „Wenn die Industrie die Preise erhöht, kommen wir nicht umhin, diese Steigerungen an die Kunden weiterzugeben“, so SB-Warenhaus-Chef Jochen Baab.

Im Saarland ist Globus neben den Zentralen in St. Wendel und Völklingen (Fachmärkte) derzeit mit sechs SB-Warenhäusern, acht Baumärkten und drei Alpha-Tecc-Märkten vertreten. Drei SB-Warenhäuser kommen in absehbarer Zeit hinzu: der neue in Neunkirchen, der Umbau des Real-Marktes in Dudweiler sowie die Übernahme des Kaufland-Marktes in Merzig.

Halbleiternmangel macht nun auch ZF zu schaffen

SAARBRÜCKEN (mzt) Beim Autozulieferer ZF in Saarbrücken haben Geschäftsführung und Betriebsrat am Sonntag eine Vereinbarung über Kurzarbeit geschlossen. Demnach sind sich beide Seiten einig, „dass im Betrieb mit Wirkung ab dem 1. November 2021 Kurzarbeit erforderlich werden kann“. Das bedeutet nun nicht, dass die rund 8600 Beschäftigten in Kurzarbeit geschickt werden. Diese Vereinbarung hätten Betriebsrat und Management rein vorsorglich abgeschlossen. „Aktuell zeichnet sich kein konkreter Handlungsbedarf für November ab“, teilte eine ZF-Sprecherin am Montag auf Anfrage mit. Genauso bewertet auch Betriebsratschef Mario Kläs die Lage in dem Getriebewerk: „Aktuell brauchen wir keine Kurzarbeit.“

Mario Kläs, Betriebsratschef bei ZF in Saarbrücken, rechnet nicht damit, dass Kurzarbeit nötig wird.

FOTO: BECKERBREDEL



Hintergrund des Beschlusses, der einen Übergang in die Kurzarbeit erlaubt, ist nach ZF-Angaben „die unsichere Versorgungslage mit Halbleitern“. Viele Autohersteller fahren derzeit immer wieder ihre Produktion zeitweise herunter, weil wegen des Mangels an Halbleitern elektronische Bauteile fehlen und die Fertigung von Neuwagen stockt.

Bisher habe ZF in Saarbrücken Glück gehabt, sagt Kläs. Es sei gelungen, Engpässe mit wenigen Schließtagen zu überbrücken. Insgesamt sei die Produktion kaum beeinträchtigt worden. Doch sei nicht auszuschließen, dass Kurzarbeit nötig werden könnte. Die von Werksleitung und Betriebsrat geschlossene Vereinbarung gilt bis Jahresende.

Saar-Uni startet Lehre größtenteils in Präsenz

SAARBRÜCKEN (sop) „Bleiben Sie kritisch und schauen Sie über den Tellerrand Ihres Faches hinaus. Es ist die schönste Zeit, Sie werden hier auch Freundschaften fürs Leben schließen, nutzen Sie diese Zeit.“ Mit diesen Worten hat Manfred Schmitt, Präsident der Universität des Saarlandes, neue und erfahrene Studierende am Montagvormittag auf das neue akademische Jahr eingeschworen. Mit der Eröffnung des akademischen Jahres feierte die Saar-Uni damit auch den Beginn der Vorlesungen und Seminare für das startende Wintersemester, nach drei turbulenten Corona-Semestern, in denen die Lehre ins Digitale verlagert werden musste.

Ab diesem Wintersemester können die Lehrveranstaltungen wie-

der überwiegend auf dem Campus in Saarbrücken und Homburg stattfinden. Die während der Corona-Pandemie etablierten digitalen Lehrmethoden sollen laut Schmitt aber auch künftig weiter eine Rolle spielen, denn die Präsenzlehre soll mit digitalen Angeboten angereichert sein. Erstsemester konnten seit Anfang Oktober zahlreiche Orientierungs- und Einführungsveranstaltungen auf dem Campus wahrnehmen, für die Studierenden höherer Fachsemester gab es diesmal besondere Semesterstart-Angebote, um den Wiedereinstieg in die Präsenzlehre zu erleichtern.

Zum Start des Wintersemesters verzeichnet die Saar-Uni bei den Studierendenzahlen einen nahezu stabilen Stand. Bis zum 15. Oktober hatten sich 16 359 Studentinnen

und Studenten eingeschrieben. Die Uni geht davon aus, dass sich ihre Zahl bis zum statistischen Endstand Ende November noch etwas erhöhen wird. Bei den Studienanfängerzahlen aber scheint der Trend leicht rückläufig zu sein, wie dies auch bundesweit der Fall ist.

Einen Grund sieht die Saar-Uni in der zurückhaltenden Studienaufnahme der internationalen Austauschstudierenden, auch wenn sich ihre Zahl im Vergleich zum von der Pandemie gekennzeichneten Vorjahr wieder deutlich erhöht habe. Bisher haben sich rund 3150 internationale Studierende eingeschrieben, was einem Anteil von mehr als 19 Prozent entspreche.

Die feierliche Eröffnung des Akademischen Jahres am Montagvormittag wurde diesmal vom Au-

dimax auf verschiedene Hörsäle übertragen, wozu mehr als tausend Studierende erwartet wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Preis für Besonderes Studentisches Engagement (BeStE) vergeben. Die Saar-Uni und der Allgemeine Studierendenausschuss (ASTa) haben die Informatik-Studenten Benedict Böttger und Jonas Wengel mit dem mit 1000 Euro dotierten Preis ausgezeichnet. Die beiden haben in der Not der Pandemie das „UdS SOFA“ (Studentische Online Freizeitangebote) ins Leben gerufen – einen Discord-Server, auf dem sich Studierende kostenlos und fachübergreifend über Instant Messaging, Chat, Sprachkonferenzen und Videokonferenzen austauschen, treffen und miteinander lernen können. So bietet

INFO

Präsenzveranstaltungen nur mit 3G-Nachweis

Weitgehender Normalbetrieb ist unter Einhaltung und Nachweis der 3G-Regeln möglich. Studierende müssen sich zu Präsenzterminen anmelden, die Teilnahme ist nur bei Nachweis des 3G-Status möglich. Zudem soll man sich in Räumen per Staysio App registrieren. In Präsenzterminen mit weniger als 1,5 Metern Abstand gilt Empfehlung zum Mund-Nasen-Schutz.

das UdS SOFA, das schon knapp zweitausend Mitglieder hat, auch interaktive Online-Angebote wie Spiele- und Kochabende.

Verurteilte Mörderin im Hafturlaub verschwunden

ZWEIBRÜCKEN (dpa) Eine wegen gemeinschaftlichen Mordes verurteilte 55-Jährige ist wenige Monate vor ihrer Entlassung nicht von einem Hafturlaub in die JVA Zweibrücken zurückgekehrt – nach Angaben der Polizei könnte sie sich ins Ausland abgesetzt haben. „Es verdichten sich die Hinweise, dass die Frau Deutschland verlassen hat“, teilte ein Sprecher der Polizei jetzt mit. Aussagen zum konkreten Aufenthaltsort der wegen gemeinschaftlichen Mordes Verurteilten könne man bislang aber noch nicht machen.

Die 55-Jährige hätte vergangenen Donnerstag nach vier Tagen Hafturlaub in die Vollzugsanstalt Zweibrücken zurückkehren sollen. Seit 2006 saß sie in Haft und hätte nach einer lebenslangen Strafe im Februar 2022 entlassen werden sollen. Aufgrund ihres früheren Wohnortes hatten die Ermittler auch eine Flucht ins Saarland zunächst nicht ausgeschlossen.

Achte Spendenaktion für die Tafeln im Saarland gestartet

SAARBRÜCKEN/DILLINGEN (epd) Die saarländische Landesregierung ruft alle Unternehmen und die Bevölkerung auf, sich mit Sach- oder Geldspenden an der diesjährigen Spendenaktion für die Tafeln zu beteiligen. „Wir alle tragen Verantwortung, auch für unsere Mitmenschen“, sagte Staatssekretär Stephan Kolling nach einer Mitteilung des Saarbrücker Sozialministeriums am Montag. Zum Start der achten Auflage der Aktion „Wir spenden für die Tafeln im Saarland“ besuchte Kolling die Tafeln in Dillingen und Saarlouis.

In den kommenden Tagen werden die saarländische Sozialministerin Monika Bachmann (CDU) und der Staatssekretär 13 weitere Tafeln besuchen und Geld- und Sachspenden verteilen, wie es hieß. Das Ministerium unterstützt die Tafeln auch in diesem Jahr mit 2000 Euro je Einrichtung, zusätzlich zu den



Die saarländischen Tafeln nehmen unter anderem Lebensmittel-Spenden entgegen.

FOTO: ROLAND WEIHRACH/DPA

Sachspenden. Der Zuschuss solle insbesondere den ehrenamtlich Mitarbeitenden zugutekommen, beispielsweise für ein Teamevent.

Die Spendenaktion wird den Angaben zufolge vom Sozialministerium zusammen mit der Globus Handelshof GmbH und weiteren Partnern organisiert.

Bistum Trier: Flut-Schäden von 34 Millionen Euro

TRIER (dpa) Die Flutkatastrophe vor rund drei Monaten hat an kirchlichen Gebäuden des katholischen Bistums Trier nach erster Schätzung einen Gesamt-Sachschaden von 34 Millionen Euro angerichtet. Insgesamt seien 58 Objekte in Kirchengemeinden in der Eifel und an der Ahr betroffen, teilte Generalvikar Ulrich von Plettenberg in Trier mit.

In der Liste der beschädigten Immobilien stehen 26 Kirchen, zwölf Pfarrheime, acht Pfarrhäuser, neun Kindertagesstätten und drei weitere Immobilien. In der kalkulierten Schadenssumme seien Folgeschäden und deren Beseitigung wie Schimmelschäden nicht berücksichtigt. Im Fokus stünden nun Sofortmaßnahmen, Kosten für die provisorische Herrichtung und Baukosten.

Nach Angaben des Bistums Trier können auch Religionsgemein-

schaften öffentliche Fluthilfen von Bund und Land beantragen. Im Raum steht eine Unterstützung bis zu 80 Prozent der Kosten, für Kitas sogar bis zu 100 Prozent, hieß es. Derzeit werde mit den Kirchengemeinden beraten, wie und in welcher Form der Wiederaufbau erfolgen könne. Für den Wiederaufbau hat das Bistum ein Koordinierungsbüro geschaffen.

Direkt nach der Katastrophe Mitte Juli – bei der alleine in Rheinland-Pfalz 133 Menschen ums Leben kamen – hatte das Bistum Trier im besonders stark betroffenen Ahrtal ein Koordinierungsbüro für die Seelsorge eingerichtet. Rund 1500 Stunden Seelsorge seien bislang geleistet worden, teilte das Bistum Trier mit.

Produktion dieser Seite:

Gerrit Dauelsberg
David Seel

Zeitreise ins Saargemünd der 1970er Jahre

An der Blies und an der Saar wurden einst hochwertige Kacheln hergestellt und europaweit exportiert. Eine neue Ausstellung gibt einen Einblick in damals beliebte Einrichtungsmuster.

VON SILVIA BUSS

SAARGEMÜND Vintage steht hoch im Kurs, besonders die 1970er Jahre. So manche Besucher werden sich an ihre eigene Kindheit erinnert fühlen, wenn sie derzeit das Keramikmuseum in Saargemünd betreten. Dort hat Museums-Chefin Julie Kieffer mit ihrem Team im ersten Stock eine Wohnung im Stil der 70er Jahre nachgebaut. Im „Wohnzimmer“ zieht die großgemusterte Tapete mit Kreisen in gelb, orange und braun sofort die Blicke auf sich. Ein hellbraunes Sofa nebst Nierentisch mit Blick auf einen braunen Fernseher auf Beinen lädt zum Verweilen ein. Auf dem Programm: Zeitzeugen erzählen über die Arbeit in den 70ern in der Saargemünder Keramik-Fabrik. Deren damalige Erzeugnisse sind in dieser als Wohnung daher kommenden Wechselausstellung mit dem Titel „Faïence Power“ ziemlich alltagsnah zu besichtigen.

Neben dem Salon etwa hat das Museumsteam eine stilechte Küche nachgebaut, mit Tisch und Stühlen aus pastellfarbenem Kunststoff, gedeckt mit einem damals zumindest in Frankreich beliebten sandsteinfarbenen Ess-Service und grell geblühten Emaille-Kochtöpfen. An der Einbauküchenzeile daneben lassen sich alle Schranktüren öffnen. Das sei auch erwünscht, betont Julie Kieffer. Denn nur dann können die Besucher sehen, welche Tassen (und andere Arten von Geschirr) „Made in Saargemünd“ die Französinen damals gern im Schrank hatten. Die Palette war sehr vielfältig. Von traditionellen floralen Motiven in vielen Farben reichte sie über Teller mit integrier-

ten Muschelschalen-Formen bis hin zu Saucieren und Schüsseln, die wie Fische aussehen, und erkennen lassen, wie wichtig Franzosen gutes Essen nahmen und nehmen. Selbstverständlich sind auch die Kacheln der Küchenzeile Saargemünder Keramik. Hinzu kommen kunstvoll bemalte Bilder aus Saargemünder Kacheln, die anstelle von Gemälden oder Wandteppichen die Wände schmücken. Auch ein Badezimmer darf nicht fehlen. In dem 70ern liebte man es auch im Nassraum plötzlich bunter. So produzierten die Saargemünder Badewannen, Toiletten und Waschbecken in hell-dunkel verlaufenden Violett-Tönen, in Rosa, Sandfarben oder Dunkelblau.

Julie Kieffer, die seit fünf Jahren die Leitung der Saargemünder Keramik-Museumsstandorte innehat, ist Historikerin. Das kommt dem Museum insgesamt wie auch dieser Sonderausstellung sehr zugute. Denn die Schau erzählt auch sehr viel über die Unternehmensentwicklung in den Flower-Power-Jahren, die für die Unternehmensgruppe der „Fayenceries de Sarreguemines Digoin & Vitry-le-François (FSDV)“ entscheidend waren und die industrielle Strategie, die künstlerische Linie und die Unternehmensführung umgekrempelt haben. Der Unternehmer Jean Cazal und sein Sohn Alain, der 1970 die Leitung übernahm, modernisierten und organisierten die einzelnen Standorte der Fayencerie um. Die Fabriken in Digoin konzentrierten sich auf Gastro-Geschirr, in Vitry-le-François auf Sanitär. Sarreguemines, das für sein Alltagsgeschirr renommierter ist und auch Kacheln produziert, wird automatisiert und so eine der modernsten Kachel-Fabriken Europas. Dieser Erfolg aber rief die konkurrierende Keramik-Dynastie Fenal von Lunéville auf den Plan, die die Saargemünder zu destabilisieren versuchte und der 1978 der Coup gelang. Mehrheitsaktionär der Saargemünder Gruppe FSDV zu werden. So entstand ein neuer Keramik-Riese, der 75 Prozent der französischen Geschirr- und Kachel-Produktion auf sich konzentrierte und einer der



Museumsleiterin und Kuratorin Julie Kieffer hat die Sonderausstellung wie eine Wohnung aufgebaut.

FOTO: SILVIA BUSS

größten Hersteller Europas wurde. Die Saargemünder Unternehmensleitung trat ab, die Arbeiter zitterten um ihre Jobs und protestierten. Der neue Direktor restrukturierte erneut alle Standorte. In Saargemünd wurde in den folgenden Jahren zwar viel investiert, doch die Saargemünder mussten eine sehr bittere Pille schlucken: Ab 1982 wurden hier nur noch Kacheln produziert, die Geschirrerstellung, die Saargemünd so berühmt gemacht hatte, wurde völlig eingestellt.

In den 1970er „Power-Jahren“ aber blühte sie noch kräftig. Unternehmens-Chef Alain Cazal maß ihr große Bedeutung zu, obgleich die Keramikproduktion, da stärker automatisiert, viel rentabler war. Ständig beauftrag-

te er die Keramik-Malerinnen und Maler des Hauses, neue Designs zu entwerfen, um den Geschmack der Kunden zu treffen. Sehr viele neue Muster seien in dieser Zeit entstanden, weiß Julie Kieffer, viele davon habe die Keramik-Künstlerin Sonia Guinet, die heute, hochbetagt, noch gelegentlich zu Besuch vorbei komme, entworfen. Das ganze Spektrum der Tafelgeschirr-Designs von Saargemünd kann man neuerdings auch im Erdgeschoss bewundern. Dort hat die Metzger Objekttheater-Kompanie La Bande Passante mit „Le Dîner“ eine fantastische Installation kreiert, bei der Besucher rund um eine Tafel sitzend gemeinsam die Blumen, Figuren und abstrakten Muster wie einen Animationsfilm erleben.



Rosa oder dunkelblaue Kacheln waren in den Badezimmern der 70er Jahren angesagt.

FOTO: SILVIA BUSS

SERIE GRENZERFAHRUNGEN

Schlagbäume hinterließen seltsame Stimmung

Die Union Stiftung blickt in einem Buch auf die pandemiebedingte Schließung der deutsch-französischen Grenze zurück. Auch die SZ steuerte einen Beitrag bei, den wir in drei Auszügen veröffentlichen. Letzter Teil: Die gesellschaftliche Nachwirkung.

VON HÉLÈNE MAILLASSON

METZ Über Absichtserklärungen hinaus zeigte sich während dieser Zeit im Saarland tatsächlich ein großes Maß an Solidarität mit den Nachbarn, als die hiesigen Krankenhäuser lothringische Covid-19-Kranke aufnahmen. Französische Beatmungspatienten und -patientinnen, die per Hubschrauber nach Homburg und Saarbrücken verlegt wurden, das sind Bilder für die Geschichtsbücher.

Was vielleicht nicht in die Geschichte eingehen wird, ist die seltsame Stimmung, welche die Schlagbäume an der Grenze hinterlassen haben. Sie beruht auf den Erfahrungen einzelner, prägt aber viele. Da ist der französische Mitarbeiter, der seit Jahren bei einem Zulieferer der Automobil-Industrie beschäftigt ist und auf einmal sein Mittagessen nicht mehr in die gemeinsamen Kühlschränke stellen durfte. Die Krankenpflegerin, die über das ganze Jahr hinweg saarländische Patienten und Patientinnen in einer Klinik versorgt und von einem Tag zum anderen eine halbe Stunde länger braucht, um zur Arbeit zu fahren, weil der Grenzübergang gesperrt ist. Der Leichenwagen, der für eine Einäscherung ins Saarland fahren sollte und an der Grenze abgewiesen wurde. Das sind die „bedauerlichen Einzelfälle“, wie die Politik sie nennt.

Solche Erfahrungen sind Wasser auf die Mühlen nationalistischer Parteien, die im Osten Frankreichs sowieso relativ stark sind. Noch hal-



Die drastischen Einschränkungen an der Grenze empfanden vor allem berufliche Pendler als diskriminierend.

FOTO: BECKERBREDEL

ten sie sich zurück. Doch das Argument, mit dem andere Parteien sie als Schreckgespenst darstellen – nämlich dass eine nationalistische Regierung die EU-Binnen-grenzen schließen würde – werden sie spätestens zur nächsten Präsidentschaftswahl drehen und so argumentieren: Deutschland hat bewiesen, dass es jederzeit seine Grenze schließen kann, also können wir es selbst auch machen. Bei enttäuschten Wählern und Wählerinnen mit schlechten Erfahrungen in diesem Bereich könnten sie mit einem gewissen Zuspruch rechnen.

Von Berlin und Paris aus gesehen ist die deutsch-französische Grenze weit weg. Wie sehr Lothringen und

das Saarland miteinander verflochten und aufeinander angewiesen sind, lässt sich in den Hauptstädten kaum erahnen. Als im Saarland die ersten Geschäfte wieder öffnen durften, zeigte sich deutlich: Man vermisste die französischen Kunden und Kundinnen, die in normalen Zeiten bis zu einem Drittel des Umsatzes beisteuern. Auch dass in jenen drei Monaten Hunderte von Franzosen und Französinen an der Grenze abgewiesen wurden, die im Saarland einkaufen wollten, hat einen Grund. Für viele einkommensschwache Familien aus Lothringen ist das Einkaufen in den deutschen Discountern und Drogeriemärkten, wo die Preise deutlich niedri-

ger sind als in Frankreich, besonders wichtig. Von der schlechteren Lage auf dem Arbeitsmarkt in Lothringen profitieren auch saarländische Unternehmen. Nicht selten arbeiten Grenzgänger und Grenzgängerinnen im Gastgewerbe, als Reinigungskraft und in anderen Bereichen, in denen es zunehmend schwierig wird, heimisches Personal zu finden. Dass ausgerechnet diese Menschen als Gefahr angesehen wurden, gegen die man sich mit Abspernungen schützen muss, können viele nicht verstehen.

In einer Umfrage der Regionalzeitung „Le Républicain Lorrain“ bewerteten 74 Prozent der 1506 Befragten Deutschlands Verhalten als franzosenfeindlich. Ob und wie lange dieses Gefühl nach der Wiederöffnung der Grenze anhält, werden die nächsten Jahre zeigen. Eines ist jedoch sicher: Dagegen gibt es keinen Impfstoff. Optimistisch hingegen kann das Klima im Herbst 2020 beim Einbruch der zweiten Corona-Welle stimmen. Auch als die Zahlen der Corona-Infektionen in Lothringen schneller als im Saarland anstiegen, äußerten sich die saarländischen Parteien geschlossen gegen Grenzschließungen – und dass, obwohl ein Teil der Wählerschaft diese Maßnahme nach wie vor für angebracht hält. Sehr früh signalisierte auch die saarländische Landesregierung die Bereitschaft, erneut französische Covid-19-Notpatienten und -pati-

entinnen aufzunehmen und setzte die Ankündigung auch in Taten um. Die Gesundheitsbehörden tauschen sich aus. Französische und deutsche Polizisten und Polizistinnen kontrollieren in gemeinsamen Streifen die Einhaltung der jeweiligen Corona-Regeln. Für die deutsch-französische Zusammenarbeit sind das ermutigende Zeichen.

Doch auf die gesundheitliche Notlage werden eine wirtschaftliche Krise und eine Welle von Insolvenzen und Entlassungen folgen. Werden dann die Grenzgänger und Grenzgängerinnen als erste gehen müssen? Genau wie Politik und Gesellschaft von der ersten Welle der Corona-Pandemie überrollt wurden, kommen die ökonomischen Folgen jetzt mit Ansage. Damit der gesellschaftliche Zusammenhalt über die Grenze hinweg beibehalten wird und sich Lothringer, Lothringerinnen, Saarländer und Saarländerinnen durch die Corona-Krise nicht weiter entfremden, wird es auch hier darauf ankommen, dass sich die Nachbarn und Nachbarinnen auf der anderen Seite der Grenze nicht als „Menschen zweiter Klasse“ behandelt fühlen.

„Grenzerfahrungen“ | Expériences transfrontalières Covid-19 und die deutsch-französischen Beziehungen | Les relations franco-allemandes à l'heure de la Covid-19, Herausgeber: Weber, Florian; Theis, Roland; Terrolien, Karl; Springer-Verlag, 24,99 Euro.

Endlagerung von Giftmüll im Elsass vorerst gestoppt

NANCY (dpa) Ein französisches Gericht hat die Endlagerung von giftigem Müll in der umstrittenen elsässischen Untertagedeponie Stocamine vorerst gestoppt. Das Berufungsgericht Nancy erklärte die Entscheidung der zuständigen Präfektur, die Abfälle auf Dauer in der ehemaligen Mine zu belassen, jetzt für nichtig. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Innerhalb von zwei Monaten können die Prozessparteien laut einer Gerichtssprecherin dagegen vor den Staatsrat, das oberste französische Verwaltungsgericht, ziehen.

In der Deponie Stocamine in Witelshausen nahe Mulhouse wurde seit 1999 gegen den Protest von Umweltschützern und Bürgerinitiativen Giftmüll wie Zyanalkali, Arsen und Quecksilber gelagert. Am 10. September 2002 brach in 535 Metern Tiefe ein Feuer aus, das erst nach Tagen gelöscht werden konnte. Seither ist die Anlage geschlossen. Die Deponie war auf bis zu 320 000 Tonnen giftigen Mülls ausgelegt. Zuletzt befanden sich knapp 42 000 Tonnen Müll darin.

Gegen die Endlagerung des Mülls geklagt hatten die europäische Körperschaft Elsass und Umweltschutzorganisationen. Das Berufungsgericht stützte sich in seiner Entscheidung auf finanzielle Argumente. Es sei nicht sichergestellt, dass die staatliche Betreibergesellschaft MDPA auf Dauer über genügend Geld verfüge, um das Projekt gut zu Ende zu bringen und die Anforderungen, die womöglich erst in Zukunft anfallen, bewältigen zu können.

Produktion dieser Seite:

Gerrit Dauelsberg
Peter Bylda

INTERVIEW KATHARINA UND MARTIN ROLSHAUSEN

„Vor unserer Fantasie ist kein Kunstwerk sicher“

Das Journalisten-Paar über sein neues Kunst-Märchen-Buch, Franz Marcs „Blaues Pferdchen“ und Inspirationen unter der Dusche.

SAARBRÜCKEN Auf dem Cover ist – natürlich – das berühmteste Bild aus dem Saarlandmuseum. Denn Franz Marcs „Blaues Pferdchen“ gibt dem Kunst-Märchen-Buch von Katharina und Martin Rolshausen nicht nur den Titel, es erlebt in einer der Geschichten auch ein ganz wundersames Abenteuer. Wie die beiden Autoren, beide auch als Journalisten in unserer Zeitung bekannt, auf die Idee zu diesem besonderen Buch kamen, hat auch mit einer Dusche zu tun.

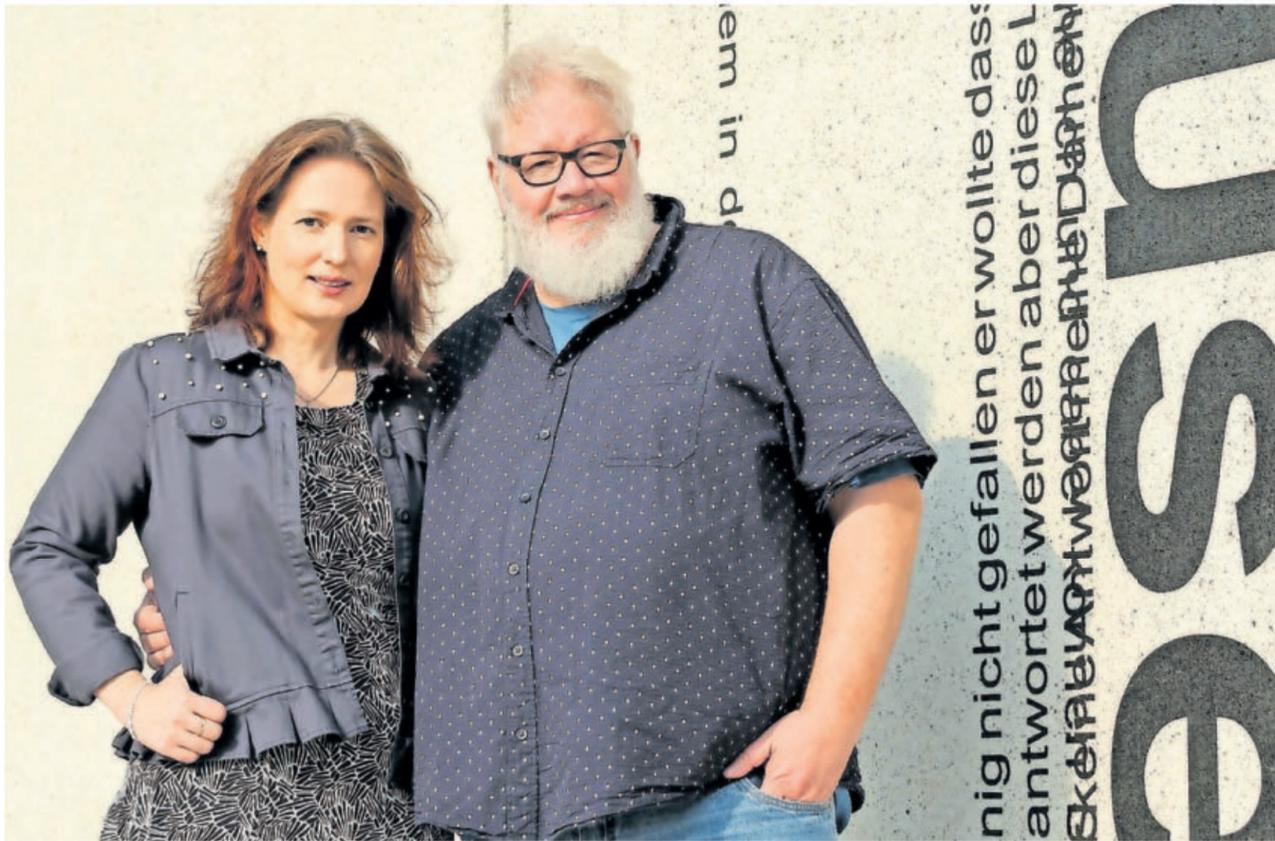
Wie kamen Sie auf die Idee zu diesem Märchenbuch? Man munkelt von einer Dusche...?

MARTIN ROLSHAUSEN Wie man unter der Dusche geniale Ideen haben kann, war mir immer ein Rätsel. Zumindest morgens. Da geht gar nichts vor dem ersten Kaffee. Und der kommt ja nicht aus der Dusche. Meine Frau kann auch ohne solche Aufputzmittel wundervoll denken. Irgendwann im Januar kam sie aus der Dusche und fragte: „Was hältst du davon, wenn wir zu Gemälden aus der Modernen Galerie Märchen schreiben?“

KATHARINA ROLSHAUSEN Martin antwortete spontan: „Klar. Und dann machen wir daraus ein Buch und nennen es „Es war einmal ein blaues Pferdchen“.“

Nach welchen Kriterien haben Sie die Bilder ausgewählt, die Sie zu Ihren Kunstmärchen inspiriert haben? Sind Sie einfach durchs Museum spaziert und haben gewartet, bei welchem Bild die Muse küsste?

KATHARINA ROLSHAUSEN Dass wir uns etwas zum blauen Pferdchen einfallen lassen, war klar. Das ist das Bild, das im Kopf zuerst auftaucht, wenn wir an die Moderne Galerie denken. Ansonsten ist es einfach so gewesen: Auch wenn die Kunstwerke nicht berührt werden dürfen, können sie uns berühren. Einige haben dabei wir gefunden, andere haben uns gefunden.



Katharina und Martin Rolshausen haben ein Kunst-Märchen-Buch geschrieben. Auf dem Cover ist das berühmteste Bild aus dem Saarlandmuseum zu sehen: Franz Marcs „Blaues Pferdchen“.

FOTO: JEAN M. LAFFITAU

„Es war einmal eine Bäuerin, die viel mehr Liebe im Herzen trug als die meisten anderen Menschen...“. Die Sprache, in der Sie die Geschichten erzählen, erinnert manchmal tatsächlich ein bisschen an den Stil alter Märchenbücher. Warum haben Sie diese, durchaus schöne Form, gewählt? Sie hätten ja auch schnoddrig moderne Märchen erzählen können.

MARTIN ROLSHAUSEN Märchen sind Geschichten, die weit weg sind vom Alltag. Sie fallen aus der Zeit.

Hätten wir eine zeitgemäße, moderne Sprache verwendet, wäre dieser Zauber für mich verfliegen.

KATHARINA ROLSHAUSEN Wir haben uns inhaltlich bewusst von den Titeln der Bilder gelöst, aber deren Ästhetik in den Texten weitergeführt. Die Begegnung mit den großen Meistern hat bei mir oft Ehrfurcht ausgelöst, entsprechend bedacht und achtsam war ich beim Schreiben.

Sie beide haben das Buch gemein-

sam geschrieben. Aber haben Sie auch die jeweiligen Geschichten gemeinsam geschrieben?

MARTIN ROLSHAUSEN Manche Ideen haben wir gemeinsam entwickelt, aber schlussendlich hat jeder alleine sechs Märchen geschrieben. Welche, das verraten wir nicht.

Monet, Renoir, Franz Marc, Paula Modersohn-Becker, Jawlensky und viele mehr: Haben Sie ein persönliches Lieblingsbild mit entsprechendem Märchen in Ih-

rem Buch?

MARTIN ROLSHAUSEN Dem „Diener auf der Terrasse von Neu-Cladow“ von Max Slevogt könnte ich stundenlang zusehen.

KATHARINA ROLSHAUSEN Ich liebe die zärtliche Stimmung, die von Renoir-Werken ausgeht. Deshalb war „Cagnes“ ein Wunschbild von mir. Und als ich die wilden, farbtensiven „Brücken“ von László Moholy-Nagy gesehen habe, kam mir gleich die Idee für ein Science-Fiction-Märchen.



Das Cover des Kunst-Märchen-Buches „Es war einmal ein blaues Pferdchen“.

FOTO: GEISTKIRCH-VERLAG

Die Werke, zu denen Sie sich Märchen ausgedacht haben, stammen fast ausschließlich aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Lässt sich zu zeitgenössischer Kunst weniger gut träumen und fantasieren?

MARTIN ROLSHAUSEN Die Fantasie prallt auch an zeitgenössischer Kunst nicht ab. Und auch nicht an Bildern, die noch viel älter sind als die, die wir für dieses Buch ausgewählt haben. Vor unserer Fantasie ist kein Kunstwerk sicher. Und wer weiß: Vielleicht träumen wir ja irgendwann mal in einem zweiten Kunst-Märchen-Buch weiter ...

Wen wünschen Sie sich als Leserin oder Leser für dieses Buch?

KATHARINA ROLSHAUSEN Ich erinnere mich gerne an die Zeit, als mir meine Eltern Märchen vorgelesen haben, an das gemeinsame Eintauchen in fantastische Welten. Dazu laden sowohl die Märchen als auch die Bilder in unserem Buch ein – eine Einladung, die sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen richtet.

DAS INTERVIEW FÜHRTE SUSANNE BRENNER

Katharina und Martin Rolshausen: „Es war einmal ein blaues Pferdchen“, ein Kunst-Märchen-Buch. Geistkirch Verlag, 88 Seiten mit vielen Farbabbildungen, 14,80 Euro.

Das Staatsorchester schlägt Wellen

Wasser war das musikalische Thema, Wellen der Begeisterung beim Publikum das Ergebnis des zweiten Sinfoniekonzerts der Saison in der Congresshalle.

VON OLIVER SANDMEYER

SAARBRÜCKEN Am Sonntag spielte das Saarländische Staatsorchester unter der Leitung Sébastien Roulands das zweite Sinfoniekonzert der Saison. Mit Asya Fateyeva war erneut eine hochgelobte Solistin in der Saarbrücker Congresshalle zu Gast.

Zum ersten Mal seit anderthalb Jahren spielte die Gesamtheit der Musiker des Staatsorchesters vor einem Publikum ohne nennenswerte Lücken. In voller Besetzung vor voller Besetzung, sozusagen.

Und Generalmusikdirektor Rouland war die Erleichterung deutlich anzumerken: „Ich kann es kaum fassen“, begrüßte er die Anwesenden in der Congresshalle.

Wasser ist das verbindende, konzeptuelle Element dieses zweiten Sinfoniekonzerts. Unter der Devise „Wasser ist Leben“ haben Rouland und sein Orchester fünf Arbeiten von drei Komponisten herausgepickt.

Der Einstieg von Felix Mendelssohns Bartholdys „Meeresstille und glückliche Fahrt“ fiel regelrecht meditativ aus, die mit zarten Melodi-

en kompositorisch nachempfundene ruhige See lullte die Zuhörer zuerst mollig ein. Doch diese „Meeresstille“ hielt natürlich nicht ewig: Wie es in den beiden Goethe'schen Gedichten, auf denen Mendelssohn Bartholdys Komposition basiert, heißt: „Die Nebel zerreißen,... Es säuseln die Winde, es rührt sich der Schiffer.“ Und ebenso rührte sich auch die Musik; die wurde lebhaft, voluminöser, wogte und schlug – ganz im Sinne des Konzertmottos – Wellen.

Mit dieser famosen Klangmalerei konnte Claude Debussys „Rhapso-

die für Altsaxophon und Orchester“ nicht ganz mithalten. Das Altsaxophon übernahm dabei die hochgelobte Asya Fateyeva. Leider gab ihr der spanisch angehauchte Debussy-Einsatzer nicht ausreichend die Möglichkeit, ihre zweifelhafte Könnerschaft angemessen an ihrem Instrument zu zeigen. Denn zumeist war ihr Spiel zu wenig exponiert, zu sehr in den Orchesterklang eingebettet. Doch im Zusammenspiel von Altsaxophon und Harfe entfalten sich bezaubernde Klanggebilde, sodass der Applaus anschließend angemessen lautstark ausfiel.

Was folgte, ist wohl eines der populärsten Stücke klassischer Orchestermusik: „Die Moldau“ von Bedrich Smetana. Und wie wunderbar Rouland und seine Musiker ihr Publikum damit entführten! Nur zu gerne folgte man dem Klang gewordenen Gewässers von seinem ruhigen Ursprung mit zarten Flöten, entlang der Jagdszene mit ihren Fanfaren, der Bauernhochzeit und den dramatischen Stromschnellen bis hin zu ihrem Verschwinden in der Elbe mit zwei lauten Akkorden. Das Orchester musizierte mitreißend und nach einer knappen Vier-

telstunde brach sich eine Welle der Publikumsbegeisterung Bahn – um semantisch mal im Bilde zu bleiben.

Nach diesem Highlight folgten noch zwei weitere Teile aus Smetanas „Mein Vaterland“-Zyklus: Mit „Aus Böhmens Hain und Flur“ sowie „Blaník“ ging das Konzert zunächst impressionistisch weiter, bevor es zum Ende des letzten Teils nicht nur kompositorisch zu einem stürmischen Ende gelangte. Ein Ende, das nicht nur ein Fest der Musik, sondern auch eine stückweite Rückeroberung der Normalität markierte. Darauf ein Bravo!

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Das Werk „Blaue Frau“ über die Geschichte einer jungen Osteuropäerin überzeugte die Jury.

FRANKFURT (dpa/afp) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montagabend in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert. Er wird traditionell zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben, die an diesem Dienstagabend feierlich eröffnet wird.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer



Gehrt in Frankfurt: Antje Rávik Strubel erhielt den Deutschen Buchpreis.

FOTO: GOLLNOW/DPA

Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam

geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweigung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autoren der Shortlist zum Deutschen Buchpreis erhalten jeweils 2500 Euro. Für die

Shortlist nominiert waren außerdem Norbert Gstrein mit „Der zweite Jakob“, Monika Helfer mit „Vati“, Christian Kracht mit „Eurotrash“, Thomas Kunst mit „Zandschower Klinken“ und Mithu Sanyal mit „Identitti“. Im vergangenen Jahr wurde die Schriftstellerin Anne Weber für ihren Roman „Annette, ein Heldinnenepos“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist in diesem Jahr gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.“

Die Buchmesse öffnet für Fachbesucher am Mittwoch, für das Publikum am Wochenende.

Trauer um Star-Sopranistin Edita Gruberova

MÜNCHEN/ZÜRICH (dpa) Die slowakische Sopranistin Edita Gruberova ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über ihre Agentur am Abend mitteilen ließ.

Gruberova, die als „Königin der Koloratur“ bekannt war, hatte 2019 ihre Karriere beendet. Davor stand sie mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne. Sie war bayerische und österreichische Kammersängerin.

Gruberova war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkchor.

Von 1961 bis 1968 studierte Gruberova am Konservatorium in Bra-



Die slowakische Sopranistin Edita Gruberova starb im Alter von 74 Jahren in Zürich.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DECK/DPA

tislava. Danach ging es steil nach oben: An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss.

Produktion dieser Seite:

Frauke Scholl, David Seel, Peter Bylba

TV-TIPPS

Ein Tag ohne jegliche Erinnerung

Der 7. Tag, 20.15 Uhr, 3 SAT Sybille Thalheims Tag beginnt wie ein Albtraum. Sie wacht in einem fremden Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe sie einen Mord begangen. Die Polizei ist im Amnarsch, sie selbst erinnert sich an nichts. Panisch flieht Sybille. Der Tote ist ihr verschollener Mann. Aber was ist passiert?

Besondere Begabungen schätzen lernen

37*: Begnadet anders, 22.15 Uhr, ZDF Unbeachtet arbeiten sie jahrelang in Werkstätten vor sich hin oder kämpfen auf dem ersten Arbeitsmarkt vergeblich um einen Job. Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt. „37*“ begleitet drei betroffene auf der schwierigen Suche nach einer Anstellung.

Ein Ermittler muss wieder an die Arbeit

Hostage - Entführt, 22.25 Uhr, Kabel 1 Nach einem fehlgeschlagenen Einsatz hat der Polizist Jeff Talley seinen Job als Verhandlungsführer bei Geiselnahmen hingeworfen. Als jedoch drei Kleingangster nach einem Raubüberfall auf der Flucht sind und eine Familie in seinem Bezirk als Geiseln nehmen, ist Jeffs Vermittlungsgeschick mehr denn je gefragt.

Schnelles Handeln ist gefragt

Ein Arte-Themenabend befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels.

SAARBRÜCKEN (ry) Die Rufe nach mehr Klimaschutz werden weltweit immer lauter. In Deutschland hat zuletzt auch die Bundestagswahl gezeigt, wie wichtig den Bürgern eine bessere Klimapolitik ist. Niemals zuvor konnten Bündnis '90/Die Grünen eine Kanzlerkandidatin stellen. Die Partei erreichte in diesem Jahr das historisch beste Wahlergebnis, und auch SPD, CDU/CSU, FDP und Die Linke sprachen sich in ihren Wahlprogrammen für größeres Engagement in Umweltthemen aus. Viele spüren am eigenen Leib, was der menschengemachte Klimawandel verursachen kann - seien es die Flutkatastrophen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz oder auch heftige Stürme in Nordfriesland und anderswo auf der Welt. Vom 31. Oktober bis 12. November 2021 tagt die UN-Klimakonferenz im schottischen Glasgow. Die für 2020 angesetzte Veranstaltung musste im vergangenen Jahr aufgrund der Coronakrise verschoben werden. Der Gipfel steht unter Erfolgsdruck. Wird es gelingen, die gesteckten Ziele zeitnah zu erreichen? Arte widmet dem Ereignis einen Schwerpunkt mit einem Themenabend.

Wie wird man in Zukunft mit Extremwetter und Dürre umgehen? Und wozu führt es, wenn man das Grundwasser großen Konzernen überlässt? Die drei Dokumentatio-



Rumänien ist in Europa besonders stark von der Dürre betroffen. Ackerland wird zur Staubwüste, Gewässer wie der Nuntasi-See trocknen aus.

nen „Dürre in Europa“ (20.15 Uhr), „Auf dem Trockenen“ (21.10 Uhr) und „Bis zum letzten Tropfen“ (0.40 Uhr) liefern darauf überraschende Antworten. Denn Trockenheit in Europa ist nicht nur ein Schlagwort, sondern wissenschaftlich belegt. Nicht nur Südeuropa ist bedroht, selbst in Deutschland und Frankreich herrscht bereits extreme Dürre. Waldbrände nehmen in dramatischem Ausmaß zu, Felder werden zu Staubwüsten. Meteorologen sprechen von einer

unterschätzten Gefahr und verweisen auf den Zustand von europäischen Grundwasserspeichern. Denn in ganz Europa herrscht Wassermangel. Deutsche, französische, spanische und rumänische Spezialisten präsentieren im neuen Beitrag „Dürre in Europa“ ihre Forschungsergebnisse. Der Klimawandel beschleunigt auch die Landflucht und das Wachsen der Städte. „Das Stadt-Experiment“ (23.45 Uhr) stellt eine moderne nachhaltige Modellstadt in

Äthiopien vor, die diesen Trend stoppen will. Zur Entstehung der aktuellen Klimakatastrophe zeigt Arte zudem die Dokumentation „Die Erdzerstörer“ (22.05 Uhr) mit Archivaufnahmen aus aller Welt. Es ist die Geschichte der vergangenen beiden Jahrhunderte, von der Kohle-Ära bis in die Zeit von „Big Data“. Schwerpunkt: Weltklimakonferenz - Die große Herausforderung, ab 20.15 Uhr, Arte

Advertisement for COR Möbel featuring images of sofas and the text: COR brühl | Schöne Sofas von COR, brühl und vielen anderen tollen Herstellern. Morschett Zeit für Möbel. Wadgasen-Differten Denkmalstr. 16 Tel. 06834-96020 www.morschett.de

ARD TV schedule table with columns for time slots and program titles like '9.05 Live nach Neun', '19.45 Wissen vor acht', '21.00 In aller Freundschaft'.

ZDF TV schedule table with columns for time slots and program titles like '9.05 Volle Kanne', '16.10 Die Roseheim-Cops', '21.00 Frontal'.

SR/SWR TV schedule table with columns for time slots and program titles like '10.15 Doc Fischer', '16.00 Aktuell', '21.00 Was kostet Wellness im Schwarzwald?'.

ARTE TV schedule table with columns for time slots and program titles like '7.50 Unterwegs auf dem Nordseeküstenradweg', '16.00 Auf den Dächern der Stadt', '21.00 Auf dem Trockenen'.

RTL TV schedule table with columns for time slots and program titles like '6.00 Guten Morgen Deutschland', '16.00 RTL Aktuell', '21.00 Das Sommerhaus der Stars - Kampf der Promipaar'.

SAT.1 TV schedule table with columns for time slots and program titles like '10.00 Klinik am Südring', '16.00 Klinik am Südring', '21.00 Spiegel TV - Reportage'.

PRO 7 TV schedule table with columns for time slots and program titles like '5.05 Galileo', '16.00 taff', '21.00 Darüber staunt die Welt - Die verrücktesten Familien-Schlamasche'.

RTL II TV schedule table with columns for time slots and program titles like '5.05 Die Schnäppchenhäuser', '16.00 News / Wetter', '21.05 Berlin - Tag & Nacht'.

PHOENIX TV schedule table with columns for time slots and program titles like '11.45 Corona nachgehakt', '18.00 phoenix der tag'.

RBB TV schedule table with columns for time slots and program titles like '16.10 In aller Freundschaft', '17.05 Gefragt - Gejagt'.

NDR TV schedule table with columns for time slots and program titles like '13.10 In aller Freundschaft', '17.10 Leopard', '21.00 Panorama 3'.

WDR TV schedule table with columns for time slots and program titles like '13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.', '17.00 WDR aktuell'.

BAYERN TV schedule table with columns for time slots and program titles like '11.00 In aller Freundschaft', '18.00 Nachrichten', '21.00 RTL Nachtjournal'.

MDR TV schedule table with columns for time slots and program titles like '16.00 MDR um 4', '18.00 MDR aktuell', '21.00 MDR aktuell'.

HESEN TV schedule table with columns for time slots and program titles like '17.55 Hessenschau Sport', '18.00 maintower', '21.00 Shopping Queen'.

VOX TV schedule table with columns for time slots and program titles like '5.00 CSI: NY', '16.00 CSI: Miami', '21.00 CSI: Mordserie'.

KABEL 1 TV schedule table with columns for time slots and program titles like '10.15 Blue Bloods', '16.10 The Mentalist', '21.00 Die Wilden Bergwelt'.

DISNEY CHANNEL TV schedule table with columns for time slots and program titles like '7.25 PJ Masks', '16.10 Big City Greens', '21.00 Miraculous'.

TELE 5 TV schedule table with columns for time slots and program titles like '6.00 Joyce Meyer', '16.00 Joyce Meyer', '21.00 Joyce Meyer'.

3 SAT TV schedule table with columns for time slots and program titles like '13.10 Historische Seilbahnen der Schweiz', '16.00 Joyce Meyer', '21.00 Joyce Meyer'.

N-TV TV schedule table with columns for time slots and program titles like '18.00 Nachrichten', '19.00 Nachrichten', '21.00 Nachrichten'.

KINDERKANAL TV schedule table with columns for time slots and program titles like '16.30 Die Abenteuer des jungen Marco Polo', '17.00 Die Abenteuer des jungen Marco Polo'.

EUROSPORT 1 TV schedule table with columns for time slots and program titles like '8.30 Eurosport Spezial', '10.30 Ski Alpin', '11.30 Radsport'.

SPORT 1 TV schedule table with columns for time slots and program titles like '7.30 Die Arche-Fernsehkanal', '8.00 Teleshopping', '16.00 Storage Hunters'.

RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN

BORG

Tafel informiert über die Viezstraße. Seite C2

MERZIG-WADERN

AfA im Kreis hat ihren Vorstand gewählt. Seite C3

MIT BECKINGEN, LOSHEIM AM SEE, MERZIG, METTLACH, PERL, WADERN UND WEISKIRCHEN

Neuer Baubetriebshof kommt nach Hilbringen

Stadtrat von Merzig entscheidet sich für eine Fläche neben der CEB-Akademie als Standort für den geplanten Bauhof-Neubau.

VON CHRISTIAN BECKINGER

HILBRINGEN Der Neubau des Baubetriebshofes der Stadt Merzig soll auf einer städtischen Fläche in den Saarländischen Hilbringen, direkt neben der CEB-Akademie gelegen, errichtet werden. Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag mehrheitlich die Ansiedlung des Baubetriebshofes samt eines Freilagers im dortigen Gewerbegebiet „Schweinswies“ (die SZ berichtete kurz).

„Nach Abwägung aller untersuchten Aspekte erscheint dieser Standort am geeignetsten, um eine neue Betriebsstätte zu errichten“, erklärte Bürgermeister Marcus Hoffeld in der Ratssitzung. Der Neubau sei notwendig geworden, weil der bisherige Dienstsitz des Bauhofes in der Straße Am Gaswerk in einem schlechten baulichen Zustand sei. Die Bausubstanz dort sei so marode, dass ein Neubau gegenüber einer Sanierung die sinnvollere und wirtschaftlichere Variante sei. Dies habe auch der Stadtrat schon vor zwei Jahren so gesehen und sich seinerzeit einstimmig für einen Neubau entschieden.

Um den Ort, an dem diese neue Betriebsstätte angesiedelt werden soll, gab es aber dann doch Diskussionen. Zunächst hatte die Stadtverwaltung vorgeschlagen, eine in ihrem Eigentum befindliche Grünfläche im Gewerbegebiet Bruchwies am Ortsrand von Besseringen für die Neuansiedlung des Bauhofes zu nutzen. Dies jedoch hatte im Frühjahr zu massiven Protesten direkter Anlieger geführt. Sie hatten argumentiert, dass dieser Grünstreifen als optische Abschirmung der Besseringer Wohnlage gegenüber dem Gewerbegebiet fungie-

re und mittlerweile auch Lebensraum einer bedeutenden Anzahl von Tieren und Pflanzen geworden sei. Außerdem seien massive Verkehrsprobleme zu erwarten, weil die Zuwegung zu dem Areal über eine schmale Wohnstraße in Besseringen nicht geeignet sei, um große Transportfahrzeuge zu bewältigen. Mit solchen Fahrten sei aber im Falle einer Bauhof-Ansiedlung zu rechnen, hatten die Gegner des Vorhabens argumentiert.

Daraufhin war die Stadtverwaltung von ihrem ursprünglichen Ansinnen abgerückt und hatte die Standortfindung auf ganz neue Beine gestellt: Mittels einer Prüfliste sollte anhand von verschiedenen Faktoren eruiert werden, welche Standorte im Stadtgebiet grundsätzlich als neues Domizil für den Bauhof geeignet wären. So sollte das Grundstück mindestens 8500 Quadratmeter groß sein, damit es Platz genug für das neue Dienstgebäude des Bauhofes mitsamt Funktionsein-

15 500

Quadratmeter Nutzfläche hat das Gelände in Hilbringen.

Quelle: Stadt Merzig

richtungen (zum Beispiel Werkstatt) bietet. Damit, wie von der Stadt angestrebt, der neue Bauhof-Sitz auch über ein Außenlager verfügt, müsste die Fläche noch größer sein, nämlich mindestens 13 500 Quadratmeter. Weitere Faktoren, die betrachtet werden sollten, waren eine verkehrsgünstige Lage, die Verfügbarkeit der Fläche sowie gegebenen-



Der geplante neue Standort für den Bauhof der Stadt Merzig befindet sich im Gewerbegebiet Schweinswies in Hilbringen, direkt neben der CEB-Akademie.

FOTO: RUTH HIEN/CEB

falls planungsrechtliche oder städtebauliche Restriktionen, die einer Ansiedlung entgegenstehen. Die Ergebnisse ihrer Untersuchung hatte die Stadt unlängst auch öffentlich vorgestellt.

Auf der Basis dieser genannten Vorgaben wurden insgesamt 15 Flächen untersucht, von denen sechs gleich aus der weiteren Betrachtung herausfielen, weil sie hinsichtlich eines oder mehrerer der genannten Faktoren die Bedingungen nicht erfüllten. In einem zweiten Schritt wurden aus den verbliebenen neun Kandidaten vier herausgefiltert, die in die endgültige Auswahl kamen: Neben der bereits im Frühjahr angedachten Fläche im Gewerbegebiet Bruchwies ging es um ein weiteres, deutlich kleineres Grundstück ebenfalls im dortigen Gewerbegebiet, das allerdings nicht im Eigentum der Stadt ist. Weiterhin wurde als dritte Option ein als Gewerbefläche genutztes Areal im Gewerbegebiet Marbach zwischen

Merzig und Harlingen in Betracht gezogen. Auch diese Fläche befindet sich nicht im Besitz der Stadt, sondern müsste erworben werden. Und zuletzt stand die Fläche im Gewerbegebiet Schweinswies bei Hilbringen zur Disposition. Für diesen Standort entschied sich eine deutliche Mehrheit des Rates (siehe separaten Text).

Aus Sicht der Stadtverwaltung bietet der jetzt gewählte Standort viele Vorteile: So verfügt das Gelände über eine Nutzfläche von 15 500 Quadratmetern, was neben der Errichtung des Baubetriebshofes auch eine Ansiedlung eines Freilagers ermöglicht. „Darüber hinaus eignen sich die Lage, die planungsrechtliche Situation, die Bebaubarkeit sowie der Zuschnitt des Grundstücks ideal für die Realisierung der Maßnahme“, heißt es vonseiten der Stadtverwaltung. Allerdings liegt das Areal in einem Hochwasser-Risikogebiet – was aus Sicht der Stadt zwar „geringe Einschränkungen im

Hochwasserschutz“ mit sich bringt. Diese könnten aber „in Gänze ausgeglichen“ werden: „Vor diesem Hintergrund soll die gesamte Fläche erhöht und zur Sicherung des Gebäudes technische Vorkehrungen getroffen werden, damit Hochwasserschäden gegen ein sogenanntes 100-jähriges Hochwasser ausgeschlossen werden können“, fügte der Erste Beigeordnete Christian Bies hinzu. Negative Auswirkungen auf den Hochwasserzu- beziehungsweise -abfluss bestehen nach Überzeugung der Stadt nicht, da die Fläche im sogenannten Strömungsschatten der Saar liege.

Hinsichtlich der Energieversorgung sei eine Kooperation mit den Stadtwerken Merzig vorgesehen. Darüber hinaus soll im Rahmen der Detailplanung geprüft werden, ob ein Flächenanteil für eine private gewerbliche Entwicklung bereitgestellt werden kann.

In ersten Schritt werden nun die Planungskosten für die Entwurfs-

planung (Gebäude, Freiflächen und Erschließung) ermittelt. Hierfür sollen in den Haushalt 2022 Planungsmittel in Höhe von 220 000 Euro (150 000 Euro Gebäude und 70 000 Euro Erschließung) veranschlagt werden. Anhand der daraus resultierenden Erkenntnisse wird dann eine detaillierte Kostenschätzung erstellt. Die Kosten des gesamten Projekts liegen nach Einschätzung der Verwaltung nach einer ersten Kostenannahme bei rund sieben bis acht Millionen Euro. Dem gegenüber stehen nach Fertigstellung der Maßnahme erwartete Erlöse für die Veräußerung des aktuellen Standortes, „sofern das Gelände verkauft werden sollte“, heißt es von der Stadt. Wichtig sei dabei, eine städtebaulich geeignete Nachnutzung zu finden. Ebenso soll im Rahmen der Bauhof-Neuansiedlung eine Verlagerung der Grüngutsammelstelle von Fitten an die angrenzende Fläche neben dem Merziger Wertstoffzentrum geprüft werden.

Grüne und Linke kritisieren Flächenversiegelung

VON CHRISTIAN BECKINGER

MERZIG Vor der Abstimmung über den künftigen Standort des Baubetriebshofes in Merzig wurde im Stadtrat nochmals kontrovers über den Vorschlag der Verwaltung diskutiert, den Bauhof in den Hilbringer Saarländischen neu zu errichten.

Vertreter der Großen Koalition aus CDU und SPD im Rat unterstützen dabei den Standort bei der CEB-Akademie. CDU-Fraktionschef Jürgen Auweiler betonte, die CDU habe sich von Beginn an für einen Neubau des Bauhofes ausgesprochen. Die Verwaltung habe in einem sehr aufwendigen Verfahren verschiedene Standorte dafür geprüft, der jetzt favorisierte in Hilbringen werde unter Abwägung aller Vor- und Nachteile die meisten Vorzüge auf. Die vorgeschlagenen Ausgleichsmaßnahmen für den Hochwasserschutz des neuen Bauhof-Gebäudes würden das betroffene Gebiet aufwerten, fand Auweiler. Manfred Klein sprach im Namen der SPD-Fraktion von einer „wichtigen und richtigen Entscheidung“ zum Neubau des Bauhofes. Klein weiter: „Bei der Standortfindung spielte auch

eine Rolle, inwiefern eine Verlagerung der Grünschnitt-Deponie vom jetzigen Standort in Fitten in Stadtnähe möglich sei.“ Dies sei nicht bei allen Standorten, die geprüft wurden, machbar – wohl aber bei dem in Hilbringen. Klein erbat im Namen der SPD noch einige Klarstellungen seitens der Verwaltung zum Thema Hochwasserschutz beziehungsweise Hochwasserrisiko.

Dazu erklärte der hauptamtliche Beigeordnete und Baudezernent Christian Bies, die vorgesehene Fläche in der Schweinswies liege zwar in einem Überschwemmungsgebiet – allerdings nicht in einem „Strömungszu- oder -abfluss eines Gewässers zur Saar hin“, betonte Bies. Auch befände sich das Gelände nicht im Strömungsabfluss der Saar. Die Fläche müsste, damit sie vor einem statistisch möglichen Hochwasser ausreichend geschützt werden könne, um etwa einen Meter erhöht werden. Durch die geplante Bebauung des Geländes würden rund 13 500 Quadratmeter Retentionsfläche verloren gehen, sagte Bies. „Diese werden wir in den Saarländischen ausgleichen, indem wir dort eine bislang intensiv genutzte

Fläche um diese 90 bis 100 Zentimeter absenken und in ein Feuchtbiotop umwandeln.“

Dies erntete Widerspruch von Grünen-Fraktionschef Klaus Borger. „Die bisherige Eingriffs-Ausgleichsregelung nach dem Umweltrecht und die Klassifizierung der Hochwasser-Risikobereiche, also in wel-

chen Zeitabschnitten mit Hochwasser zu rechnen ist, trägt heute nicht mehr“, erklärte er. Die Natur halte sich nicht „an Zahlenfriedhöfe meist interessengeleiteter Gutachten“, dies habe die Flutkatastrophe im Ahrtal in erschreckender Weise deutlich gemacht. „Uns geht es nicht nur um Überschwemmungsgebiete, uns geht es auch um Auenschutz“, sagte Borger. Der Zustand der Auen an der Saar sei schlecht, nicht zuletzt wegen zahlreicher Gewerbeflächen.



Klaus Borger

FOTO: THORSTEN VERNIK

der Standort unter Federführung der Stadt zu einem lebens- und liebenswerten neuen Stadtquartier entwickelt wird, in dem zu einem gewissen Prozentsatz auch sozialer Wohnraum vorgehalten wird“, forderte Hackenberger. Ein Veräußerung und spätere Erschließung des Geländes an einen Investor

erteile die Linke eine klare Absage. Herrmann Schuh (Freie Wähler Merzig) sagte, auf dem bisherigen Bauhof-Gelände müssten keine Luxuswohnungen entstehen. Und weiter: „Wir können uns mit dem Standort Hilbringen anfreunden, aber ebenso mit anderen Standorten.“

Bei der abschließenden Abstimmung votierten 25 Rats-Mitglieder für diesen Standort als neuen Bauhof-Sitz, drei waren dagegen, fünf enthielten sich.



Frank Hackenberger

FOTO: NORBERT BECKER

KOMMENTAR

Die einfachste und billigste Lösung

Die Mehrheit im Rat hat sich in Sachen Bauhof für die einfachste und billigste Lösung entschieden. Alle übrigen Standorte, die zur Wahl standen, wären mit mehr Kosten, Unwägbarkeiten und Problemen verbunden gewesen. Ob es vor dem Hintergrund der Flächenversiegelung die beste Lösung war, steht auf einem anderen Blatt. Andererseits: Wir reden hier über eine Fläche von rund 1,5 Hektar. Ein paar Kilometer weiter, bei Ballern-Rippingen, sieht der Masterplan des Landes eine potenzielle zukünftige Industriefläche vor – in den Saarländischen. Würde dies realisiert, erreicht der Flächenfraß eine neue Dimension.



CHRISTIAN BECKINGER

Ein neuer Corona-Fall im Kreis

MERZIG-WADERN (bsch) Einen neuen Corona-Fall – und zwar in der Gemeinde Beckingen – hat das Landratsamt am Montag registriert. Vier Menschen aus dem Kreis Merzig-Wadern, die zuvor erkrankt waren, gelten derzeit als genesen – zwei aus Wadern, je einer aus Merzig und Losheim am See. Somit sind

derzeit 80 Menschen im Kreis Merzig-Wadern mit Corona infiziert. Wie das Landratsamt weiter mitteilt, leben 23 Betroffene in Merzig, 18 in Wadern, elf in Weiskirchen, zehn in Losheim am See, neun in Beckingen, fünf in Mettlach und vier in Perl. In 51 Fällen wurde eine Mutation der Delta-Variante nachgewiesen.

Seit Beginn der Pandemie haben sich laut den Zahlen des Landratsamtes 4011 Menschen im Kreis mit Corona infiziert. 3867 dieser Menschen gelten wieder als genesen, 64 sind an oder mit Corona gestorben.

Der Inzidenz-Wert laut Robert-Koch-Institut (RKI) lag am Montag bei 46,4 (Sonntag: 44,5).

Polizei nimmt Mann nach Raub fest

SAARLOUIS/BECKINGEN (red) Nach einem schweren Raub in Gerflangen hat die Polizei einen 49-Jährigen aus Beckingen festgenommen. Wie die Polizei am Montag mitteilt, wird dem 49-Jährigen vorgeworfen, im Juli eine 74-jährige Frau in ihrem Haus mit einer Schusswaffe überfallen und ausgeraubt zu ha-

ben. An seiner Seite hatte der Mann zwei Komplizen (deutsch, im Alter von 38 und 41).

Nach der Tat nahm der Kriminaldienst Saarlouis die Ermittlungen auf. Diese führten zu einer Durchsuchung und Sicherstellung von Beweisen. In der Folge wurde der 41-jährige Beschuldigte ohne fes-

ten Wohnsitz und der 49-jährige Beschuldigte der Justizvollzugsanstalt übergeben. Der 41-Jährige wurde bereits am Samstag am Waderner Busbahnhof von Polizeibeamten erkannt und festgenommen.

Produktion dieser Seite:

Lea Kasseckert, Barbara Scherer

Einen Tafel voller Infos zur Viezstraße

Bei Borg erfahren Besucher nun allerlei Wissenswertes zum Verlauf der Viezstraße sowie zum Produkt und der Landwirtschaft.

VON NORBERT BECKER

BORG Die erste der schmucken neuen Hinweistafeln zur Viezstraße mit einer Landkarte über den Streckenverlauf, Fotos bedeutender touristischer Orte und kurzer Texte zu

„Es ist wichtig, den Apfel und seine Produkte in Erinnerung zu rufen.“

Ralf Uhlenbruch
Bürgermeister von Perl

den Themen Viezstraße, Produkt und Landschaft wurde vom Bauhof am Parkplatz „Auf dem Sieder“ am Ortsrand von Borg aufgestellt und unlängst ihrer Bestimmung übergeben. Dazu konnte Moderatorin Marie-Elisabeth Denzer, Schriftführerin und Pressereferentin des Viezstraßenvereins, einige Gäste begrüßen, so unter anderem Bürgermeister Ralf Uhlenbruch, den Vereinsvorsitzenden Wolfgang Schmitt, dessen Stellvertreter Herbert Stors sowie die Tettinger-Butzendorfer und Bonger Äppelfeschd-Akteure Silvia Moersch, Herbert Gries und Alois Becker vom Saarländischen Brennereimuseum.



Bürgermeister Ralf Uhlenbruch (Zweiter von links) und der Viezstraßenvereins-Vorsitzende Wolfgang Schmitt (links) freuen sich mit der Viezkönigin Laura III. (Dritte von rechts) sowie den Prinzessinnen Nelli (Zweite von rechts) und Nina (rechts) über die gelungene Hinweistafel am Ortsrand von Borg.

FOTO: NORBERT BECKER

Eine besonderer Willkommensgruß galt der kürzlich gekrönten Viezkönigin Laura III. und ihren Prinzessinnen Nina und Nelli. „Die Gemeinde Perl hat kurz vor dem eigentlich alljährlich, diesmal aber nicht wie sonst stattfindenden Äppelfeschd ihre Hinweistafel zur Viezstraße installiert“, betonte Denzer. Der Vereinsvorsitzende Schmitt bedankte sich bei allen für ihr Kommen. „Ich beneide eigentlich die

Gemeinde Perl, wo meine Schwiegermutter herkommt, wegen ihres Weins und Viezes“, befand er. Die Perler Winzer hätten viel aus ihrem Wein gemacht, ebenso die Obstbauern aus ihren Äpfeln als Wertschätzung. Fast jede Familie habe hier einen Apfelbaum, sagte er, und: „Ich beobachte, dass junge Leute kommen, um Obst zu ernten. Durch die vorhergehende Generation wurden die Obstbäume nicht mehr richtig

gepflegt, sodass sich die Misteln verbreiten konnten.“

Bürgermeister Uhlenbruch bedankte sich für die Einladung und sprach auch die verwandtschaftliche Beziehung des Vorsitzenden in die Gemeinde Perl an. „Die Info-Tafel zur Viezstraße ist schön. Es ist wichtig, den Apfel und seine Produkte in Erinnerung zu rufen. Wir sind stolz auf unsere Palette mit Viez, Wein und Wanderwegen“,

hob er hervor. Die Gemeinde hatte die Kosten für die Hinweistafel übernommen. Auch Viezkönigin Laura III. zeigte sich mit ihren Prinzessinnen erfreut, bei dem schönen Wetter mit dabei sein zu dürfen: „Ebenso freuen wir uns über die weiteren anstehenden Termine und unsere gesamte Regentschaftszeit.“ Bei Viez, Wein und Edelbränden nebst Imbiss wurde dann das Ereignis in kleinem, aber feinen Rahmen gewürdigt.

Keltern beim Obst- und Gartenbauverein

METTLACH (red) Der Obst- und Gartenbauverein Mettlach bietet an, vorbeigebrachte Äpfel zu keltern und den daraus gewonnen Saft als Apfelsaft oder zur Viezherstellung wieder mitzunehmen. Die Kelterei befindet sich in Mettlach, Gättinger Weg 1. Durch Pasteurisation wird der Saft haltbar gemacht. Der Apfelsaft wird in Fünf-Liter-Bags abgefüllt, teilt der Verein mit. Ebenso können Apfelsaft und bereits fertiger Viez erworben werden.

Um Anmeldung wird gebeten bei Lutwin Schramm, Tel. (0 68 64) 13 73 oder (01 60) 97 24 81 46.



In der Kelter in Mettlach presst der Obst- und Gartenbauverein Äpfel zu Saft.

FOTO: LUTWIN SCHRAMM

Produktion dieser Seite:

Barbara Scherer
Lea Kasseckert

Kinoworkshops in den Lichtspielen

WADERN (red) „Macht Euren eigenen Film“ heißt es am Mittwoch und Donnerstag, 27. und 28. Oktober, bei zwei Kino-Workshops in den Lichtspielen Wadern. Hierzu laden die Filmfreunde Wadern ein. Die Workshops laufen an beiden Tagen jeweils von 9 bis 14 Uhr ab und richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren.

Das Programm ist an beiden Tagen identisch: In den Waderner

Lichtspielen erzählen ein Regisseur und ein Schauspieler kurz, was bei einer Film- oder Serienproduktion passiert. Außerdem geht es nach Worten der Filmfreunde darum, wie man heute mit Smartphone und kostenlosen Schnittprogrammen ganz einfach selbst zur Filmemacherin oder zum Filmemacher wird.

Danach geht es direkt praktisch weiter. Die Workshop-Teilnehmer drehen als Filmteam eine kleine

Filmszene und lernen, dass es jeden Einzelnen braucht, damit der Dreh ein Erfolg wird.

Die Teilnahme ist kostenfrei, es gelten die 3G-Regeln: getestet, geimpft oder genesen.

Weitere Infos und Anmeldung bis 22. Oktober bei den Filmfreunden der Lichtspiele Wadern, Tel. (01 51) 20 17 43 19, E-Mail info@lichtspiele-wadern.de, www.lichtspiele-wadern.de

Sportgruppe für Diabetiker trifft sich in der Hochwaldhalle

WEISKIRCHEN (red) Die Diabetiker-Sportgruppe Saarland lädt wieder zu Trainingsstunden ein. Diese finden vorübergehend immer dienstags um 17 Uhr in der Hochwaldhalle in Weiskirchen statt, mit der Verein teilt.

Mit einem individualisierten Bewegungskonzept zeigt und begleitet

Fachübungsleiterin Bärbel Trampert das Training. Die Dauer beträgt 45 Minuten.

Als anerkannte Rehasportgruppe ist der Verein bei Vorliegen einer ärztlichen Verordnung befugt, mit den Krankenkassen abzurechnen. Ein kostenloses Training zum Kennenlernen in der Diabetes-Sport-

gruppe ist möglich. Die aktuellen Hygieneregeln werden beachtet, wie es in der Mitteilung weiter heißt. Bei Eintritt in die Halle ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes erforderlich.

Anmeldung erforderlich unter Tel. (0 68 76) 71 14 oder (0 68 72) 50 49 87

Marktplatz

www.markt.de

Bekanntmachungen

Preisblatt für die Versorgung mit Erdgas gültig ab 01.12.2021



Allgemeine Preise im Rahmen der Grundversorgungspflicht

für die Versorgung mit Erdgas-Niederdruck aus dem Erdgasnetz im Grundversorgungsgebiet der energis GmbH. Diese Preise gelten auch bei einer sogenannten Ersatzversorgung nach § 38 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG).

Haushalts- und sonstiger Bedarf	Grundpreis ¹		Arbeitspreis		Ideal bei einem Jahresverbrauch
	netto Euro/Monat	brutto ² Euro/Monat	netto Cent/kWh	brutto ² Cent/kWh	
Kleinverbrauchstarif	2,93	3,49	9,57	11,39	bis 2.109 kWh
Grundpreistarif	5,11	6,08	8,33	9,91	ab 2.110 kWh
Heizgasvollversorgung³	10,91	12,98	7,55	8,98	

Informieren Sie sich gerne über Ihren individuellen Sonderpreis und für Sie passende attraktive Zusatzdienstleistungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.energis.de

Die Erdgaspreise enthalten die Energiesteuer gemäß Energiesteuergesetz in Höhe von 0,55 Cent/kWh sowie die Kosten für den Erwerb von Brennstoffemissionszertifikaten nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz, in Höhe von 0,455 Cent/kWh. Ferner enthalten die Erdgaspreise Konzessionsabgaben, die an die Gemeinden abgeführt werden. Die Höchstbeträge der Konzessionsabgaben betragen nach der „Verordnung über Konzessionsabgabe für Strom und Gas (Konzessionsabgabenverordnung – KAV)“ vom 09.01.1992 bei den Allgemeinen Preisen für Kochen und Warmwasser 0,51 Cent/kWh (Gemeinden bis 25.000 Einwohner), 0,61 Cent/kWh (Gemeinden bis 100.000 Einwohner), bei den Allgemeinen Preisen für sonstige Tariflieferungen 0,22 Cent/kWh (Gemeinden bis 25.000 Einwohner), 0,27 Cent/kWh (Gemeinden bis 100.000 Einwohner) und bei den Sondervereinbarungen 0,03 Cent/kWh.

¹ Die Grundpreise werden für den Zeitraum eines Abrechnungsjahres gebildet.

² Das Erdgasentgelt wird auf der Basis der Netto-Preise ermittelt und erhöht sich um die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe. Die angegebenen Brutto-Preise sind aus Übersichtlichkeitsgründen z. T. gerundet

³ Ideal ab einem Jahresverbrauch von 8.920 kWh

Kontakt Kundenservice

Service-Tel. 0681 9069-8689 | E-Mail: beratung@energis.de

energis GmbH

Heinrich-Böcking-Str. 10-14 · 66121 Saarbrücken · www.energis.de · eingetragen beim Amtsgericht Saarbrücken · HRB 11004 USt-IdNr. DE 1869 69 908
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Michael Dewald, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Schäfer · Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. jur. Hanno Dornseifer

Verschiedenes

Wir liefern, Sie verlegen. Parkett, Laminat, Vinyl, ☎ (0 68 25) 49 95 08, www.fussbodentechnik-schorr.de

Kaufgesuche

Weinkellerauflösung! Ich suche gute Bordeaux- und Burgunder-Weine. Keine Angst, ich bin zweimal geimpft. ☎ (0 68 97) 76 63 30

LIEBESGRÜSSE AUS DER REGION!

www.saarbruecker-zeitung.de/anzeigen



SCHNELLER

kommt man mit Werbung

nicht ans **ZIEL.**

Stefan Krutten an der Spitze der AfA im Kreis

Bei ihrer Mitgliederversammlung in Beckingen hat die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen ihren Vorstand neu gewählt.

BECKINGEN (red) Stefan Krutten aus Oppen ist neuer Kreisvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in der SPD. Auf ihrer Mitgliederversammlung in der Deutschherrenhalle in Beckingen bestimmten die AfA-Vertreter den früheren Landtagsabgeordneten, der heute beim Verbund Dillinger/Saarstahl als Referent für Aus- und Weiterbildung tätig ist, zum Nachfolger von Raymond Greuter, der nicht mehr kandidiert hatte.



Stefan Krutten, neuer Kreisvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in der SPD

Bei der sehr gut besuchten Versammlung konnte die Arbeitsgemeinschaft neben der Partei-Kreisvorsitzenden Martina Holzner auch zahlreiche Gäste aus anderen Kreisverbänden begrüßen. Zunächst gab es Grußworte vom AfA-Landesvorsitzenden Luitpold Rampelshammer, vom ehemaligen zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Völklingen, Guido Lesch, und vom Leiter der saarländischen Transformationswerkstatt der IG Metall, Timo Ahr. Sie gingen in ihren Grußworten auf viele wichtige Themen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein, wie zum Beispiel den Min-



Bei der Mitgliederversammlung (von links): Bärbel Werwie, Luitpold Rampelshammer, Raymond Greuter, Bernd Brausch, Stefan Krutten, Ralf Runge, Jörg Ferner, Gerfried Lauer, Karl-Horst Frieß, Martina Holzner

FOTOS (2): AfA
MERZIG-WADERN

destlohn. Aber vor allen Dingen ging es auf der Kreisversammlung auch um die sich stark verändernde Situation in der saarländischen Industrie durch Themen wie Transformation, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Ökologie, Elektromobilität, grünen Stahl, grünen Strom, Erderwärmung, Wasserstoff sowie Generationengerechtigkeit und Renten. Bei diesen sehr wichtigen Themen, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Zukunft sehr stark beschäftigen werden, möchte die AfA im Kreis Merzig-Wadern sich nach eigenem Bekunden gemeinsam mit allen Beschäftigten und den Mitbestimmungsorganen auseinandersetzen. Auch das Thema Krankenhauspolitik im Kreis Merzig-Wadern wurde angesprochen und diskutiert. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Raymond Greuter, der nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden kandidierte, bedankte sich die Kreisvorsitzende Martina Holzner bei ihm für sein langjähriges Engagement und verabschiedete ihn mit einem passenden Geschenk. Sodann schlugen der scheidende

Kreisvorsitzende und der AfA-Landesvorsitzende Rampelshammer Stefan Krutten als neuen Vorsitzenden für die AfA Merzig-Wadern vor. Die Versammlung folgte diesem Vorschlag einstimmig.

Stefan Krutten ist bereits seit 45 Jahren Mitglied der IG Metall und daneben auch Mitglied der Bergbau- und Chemie-Gewerkschaft IGBCE. Er betonte, dass er sich bereits in der Ausbildung als Vertrauensmann engagierte und ist auch

heute noch als solcher aktiv. Er war 25 Jahre „mit Leib und Seele in der Aus- und Weiterbildung tätig und hat auch dort gute junge Leute immer unterstützt, wenn sie sich gewerkschaftlich engagiert und eingebracht haben“, heißt es in der Mitteilung der AfA. Deshalb sei es ihm auch wichtig, junge Leute in der AfA mit einzubinden. Außerdem habe er schon immer sehr aktiv die Kontakte zu den Betriebsräten in den Kreisen Merzig-Wadern und

Saarlouis, aber auch darüber hinaus gepflegt. Diese möchte er nach eigenem Bekunden auch als AfA-Vorsitzender aufrechterhalten und zu einer guten Zusammenarbeit ausbauen. Deshalb freue er sich auch ganz besonders, dass vier Betriebsratsvorsitzende in seinen neuen Vorstand gewählt wurden. „Da zurzeit sehr viele Branchen schwierige Zei-

ten durchleben, ist eine starke Arbeitnehmerorganisation wichtiger denn je“, betont die Arbeitsgemeinschaft. Deshalb will die AfA die Arbeit in diesem Gremium, ganz im Sinne des verstorbenen SPD-Urgesteins Ottmar Schreiner, der aus dem Kreis Merzig-Wadern stammte und zwölf Jahre Bundesvorsitzender der AfA war, fortsetzen.

INFO

Der neue Vorstand der AfA Merzig-Wadern

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Stefan Krutten, stellvertretende Vorsitzende Bärbel Werwie und Bernd Brausch, Schriftführer Jörg Ferner, Beisitzer Uwe François, Gerfried Lauer, Ralf Runge, Karl-Horst Frieß, Stefan Scheid, Raymond Greuter, Maria Greuter.

INFO

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) ist eine der größten Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). Die Gründung initiierte der damalige Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Herbert Wehner im Jahr 1973, um den Interessen der Arbeitnehmer in der großen Volkspartei

SPD wieder ein schärferes Profil zu verleihen und setzte die Arbeit der SPD-Betriebsgruppen mit Betriebszeiten und Betriebsvertrauensleuten fort, die es seit 1920 gibt. Die AfA gehört heute zum linken Flügel der Partei und ist besonders gewerkschaftsnah. Sie versteht sich als „Scharnier“ zwischen Gewerkschaften und SPD und versucht, ihren Standpunkt durch inner- und außerparteiliche Diskussionen zur Geltung zu bringen.

Vorstand der CDU in Merzig neu gewählt

MERZIG (red) Jürgen Auweiler bleibt Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Merzig. Das ist das Ergebnis der Delegiertenversammlung des Stadtverbandes im Bürgerhaus in Besseringen, wo unter anderem die Neuwahlen zum Vorstand anstanden. Zu Beginn begrüßte der Vorsitzende Jürgen Auweiler den Merziger Landtagsabgeordneten Frank Wagner und die Vertreter der Partei-Vereinigungen. Der Vorsitzende sagte, dass es der CDU Merzig wieder gelungen sei, alle 17 Stadtteile und alle wichtigen Entscheidungsträger als Bewerber für den neu zu wählenden Vorstand gefunden zu haben. Des Weiteren freue er sich, dass sich im geschäftsführenden Vorstand erneut ein hoher Anteil an Frauen für die Arbeit zur Verfügung stellen.

In seinem Tätigkeitsbericht ging Jürgen Auweiler auf die vergangenen drei Jahre ein und zog eine positive Bilanz der Arbeit des gesamten Vorstandes. Neben der Ausweitung der politischen Information aller Mitglieder durch Newsletter und Veranstaltungen vor Ort sei ein Kernelement seiner Arbeit besonders positiv angenommen worden: die Beteiligung aller Mitglieder bei wichtigen politischen Entscheidungen im Gebiet der Kreisstadt. Auweiler ließ sich auch noch einmal die vergangenen Kommunalwahlen Revue passieren und zeigte sich stolz, dass Marcus Hoffeld bereits im ersten Wahlgang als Merziger Bürgermeister bestätigt wurde. Ferner verwies der Vorsitzende auf die zahlreichen neuen Veranstaltungen



Der neue Vorstand des CDU-Stadtverbandes Merzig mit dem Vorsitzenden Jürgen Auweiler (Mitte)

FOTO: FRANK WAGNER

gen des CDU-Stadtverbandes. In der Pandemie wählte man ganz gezielt neue digitale Formate, um möglichst viele Mitglieder zu erreichen. Die Neumitglieder werden von Beginn an geschult, zu Vorstandssitzungen eingeladen und bei Veranstaltungen eingebunden.

Die erfolgreiche Arbeit der CDU Merzig soll in den kommenden Jahren aktiv weitergeführt werden, man habe noch zahlreiche Projekte im Auge, die man gemeinsam anpacken wolle. Folgerichtig schlug Versammlungsleiter Frank Wagner den bisherigen auch als neuen Vorsitzenden vor. Bei seiner letzten Wahl 2018 wurde Jürgen Auweiler bereits einstimmig gewählt – dieses wiederholte sich an diesem Abend.

Der alte und neue Vorsitzende Jürgen Auweiler bedankte sich für das Vertrauen und die gezeigte Geschlossenheit und warb darum, seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter mit einem deutlichen Votum in den Vorstand zu wählen. Auch die-

ses geschah. Als Aufgabe der CDU Merzig nannte Auweiler die Unterstützung aller Ortsverbände in der Vorbereitung der Landtagswahl sowie den Projekten und Themen vor Ort. Ferner sollen künftig die Möglichkeiten der Information und Be-

teiligung der Mitglieder weiter ausgebaut und verbessert werden. Der CDU Merzig sei es ein wichtiges Anliegen, mit den Bürgerinnen und Bürgern im Dialog zu sein und so ein Feedback von der Basis zu erhalten.

INFO

Das ist der neue CDU-Vorstand in Merzig:

Vorsitzender Jürgen Auweiler; stellvertretende Vorsitzende Esther Schwarz, Alexander Boos, Dr. Manfred Kost, Matthias Görgen; Geschäftsführerin Maria Gahn; Pressesprecher Frank Wagner; Schatzmeister Axel Ripplinger; Schriftführerin Therese Schmitt; Internetautor Kerstin Guckeisen; Referentin für Frauen Steffi Hoffeld; Referent für Jugend Maximilian Doll; Mitgliederbeauftragter Jürgen Auweiler; Beisitzer Konrad Bauer, Joachim Bayer, Ulrike Biermann, Sandra Brühl, Angelika Conrad, Doris Dari-

mont-Doll, Manfred Donate, Christoph Drost, Johannes Ehm, Laura Fox, Michael Gillenberg, Shanta Ghosh-Broderius, Dr. Klaus Hans, Timo Hess, Matthias Hurth, Dirk Joris, Norbert Kerber, Fabian Kiefer, Laurent Kiefer, Melanie Kindt, Thomas Klein, Saskia Kremer-Kastlan, Sabine Krämer, Maximilian Kranz, Stephan Kremer, Christoph Lefèvre, Marianne Lorrng, Michael Mohr, Joachim Schmitt, Lukas Schöneberger, Manfred Schwarz, Robert Steinhauer, Thorsten Stöckel, Siegfried Treis, Carsten Weber, Edwin Wilbos, Christian Zimmer.

ANZEIGE

TIPPS DER WOCHE.....

Probleme mit Gleitsicht?

Wir haben die Lösung mit unseren individuell gefertigten Gleitsichtgläsern von ZEISS.

Freuen Sie sich auf ein perfektes Sehen!

Wir beraten Sie gerne!

OPTIK EWEN GmbH
... wir sorgen für Durchblick

Brückenstr. 9, 66701 Beckingen | Merziger Straße 9, 66679 Losheim am See
Tel. 0 68 35/6 86 38, info@optik-ewen.de | Tel. 0 68 72/65 30, info@losheim.optik-ewen.de

Psychotherapie und Naturheilkunde (HeilprG)

- Stress/stressbedingte Beschwerden
- Kopfschmerzen und Migräne
- Ängste allgemein
- Schlafstörungen
- Depressionen
- Phobien
- Essstörungen
- Raucherentwöhnung
- Tinnitus

Berliner Allee 31 | 66740 Saarlouis
☎ 01 60-91 40 94 72
www.heilpraktikerin-saar.com

Christine Rohrmüller
Heilpraktikerin Psychotherapie & Naturheilkunde

Tapeten

Teppichboden

Design Beläge

Parkett

PVC

Bodenbeläge

Heckmann

www.Bodenbelaege-Heckmann.de

Heinrich-Hertz-Str. 1 · Saarwellingen · Tel. 0 68 38/37 89

Wir haben geöffnet!

Restaurant & Roemer-Terrasse

Genießen Sie regionale und internationale Köstlichkeiten.

Hotel-Restaurant Roemer *** | Schankstraße 2 | 66663 Merzig/Saar
Tel. 0 68 61/93 39-0 | Fax 0 68 61/93 39-30 | info@roemer-merzig.de

Duell der Trainer-Freunde geht an Schützte

Thorsten Schützte hat mit Fußball-Verbandsligist FC Noswendel Wadern das Duell gegen Kumpel Nicola Lalla und den SV Losheim mit 2:0 gewonnen.

VON ROLAND QUINTEN

NOSWENDEL Im Duell der Trainer-Freunde Thorsten Schützte vom FC Noswendel Wadern und Nicola Lalla vom SV Losheim in der Fußball-Verbandsliga habe knapp 300 Zuschauer in Noswendel einen 2:0 (1:0)-Sieg der Gastgeber gesehen. Nach 26 Minuten gab es für die Schützte-Elf einen Foulelfmeter, den der Spielertrainer selbst zum 1:0 verwandelte. Die Gäste aus Losheim hatten Chancen zum Ausgleich. Allerdings zeigte sich FC-Schlussmann Kilian Biesel unter anderem

„Wir haben gut gespielt und verdient gewonnen.“

Thorsten Schützte
Spielertrainer des FC Noswendel Wadern



Die Spieler des FC Noswendel Wadern bejubeln in der Verbandsliga-Partie gegen den SV Losheim in der 83. Minute den Treffer von David Quinten (verdeckt) zum 2:0-Endstand.

FOTO: MOHR/FNS

gegen den schussgewaltigen Rouven Friedrich auf dem Posten. Nach der Halbzeit begann der SV Losheim schwungvoll und rannte an, um zum Ausgleich zu kommen. „Doch ehrlich gesagt, waren wir in dieser Phase nicht effizient genug“, sagte Trainer Lalla.

Der FC Noswendel Wadern machte in der 83. Minute den Deckel auf den Heimsieg. Nach einem Eckball war David Quinten per Kopfball erfolgreich – das 2:0. Schützte erklärte: „Wir haben gut gespielt und verdient gewonnen.“

Er klettert mit seiner Mannschaft auf Rang sieben, Losheim rutscht in die bedrohte Zone ab und rangiert nun auf Platz 14.

Einen 5:0 (2:0)-Sieg gegen den Tabellen-13. SG Großrosseln-St. Nikolaus feierte der 1. FC Reimsbach. Mann des Spiels mit drei Treffern war Spielertrainer Nico Portz, der in der 4., 49. und 61. Minute erfolgreich war. Den Treffer zum 2:0 erzielte Bartek Kreft (40. Minute), das 4:0 besorgte Andreas Grimm (52.).

„Wir haben zum richtigen Zeitpunkt die Tore gemacht und nach der Pause eine Schippe drauf gelegt. Auch von der Höhe her geht der Sieg in Ordnung“, meinte Portz, dessen Mannschaft nun Rang drei belegt.

Mit einem glücklichen 3:3 (1:0) kehrte der Tabellen-16. SV Wahlen-Niederlosheim vom Gastspiel beim Tabellenzehnten SC Reischbach zurück. Nachdem Marvin Schillo Wahlen-Niederlosheim nach 29 Minuten in Führung geschossen hatte, legte Jeffrey Alebiosu nach 63 Minuten

das 2:0 nach. Dann kam der SC Reischbach durch einen Doppelpack von Christian Houy (70. und 72. Minute) zum Ausgleich – und ging in der 86. Minute durch Antonio Cortese in Führung. Doch die Gäste kamen durch Alexander Schmidt in der Schlussminute zum 3:3.

„Klar, wir haben 2:0 geführt, da träumt man von mehr. Aber Reischbach war wirklich stark und wir hatten am Ende Glück mit dem späten Ausgleich. Wir können sehr zufrieden mit dem Punkt sein“, meinte

Philipp Hirtreiter, Trainer des SV Wahlen-Niederlosheim.

Ebenfalls mit einer Punkteiteilung kehrte die SG Perl-Besch aus Walpershofen heim. Die Partie endete 1:1 (0:1). Walpershofens Sebastian Matznick schoss seine Mannschaft nach 19 Minuten in Führung. „Das war in Ordnung, denn der Gastgeber war zu diesem Zeitpunkt die aktivere Elf“, meinte SG-Trainer Maik Sieren. Nach der Pause zeigte sich Perl-Besch besser aufgestellt und kam nach 65 Minuten durch Christoph Gendra zum Ausgleich. „Am Ende können wir mit dem Punkt gut leben“, sagte Sieren. Walpershofen und Perl-Besch belegen die Tabellen-Plätze elf und zwölf.

Dass der Tabellen-15. SV Gersweiler nach schwachem Start in der Saison angekommen ist, musste der FC Brotdorf bei der 1:3 (1:1)-Auswärtsniederlage erfahren. Kevin Baton brachte in der zehnten Minute den Gastgeber in Führung. Nach einem Pass von Mergim Ukay auf Tom Schreiner schaffte Brotdorfs Torjäger das 1:1 (40.). Mexhid Kadrijas Doppelpack in der 79. und 84. Minute besiegelte die Niederlage des FC Brotdorf, der sich aber trotzdem auf Platz vier hält.

Einen Hänger durchlebt die SG Wadrill-Sitzerath. Gegen das neue Schlüsselt SV Ritterstraße reichte es zu Hause nur zu einem 3:3 (3:1). Obwohl die SG nach Treffern von Maximilian Jung (35. und 69.) und Leo Arend (38.) bei einem Gegentreffer von Andreas D'Alessandro mit zwei Toren führte, entführte der Gast einen Punkt. Erst traf Giuseppe Micieli zum 2:3, dann Meikel Bender zum 3:3. Somit holte der Tabellenfünfte nur einen Punkt aus den vergangenen drei Spielen.

SG Mettlach-Merzig punktet trotz 0:3-Rückstand

Fußball-Saarlandligist verliert vor dem Top-Spiel gegen den SV Auersmacher die Tabellenführung an den SVA.

METTLACH (sem) Fußball-Saarlandligist SG Mettlach-Merzig hat am Samstag seine erste Saisonniederlage gerade noch abwenden können. Trotzdem musste die SG die Tabellenspitze an den SV Auersmacher abgeben.

Vor 185 Zuschauern kam sie im Spiel bei den SF Köllerbach trotz eines 0:3-Rückstandes zur Pause zu einem 3:3. Der eine Punkt reichte aber nicht, um Rang eins zu verteidigen.

Denn Auersmacher siegte mit 4:2 (2:1) gegen den FC Homburg II.

„So wie wir heute darf man die ersten 20 Minuten eines Spiels nicht bestreiten“, ärgerte sich SG-Trainer Holger Klein. „Der 0:3-Rückstand war eine schwere Hypothek, aber danach haben wir gut gespielt“, ergänzte der Übungsleiter: „Ich bin mir sicher, dass wir noch 4:3 gewinnen, wenn die Partie noch ein wenig länger dauert, weil der Gegner

am Ende platt war.“

Alles andere als platt – sondern extrem spielfreudig – präsentierte sich Köllerbach in der Anfangsphase. Nach acht Minuten zog Ognyan Mitkov aus 18 Metern ab und der Ball schlug zum 1:0 für die Gastgeber im Tor ein. Nur 60 Sekunden danach versuchte es auch Jan Issa aus der Distanz. Erneut war SG-Torwart Damir Becker geschlagen – die SF lagen mit 2:0 vorne. Für die Gäste kam es

noch dicker. In der 18. Minute köpfte Issa den Ball nach einer Flanke zum 3:0-Pausenstand ins Netz.

In der 65. Minute begann Mettlach-Merzigs Aufholjagd: Felix Klemmer bediente mit einem Steilpass Andreas Becker. Und der vollstreckte zum 1:3-Anschluss ins lange Eck. Acht Minuten danach köpfte Klemmer den Ball nach einem Eckball von Fabian Theobald zum 2:3 in den Winkel. Zehn Minuten

vor Schluss gelang der umjubelte Ausgleichstreffer. André Paulus drang in den Strafraum ein und bediente Tim Roob, der am zweiten Pfosten zum 3:3 einschob.

Auf die SG Mettlach-Merzig wartet nun am kommenden Samstag, 23. Oktober, das Top-Spiel. Um 16 Uhr empfängt die SG den Meisterschafts-Favoriten SV Auersmacher, der mit einem Zähler Vorsprung auf Rang eins liegt.

DFB-Späher suchen Talente

TÜNSDORF (an) Nicht nur bei der Suche nach einem deutschen Stoßstürmer von der Klasse eines Robert Lewandowski fängt der Deutsche Fußball-Bund (DFB) ganz „unten“ an. Knapp 50 Nachwuchskicker des Jahrgangs 2011 aus dem Nordwesten des Saarlands haben sich am DFB-Stützpunkt in Tünsdorf bei einer Talentsichtung präsentiert. Sie wurden von ihren Vereinen dazu vorgeschlagen. Stützpunkttrainer Christian Palz erklärte, worauf es den Talentsichtern ankommt: „Wir suchen keine Stürmer oder Verteidiger – für uns ist ein schlauer Pass oder ein schönes Dribbling entscheidend. Mit einer sauberen Technik könnt ihr uns euer Talent für die abschließende individuelle Beurteilung vor Augen führen.“

Dann rollten die Bälle. Beim Passspiel sollten es die Kinder richtig „krachen“ lassen. „Ich will eure Ballannahme sehen. Leichte Luschenpässe kann schließlich jeder werfen“, rief Palz den Talenten zu. Die Trainer machten sich eifrig Notizen, die später in die Gesamtbewertung jedes Kandidaten einfließen sollten. Danach traten die in Gruppen aufgeteilten Nachwuchskicker auf vier Stationen zu jeweils 15-minütigen Spielen wechselweise gegeneinander an.

Westsaar-Kreisjugendleiter Udo Marmitt vom Saarländischen Fußball-Verband erklärte, dass nach den im vergangenen Jahr coronabedingt schwierigen Abläufen diese Nachwuchsförderung des DFB wieder weitgehend normal ablaufe. Und

er ergänzte: „Vereine aus Merzig, Wadern und Saarlouis haben uns in der Regel jeweils vier Talente aus ihren Reihen gemeldet, die hier und heute zeigen können, was sie sportlich draufhaben. Gefragt sind bei der heutigen Sichtung insbesondere Handlungsschnelligkeit, Technik aber auch Fairness.“ Aus insgesamt 118 Nachwuchskickern sollen sich in mehreren Sichtungen die knapp 20 Besten des Jahrgangs 2021 herauskristalisieren. Die Besten aus dem Bereich Merzig würden dann einmal wöchentlich am DFB-Stützpunkt in Tünsdorf trainieren, die aus dem Bereich Hochwald am Stützpunkt in Braunhausen und die aus dem Bereich Saarlouis/Völklingen am Stützpunkt Püttlingen. Marmitt verwies darauf, dass die-

se Talentsuche keineswegs entscheidend für den weiteren Erfolgsweg der Nachwuchskicker sei. „Wer von den Jungs heute nur einen schlechten Tag hatte und sich folglich nicht für diese individuelle DFB-Förderung qualifizieren konnte, dem steht diese bei entsprechender Qualifizierung später immer noch offen. Das gilt freilich auch andersherum für heute erkannt geglaubte Talente, bei denen vielleicht aus unterschiedlichsten Gründen die Motivation, unbedingt zu den Besten in ihrer Altersklasse gehören zu wollen, auf der Strecke bleibt.“

www.saar-fv.de
www.dfb.de

Produktion dieser Seite:
Marcus Kalmes, Lea Kasseckert



Nach Beobachtung der einzelnen Spieler trugen die DFB-Stützpunkttrainer (von links) Martin Brill, Christian Palz und Michael Burger ihre Feststellungen in die Spielerbögen ein.

FOTO: DIETER ACKERMANN

INFO

Die Talentförderung des DFB läuft seit 2002

Das Talentförderprogramm des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) startete 2002 und hat sich bundesweit als erste Stufe der Talentförderung im deutschen Fußball etabliert. Das Projekt mit seinen 366 Stützpunkten bildet laut Westsaar-Kreisjugendleiter Udo Marmitt vom Saarländischen Fußball-Verband die Brücke zwischen Jugendarbeit an der Vereinsbasis und Ta-

lentförderung in Leistungszentren, Eliteschulen des Fußballs/Eliteschulen des Sports sowie Landesverbänden. An einem DFB-Stützpunkt wie dem in Tünsdorf, Braunhausen oder Püttlingen ausgebildet zu werden, bedeute, dass Talente ab der U 11 einmal pro Woche zusätzlich zum Vereinstraining eine Trainingseinheit absolvieren. Der Ausbildungsfokus liege auf individueller Förderung. Junioren würden bis zur U 15 an den DFB-Stützpunkten gefördert, Juniorinnen bis zur U 16.

Anzeige
SPEZIALISTEN LEISTE
Fachbetriebe empfehlen sich:

Treppenlifte
ab 3.490,- €
kostenlose Beratung seit 1923
Agesa Rehatechnik
0 68 98/9 33 98-0

Friedrich
BAD & HEIZUNG
Kundendienst
66663 Merzig · In der Pfingstweide 12
Tel. (06861) 91 2480 · Fax 75984

KUNDENDIENST:
HAUSGERÄTE | TV | SAT
06831-94340
euronics hoen
Saarlouis-Neuforweiler | www.euronics-hoen.de

THOMAS JUNG
Malerei- u. Stukkateurbetrieb
Hauptstraße 245 66583 Spiesen-Elversberg
Tel.: 06821-71483 | Fax 06821-71414
www.wohndecor-jung.de

martin
Ausstellung:
Bad und Heizung aus einer Hand!
Wellesweilerstr. 278-280 • 66538 Neunkirchen
www.haustechnik-martin.de

FUSSBODENTECHNIK
Uwe Schorr
www.fussbodentechnik-schorr.de
Tel.: 0 68 257 49 95 08 – Mobil: 01 71 72 75 35 01

Badmöbel – Alles für's Bad
eigene Herstellung
große Ausstellung
Staudt Badmöbel
Saarbrücker Str. 83
Tel. (0 68 06) 74 17
66265 Heusweiler
www.badmoebel-staudt.de

Schränke aller Art
maßgefertigt
Schreinerei + Ladenbau
Theisen
06831-460027, theisen-shopdesign.de

DAS ONLINE-BRANCHENBUCH
- die sinnvolle Ergänzung
www.blau-branchen.de
TELEMEDIA
Ihr Spezialist für lokales Suchmarketing!

Große Trauer um Georg Hasenmüller

Mit 87 Jahren ist der Mettlacher am Samstag gestorben. Sein Leben lang engagierte er sich für Versöhnung, Bildung, Kultur und Politik.

METTLACH (cbe/syr) Georg Hasenmüller ist tot. Wie am Montag bekannt wurde, starb der Mettlacher, der sich durch sein Engagement bei der Christlichen Erwachsenenbildung sowie für die deutsch-israelische Aussöhnung und die Erinnerung an den Holocaust bleibende Verdienste über den Kreis Merzig-Wadern hinaus erworben hat, am Samstag im Alter von 87 Jahren. Er soll am Donnerstag in Mettlach beigesetzt werden, das Sterbeamt beginnt um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Lutwinus.

Der am 17. August 1934 in Dinkelsbühl geborene und in einem christlichen Elternhaus aufgewachsene Georg Hasenmüller erlebte das Nazi-Regime als Kind. Zwar konnte er die Zusammenhänge und das Ausmaß der Taten nicht erfassen, aber schon in frühester Jugend wurde ihm klar, dass sowohl das nationalsozialistische Regime unter Hitler als auch der Krieg für alle davon betroffenen Menschen katastrophal und falsch war. „Er empfand schon in frühester Jugend das verbrecherische NS-Regime als Katastrophe für Deutschland und die Menschheit“, schrieb SZ-Autorin Traudl Brenner, die eine langjährige und enge Weggefährtin von Hasenmüller war, über ihn. Deshalb setzte er sich schon als Jugendlicher für die Versöhnung ein, beispielsweise zwischen Deutschland und Frankreich.

1964 reiste er selbst zum ersten Mal nach Israel, seit 1970 organisierte Hasenmüller gemeinsam mit anderen den Austausch von Lehrern, Studenten, Schülern und jungen Politikern aus Israel. Auch Maler aus Israel kamen über eine lange Zeit immer wieder ins Saarland, um ihre Bilder auszustellen und Malkurse zu geben. Seit 1986 reisten in Zusammenarbeit mit dem Maximilian-Kolbe-Werk aus Freiburg ehemalige KZ-Häftlinge aus Israel, Polen, Russland, Tschechien sowie der Slowakei und der Ukraine ins Saarland. Die Nähe der Menschen zueinander war Hasenmüller dabei ein wichtiges Anliegen. „Wir haben von Anfang an die jüdischen Besucher in Gastfamilien untergebracht. Denn nur so konnten die Menschen in einen intensiven Austausch oder auch in die Auseinandersetzung kommen und sich besser verstehen“, betonte er im Gespräch mit der SZ.



Dieses Foto entstand anlässlich des 80. Geburtstages von Georg Hasenmüller im Jahr 2014.

FOTO: SYLVIE RAUCH

Aus diesen Anfängen entstand über die Jahre eine große Bewegung, durch die sowohl jüdische Gäste nach Deutschland kommen als auch Juden aus Deutschland ins Ausland reisen. Mehrere tausend Menschen haben so über die Jahre bereits einen aktiven Austausch erlebt. Viele halten den Kontakt auch über die Besuche hinaus. In diesem Zusammenhang entstand auch die Idee, KZ- und Ghetto-Überlebende mit Schülern zusammenzubringen.

Was Georg Hasenmüller mit den Zeitzeugen in Schulen erlebte, hat ihn nach eigenem Bekunden immer wieder tief berührt. Ein weiterer großer und wichtiger Teil seines Lebens war lange Zeit die Erwachsenenbildung. Seit 1972 hat Georg Hasenmüller die Christliche Erwachsenenbildung (CEB), die heute in Hilbringen angesiedelt ist, und die Katholische Erwachse-



Professor Herbert Jochum (links) gratuliert Georg Hasenmüller (Mitte) aus Hilbringen und Hans Eckert aus Saarbrücken 1998 zur Friedrich-Schlomo-Rülf-Medaille. FOTO: T. BRENNER

nenbildung (KEB) in Dillingen als hauptamtlicher pädagogischer Leiter geführt und kontinuierlich weiter entwickelt. Er hat über Jahre ein breites Angebot an Kursen, Seminaren, Reisen und Bildungsmöglichkeiten geschaffen, das er stets an der sich wandelnden Gesellschaft orientiert hat. So kamen zu den üblichen Kursen auch Fahrten zu Konzerten und Ausstellungen sowie sehr gut ausgearbeitete Bildungs- und Städtereisen, auch in damals noch exotische Länder wie China, Sibirien, Mexiko oder Zentralasien. Als in den 1980er Jahren die Jugendarbeitslosigkeit ein bestimmendes Thema wurde, legte Hasenmüller den Schwerpunkt auf die Bekämpfung dieses Problems und entwickelte neue Ideen, wie dies im Verbund mit anderen Stellen und Institutionen funktionieren kann. Daraus ist ein regelrechter Unternehmensverbund entstanden. Später kamen diverse Berufsvorbereitungs- und Eingliederungsangebote hinzu.

in der Region, insbesondere bei jungen Menschen, deren Bekämpfung sich Hasenmüller annahm. Neben Hauptschulabschlusskursen und überbetrieblicher Ausbildung, Berufsvorbereitungs- und Eingliederungskursen entstanden unter seiner Regie 1987 die „Übungsfirma“ im kaufmännischen und die „Übungswerkstatt“ im gewerblichen Bereich im CEB-Fortbildungszentrum. Das CEB-Fortbildungszentrum Hilbringen unter dem Dach des CEB-Trägervereins wurde 1991 in die CEB-Fortbildungswerk gemeinnützige GmbH überführt, zu deren Geschäftsführern wurden Hasenmüller und Eisenbarth bestellt.

Georg Hasenmüller hat bei der CEB ein breit gefächertes Angebot etabliert und Menschen in allen Lebensphasen und -lagen und allen Bereichen der Gesellschaft angesprochen. In der Erwachsenenbildung baute er kreative Angebote ebenso auf wie Literaturkreise und Entspannungskurse. Die auf sein Betreiben gegründete Seniorenakademie war die erste ihrer Art in der Region und bot älteren Menschen adäquate Bildung und Freizeitgestaltung an. Es entstanden die Städte- und Bildungsreisen, die noch heute in die Konzertfahrten in die Luxemburger Philharmonie münden. Eigene Kulturveranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte begründete Hasenmüller. Exemplarisch seien die „Konzerte in der kleinen Residenz“ in Wadern genannt, die mittlerweile als Waderner Residenzkonzerne fortgeführt werden.

Sein großes Ziel, die Aussöhnung mit den Juden und übrigen Opfern des NS-Regimes, verfolgte er über Begegnungen zwischen den Menschen. Unter seiner Regie führte die CEB viele Begegnungsreisen nach Israel, Polen und anderen osteuropäischen Ländern durch. Seit 1986 brachte er ehemalige KZ-Häftlinge aus Polen, Russland, Tschechien, der Slowakei und der Ukraine in saarländische Gastfamilien und brachte Zeitzeugen in die Schulen. Als Beitrag zur Versöhnungsarbeit mit Polen und Israel benannte Hasenmüller zudem das ehemalige Haus Schmitt-Ney in der Merziger Hochwaldstraße, das die CEB 1991 kaufte, nach dem polnischen KZ-Opfer Maximilian Kolbe. Hasenmüller war bis 1998 bei der CEB tätig.

„Er hat stets den Menschen in ihrer Vielfalt und dem Individuum in seiner Ganzheit im christlichen Sinne dienen wollen“, schrieb Traudl Brenner in einem Porträt mit dem Titel „Ein verdienstvoller Saarländer“ über ihren langjährigen Weggefährtin. Die zahlreichen Auszeichnungen, die der jetzt Verstorbene für sein Lebenswerk erhalten hat, zeugen davon, dass er diesem Anspruch gerecht worden ist.

Kunst und Völkeraustausch verband Georg Hasenmüller mit Kulturveranstaltungen der CEB, im Rahmen derer beispielsweise israelische Künstler regelmäßig im Saarland zu Gast waren, um ihre Bilder auszustellen. Egal, ob Erwachsenenbildung, der Einsatz gegen die Jugendarbeitslosigkeit oder die Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen: Es brauchte viel Stehvermögen, Durchsetzungskraft und vor allem das Vertrauen von Menschen in die Sache und die Akteure.

Für seine besonderen Verdienste um die Aussöhnung und Verständigung zwischen Juden und Deutschen wurde Georg Hasenmüller 1998 mit der Friedrich-Schlomo-Rülf-Medaille der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft Saarland ausgezeichnet. Für sein großes persönliches bürgerliches Engagement erhielt er die Bürgermedaille der Stadt Merzig.

Auch kommunalpolitisch war Hasenmüller engagiert: 25 Jahre lang, bis 1994, gehörte er für die CDU dem Gemeinderat von Mettlach an. Die Gemeinde Mettlach verlieh ihm dafür 2015 ihre Bürgermedaille. Im selben Jahr wurde ihm von Sozialministerin Monika Bachmann das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Bachmann begründete die Auszeichnung seinerzeit mit Hasenmüllers vielfältigem Wirken sowohl im Bereich der Erwachsenenbildung und Berufsförderung bei CEB und KEB wie auch durch sein künstlerisches Wirken und sein Engagement zugunsten der Aussöhnung zwischen Deutschen und Juden aus Israel und Osteuropa und der Förderung internationaler Kontakte.

„Er hat stets den Menschen in ihrer Vielfalt und dem Individuum in seiner Ganzheit im christlichen Sinne dienen wollen“, schrieb Traudl Brenner in einem Porträt mit dem Titel „Ein verdienstvoller Saarländer“ über ihren langjährigen Weggefährtin. Die zahlreichen Auszeichnungen, die der jetzt Verstorbene für sein Lebenswerk erhalten hat, zeugen davon, dass er diesem Anspruch gerecht worden ist.

Gemeinde erinnert an Lebensleistung

METTLACH (red) Auch die Gemeinde Mettlach trauert um den Georg Hasenmüller. In einem Nachruf würdigen Bürgermeister Daniel Kiefer und Mettlachs Ortsvorsteher Heiner Thul das große Engagement und die Lebensleistung des Verstorbenen. Er war von 1969 bis 1973 Mitglied des damaligen Gemeinderates Mettlach und im Anschluss daran ab der Gebiets- und Verwaltungsreform von 1974 bis 1994 Mitglied des Gemeinderates der damals neu formierten heutigen Gemeinde Mettlach. Hasenmüller engagierte sich aber vor allem und schon seit Mitte der 60er Jahre zunächst im Bereich der Jugendarbeit und bald auch in der Versöhnungsarbeit mit Opfern des Nationalsozialismus; ab 1986 tat er dies in enger Zusammenarbeit mit dem Maximilian-Kolbe-Werk. Auch die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit lag Hasenmüller als hauptberuflichem pädagogischen Leiter der kirchlichen Erwachsenenbildung während seines Berufslebens besonders am Herzen. Hasenmüller wurde im Oktober 2015 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, auch erhielt er die Bürgermedaille der Gemeinde Mettlach und im Jahr 2009 wurde ihm die saarländische Ehrenamtsnadel für seine außergewöhnliche Leistung verliehen. „In Würdigung und in Erinnerung an das ehrenamtliche und auch hauptberufliche Wirken von Georg Hasenmüller nehmen wir Abschied und werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen trauernden Angehörigen.“



Bundesverdienstkreuz für Georg Hasenmüller, verliehen von Monika Bachmann. FOTO: BECKERREDEL

„Ein großer Mann, dem ich sehr dankbar bin“

MERZIG (red) Die Christliche Erwachsenenbildung (CEB) würdigt die Verdienste von Georg Hasenmüller wie folgt: „Georg Hasenmüller war der Gründer und Träger der CEB“, sagt der ehemalige Vorsitzende und Geschäftsführer Gisbert Eisenbarth, der sich im Sommer dieses Jahres in den Ruhestand verabschiedet hat. „Auf seinen Schultern ist vieles entstanden und gewachsen.“ Den Grundstein für das Profil der CEB hatte Hasenmüller schon zu Beginn seiner hauptamtlichen Tätigkeit bei der CEB in den 1970er Jahren (zuvor war er ehrenamtlich aktiv gewesen) gelegt. „Der Mensch im Mittelpunkt unseres Bildungsauftrages, für die Menschen da zu sein, die Hilfe brauchen, Hilfe zur Selbsthilfe – das war sein roter



Gisbert Eisenbarth
FOTO: CEB/RUTH HIEN

Faden, der bis heute bei der CEB zu erkennen und zu spüren ist“, sagt Eisenbarth. Er war kantig – aber auch voller Ideen. Eisenbarth: „Georg Hasenmüller war ein großer Mann, dem ich sehr dankbar bin.“

In seiner Zeit bei der CEB initiierte Hasenmüller unter anderem 1975 die Gründung der ersten Familienbildungsstätte im Kreis Merzig-Wadern. Ging es bei den früheren Mütterkursen noch im Wesentlichen

darum, dass Frauen auf ihre Rolle als Mütter und Hausfrauen vorbereitet wurden, so berücksichtigte das Programm der neuen Familienbildungsstätte die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Das Konzept war ganzheitlich und generationenübergreifend ausgerichtet. Aus dieser Familienbildungsstätte ist das heutige Haus der Familie in Merzig entstanden.

Ebenfalls auf Initiative von Georg Hasenmüller errichtete die CEB 1981 in Kooperation mit dem Arbeitsamt Saarlouis eine Ausbildungsstätte für „schwer vermittelbare“ Mädchen im Alten Kloster in Tünsdorf. Hier erlernten die jungen Frauen den Beruf der Hauswirtschafterin. In den 1980er Jahren herrschte eine hohe Arbeitslosigkeit

in der Region, insbesondere bei jungen Menschen, deren Bekämpfung sich Hasenmüller annahm. Neben Hauptschulabschlusskursen und überbetrieblicher Ausbildung, Berufsvorbereitungs- und Eingliederungskursen entstanden unter seiner Regie 1987 die „Übungsfirma“ im kaufmännischen und die „Übungswerkstatt“ im gewerblichen Bereich im CEB-Fortbildungszentrum. Das CEB-Fortbildungszentrum Hilbringen unter dem Dach des CEB-Trägervereins wurde 1991 in die CEB-Fortbildungswerk gemeinnützige GmbH überführt, zu deren Geschäftsführern wurden Hasenmüller und Eisenbarth bestellt.

Georg Hasenmüller hat bei der CEB ein breit gefächertes Angebot etabliert und Menschen in allen

Lebensphasen und -lagen und allen Bereichen der Gesellschaft angesprochen. In der Erwachsenenbildung baute er kreative Angebote ebenso auf wie Literaturkreise und Entspannungskurse. Die auf sein Betreiben gegründete Seniorenakademie war die erste ihrer Art in der Region und bot älteren Menschen adäquate Bildung und Freizeitgestaltung an. Es entstanden die Städte- und Bildungsreisen, die noch heute in die Konzertfahrten in die Luxemburger Philharmonie münden. Eigene Kulturveranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte begründete Hasenmüller. Exemplarisch seien die „Konzerte in der kleinen Residenz“ in Wadern genannt, die mittlerweile als Waderner Residenzkonzerne fortgeführt werden.

Sein großes Ziel, die Aussöhnung mit den Juden und übrigen Opfern des NS-Regimes, verfolgte er über Begegnungen zwischen den Menschen. Unter seiner Regie führte die CEB viele Begegnungsreisen nach Israel, Polen und anderen osteuropäischen Ländern durch. Seit 1986 brachte er ehemalige KZ-Häftlinge aus Polen, Russland, Tschechien, der Slowakei und der Ukraine in saarländische Gastfamilien und brachte Zeitzeugen in die Schulen. Als Beitrag zur Versöhnungsarbeit mit Polen und Israel benannte Hasenmüller zudem das ehemalige Haus Schmitt-Ney in der Merziger Hochwaldstraße, das die CEB 1991 kaufte, nach dem polnischen KZ-Opfer Maximilian Kolbe. Hasenmüller war bis 1998 bei der CEB tätig.

KOLUMNE APROPOS

Ein Traum von einem ...

Augen zu und wohl fühlen. Griffig in den Kurven, expressives Äußeres, Opulenz statt Effizienz, gelungener Kompromiss, mehr Power, intelligente Benutzeroberfläche, den Adaptivmodus einfach machen lassen ... Ja, das Leben kann so schön sein. Muss man ja nicht kaufen, all diese Neuwagen, deren Testberichte sich lesen wie – ja wie eigentlich? Jedenfalls nicht nach schönem Fortbewegungsmittel. Eher wohlweise nach gutem Freund, guter Freundin, Must-have oder Nice-to-have, Verführer oder Verführerin.

Wer's nüchtern haben will, guckt beim Händler auf dem Hof nach der Klassifizierung des Energie-

Die Deutschen und ihre Autos. Die innige Beziehung schlägt sich auch in Testberichten neuester Karossen nieder. Doch droht den PS-Poeten womöglich Gefahr?



MICHAEL BEER

verbrauchs. Kann sich Frau oder Mann aber auch gleich in einen Bollervagen setzen und ziehen lassen. Nein, die epischen Ergüsse zum liebsten Kind insbesondere Testosteron-angetriebener Lebewesen sind wie ein Vollbad mit ganz viel Schaum. Zum Augen schließen und wohl fühlen.

Doch wie mag das in zwanzig, dreißig oder vierzig Jahren aussehen? Schon heute machen viele junge Leute keinen Führerschein. Zu teuer, in der Großstadt ist die U-Bahn schneller am Ziel. Und, ach ja, nicht zu vergessen den Umweltgedanken, der trotz Widerstand hartleibiger „Ich lass mir doch nicht alles verbieten“-Betonköpfe (und -innen) zunehmend

Raum greift. Was machen dann die Poeten des tiefergelegten Fahrwerks? Welchen blechern Mond heulen sie an in pechschwarzer Nacht?

Vielleicht so? „Unser neues Lastenrad von Share-die-Welt ist ein robust ausgelegter Alleskönner. Einmal im Soft-Sattel ist die Umgebung ein Frischluft-umspülter Fahrspaß. (*Frischluff: Fragen Sie ihren Online-Apotheker oder -Mediziner nach eventuell bestehenden Allergien oder Reizungen).“ Oder auch so: „Unser vollautonomes Zweipersonentaxi bringt sie per Sprachbefehl sanft und zuverlässig in jegliche Position für Ihre ganz individuellen Wohlfühlmomente. Auch alleine ein Erlebnis,

das Sie garantiert nie wieder vergessen werden.“

Sollte die böse Koalition, die am deutschen Horizont dräut, den armen Menschen tatsächlich das Mobilitätsglück alter Schule vernichten, so ist doch für diese feingeistige Branche nicht aller Tage Abend. Und selbst wenn der Markt zusammenbräche, könnten die Macher der PS-Poesie in einer gemeinsamen Kraftanstrengung ein letztes Bonmot entwickeln, um einen Satz für ewig vergessen zu machen: „Sänk iu for trävelling wissss Deutsche Bahn.“

Produktion dieser Seite:

Barbara Scherer
Lea Kasseckert

Musikfreunde Perl-Besch laden zum Picknick ein

PERL (red) Die Musikfreunde Perl-Besch laden für Sonntag, 24. Oktober, zum musikalischen Picknick ein. Beginn ist um 11.30 Uhr im katholischen Vereinshaus in Perl. Obwohl das Jugendorchester als auch das Hauptorchester möchten den Gästen eine lockere und schwungvolle musikalische Kost zu ihrem Picknick servieren, wie es in der Ankündigung der Musikfreunde heißt. Dabei kann jeder Gast sein eigenes Picknick mitbringen. Getränke dazu werden vom Verein verkauft. Es gelten die 3G-Regeln.

Reservierung bis Samstag, 23. Oktober, 18 Uhr, per E-Mail an reservierung@mv-perl.de oder bei Christoph Leg unter Tel. (0 68 67) 91 08 32.

SERIE WIE BERAUSCHENDES IN DIE REGION KAM

Wein spielte bei den Römern wichtige Rolle

Die Herstellung und auch der Konsum von alkoholischen Getränken lassen sich in unserer Region geschichtlich weit zurückverfolgen. In einer neuen Serie werfen wir einen Blick auf die kulturhistorische Bedeutung von Wein, Viez und Co.

VON VOLKMAR SCHOMMER

Als gesichert gilt, dass die Kelten bereits Wein erzeugten, den sie aus den Wildreben, die natürlich auch im Moselraum und damit in unserer Region verbreitet waren, pressten und anschließend vergären ließen. Eine gezielte Kultivierung solcher Reben ist allerdings erst für die gallorömische Zeit nachgewiesen. Und so waren es auch die Römer, die hier als Erste professionellen Weinbau betrieben haben.

Bis heute ist allerdings die Frage nach den genauen Anfängen des Weinbaus an der Mosel nicht gesichert. Als indirekten Beweis für einen frühen Anbau führt man daher ein Edikt des römischen Kaisers Domitian (er regierte von 81 bis 96) aus dem Jahr 92 nach Christus an. Danach sollte der Weinbau, um einer Überproduktion zu begegnen, in den gallischen Provinzen eingeschränkt werden. Diese Verordnung wurde erst um 278 nach Christus von Kaiser Probus (Regierungszeit: 276 bis 282) offiziell wieder gelockert. Ob schon in der Regierungszeit Domitians auch an der Mosel tatsächlich bereits ein so intensiver Weinbau betrieben wurde, dass unsere Region vom Edikt des Kaisers unmittelbar betroffen gewesen war, ist allerdings umstritten.

Sicherlich war der Weinbau durch das Edikt Kaiser Domitians jedoch keineswegs gänzlich zum Erliegen gekommen. Doch hat er im zweiten und bis ins dritte Jahrhundert nach Christus hinein im Vergleich mit der

Spätantike sicher ein noch sehr viel bescheideneres Dasein geführt.

Darauf deutet wohl auch das erste schriftliche Zeugnis, das den Weinbau an der Mosel überliefert, hin. In einer auf den Kaiser Maximian, der von 286 bis 305 nach Christus zusammen mit Diokletian regierte, gehaltenen Laudatio heißt es nämlich: „Ubi silvae fuere, iam seges est, metendo et vindemiando defecimus (Wo einst Wälder waren, steht schon die Saat, Ernten und Weinlesen können wir nicht mehr bewältigen).“ Bei aller Lobhudelei, die solchen Lobpreisungen zu eigen waren, dürfte die hier gemachte Aussage, was den Zustand der für die Moselregion bedeutsamen Landwirtschaft und des Weinbaus betrifft, dennoch wohl auf einen wahren Kern zugegriffen haben. Jedenfalls erlangte der Weinbau im Moseltal während des vierten Jahrhunderts nach Christus seine erste nachweisbare Blüte¹.

Nicht zu vergessen ist zudem die Tatsache, dass dem Wein, nachdem

Nicht zu vergessen ist zudem die Tatsache, dass dem Wein, nachdem das Christentum hier in unserer Region Fuß gefasst hatte, eine ganz andere Bedeutung zukam. In der Bibel werden nämlich gerade die Rebe und ihr Hauptprodukt, der Wein, häufiger als jede andere Pflanze erwähnt.

das Christentum hier in unserer Region Fuß gefasst hatte, eine ganz andere Bedeutung zukam. In der Bibel werden nämlich gerade die Rebe und ihr Hauptprodukt, der Wein, häufiger als jede andere Pflanze erwähnt. Zu Kanaa verwandelte Jesus Wasser in Wein, und beim Abendmahl wurde das Brot, das er brach, und der Kelch, den er erhob, zum Symbol des Bundes mit Gott (Joh. 15,1). Das machte den Wein im Christentum zu einem kultischen Getränk von größtem Symbolgehalt und das sollte sich natürlich auch auf den Weinbau nicht zuletzt in unserer Region auswirken.

Hier im Saarland war vom Weinbau natürlich in erster Linie und in besonderem Maß, von kleineren Ausnahmen einmal abgesehen, der Obermoselraum betroffen. Bodenfunde von Rebmessern in Schwarzenacker und Bliesbruck lassen römische Rebanbau allerdings auch im Bliesgau vermuten. Dies gilt auch für die mittlere Saar, wo unter anderem in Fremersdorf eine epi-

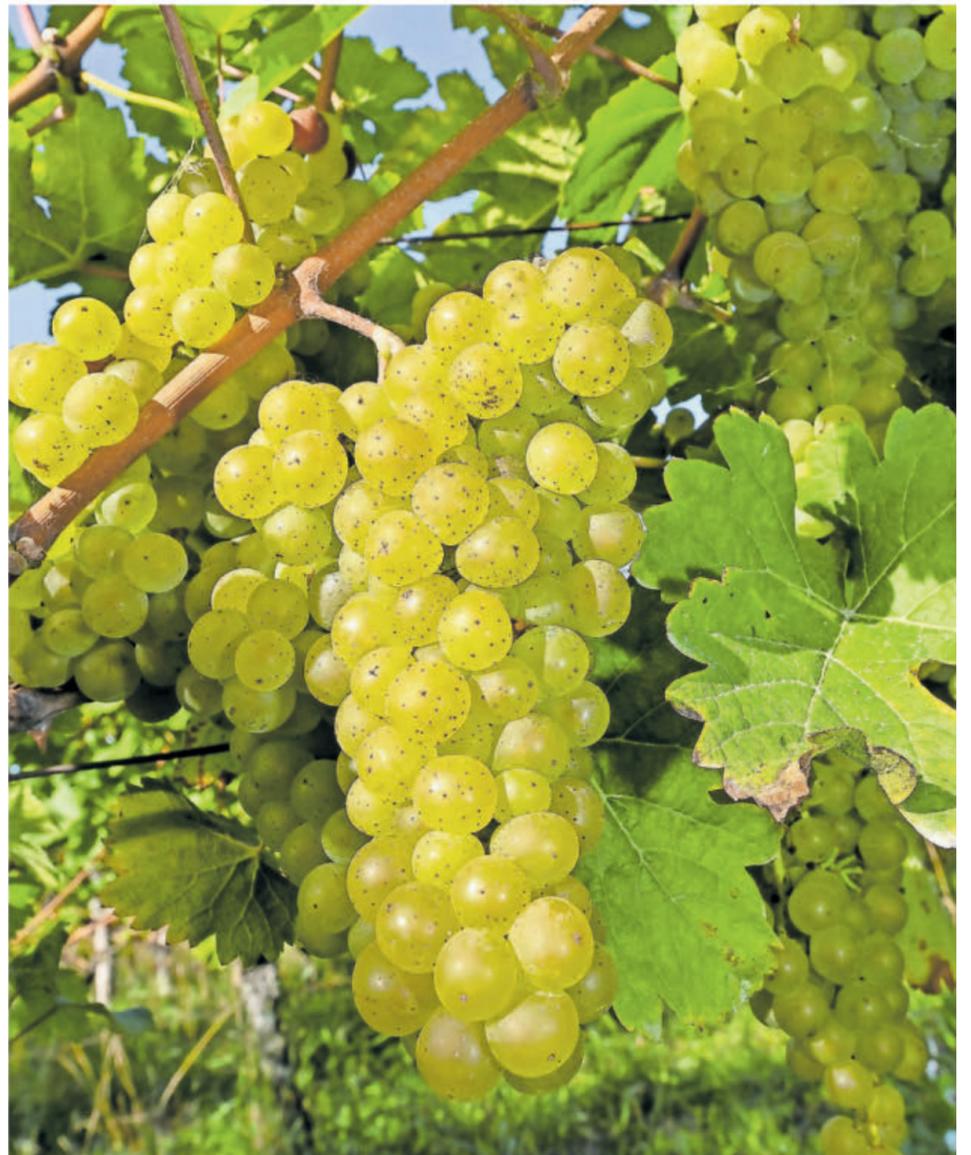
Weinreben geschmückte Säule sowie aufgelassene Weinbergterrassen ebenfalls auf einen frühen Weinbau hindeuten.

Es ist anzunehmen, dass die Römer neben den in unserer Region schon existierenden Wildreben oder diesen nahestehenden Formen verschiedene Rebsorten als Kulturreben importierten. Zu denken ist dabei an Traminer, Riesling oder die Burgunderarten und vor allem den Elbling (lat. albus = weiß).

Der römische Gelehrte Plinius der Ältere (23 bis 79 nach Christus) – von ihm stammt übrigens der berühmte Ausspruch „In vino veritas – Im Wein liegt die Wahrheit“ – beschrieb schon in seiner „Naturalis historia“ die vitis alba, die Elblingrebe. Diese Rebsorte bildet reichhaltige Früchte aus, ist recht ertragreich und stellt wenig Ansprüche an den Boden. Die Trauben des Elblings ergeben heute einen einfachen, trockenen, säurebetonten, ehrlichen, das heißt unverfälschten Weißwein. Dieser Wein kommt in Luxemburg und an der saarländischen Obermosel auch heute noch reichlich vor, was ein Hinweis auf seine einstige Beliebtheit im treverischen Gebiet sein dürfte.

Es steht auch fest, dass der seit der römischen Zeit verbreitete Weinbau im Moselgebiet, nachdem die Franken von unserer Region Besitz ergriffen hatten, wohl keineswegs abgerissen ist und, wenngleich sehr eingeschränkt, beibehalten wurde. Deshalb gilt es auch als sicher, dass der Anbau von Wein hier nicht etwa erst durch die Klöster wieder eingeführt werden musste, sondern die frühmittelalterlichen Abteien im Moselgebiet vielmehr bereits auf eine etablierte Tradition des Weinbaus trafen. Aufgrund der Tatsache, dass sich in Nennig eine prachtvolle villa urbana befand, kann man davon ausgehen, dass auch an der Obermosel schon seit der Römerzeit Wein angebaut wurde und sich dies auch in das frühe Mittelalter hinein fortsetzte. Zu einer villa urbana wie in Nennig gehörten mit großer Wahrscheinlichkeit nun einmal auch Weinfelder. Archäologische Funde mit Weinmotiven deuten zumindest darauf hin².

Wie stark die Kaiserstadt Trier und die sie umgebende Landschaft, wozu zweifellos auch die Region an der saarländischen Obermosel zu zählen ist, nicht zuletzt in gewissem Sinne mediterran Vorbildern nahe kam, veranschaulicht eine epi-



Mehrere Sorten Wein wuchsen wohl zur Zeit der Römer in unserer Region.

SYMBOLFOTO: PATRICK PLEUL/DPA



Nicht ganz so steil wie die Weinberge an der Mittelmosel ist der hier abgebildete Weinberghang in der Trierer Straße in Perl.

FOTO: VOLKMAR SCHOMMER

sche Beschreibung des Mosellandes, die der in Trier lebende Prinzenerzieher Ausonius (etwa 310 bis 395) mit seiner berühmten, eine Schiffsfahrt auf der Mosel beschreibenden „Mosella“ verfasst hat.

In seinen Versen geht Ausonius nämlich so weit, das Moselland mit dem Golf von Neapel, dem Inbegriff römischer Pracht und kultivierter Landschaft, zu vergleichen, wenn er schreibt: „Villen, die mit ragendem Giebel auf Felsen stehen, und Schlösser schmücken bald hüben, bald drüben die Ufer. (...) Käme ein Gast von Cumaes Gestaden hierher, so würde er meinen, das euböische Baiae habe dieser Gegend ein bescheidenes Abbild von sich geschenkt, solche Verfeinerung und solcher Glanz locken hier.“

In literarischen Zeugnissen wird der Weinbau dann nach dem Ende der römischen Herrschaft gerade an der Mosel am frühesten wieder erwähnt. Der Dichter Venantius Fortunatus, um 540 geboren und zwischen 600 und 610 gestorben, beschreibt in seinem Werk „De navigio suo“ eine Schiffsreise im Jahr 588, die er mit dem jungen Merowingerkönig Childebert II. (570 bis 595) die Mosel hinab bis nach Koblenz und weiter rheinabwärts bis nach Andernach durchgeführt hatte. Venantius Fortunatus wird als der letzte römische Dichter der Spätantike angesehen. Gleichzeitig gilt er aber auch als der erste Dichter des Mittelalters, wobei beides seine Berechtigung besitzt, denn er gehörte einer Übergangsepoche an.

Dieses Werk stellt quasi ein Ge-

genstück zu der berühmten Mosella des Ausonius dar. Venantius beschreibt darin die Rebhänge, die schon zwei Jahrhunderte zuvor Ausonius besungen hatte, und liefert bei dieser Gelegenheit auch einen der seltenen Hinweise auf eine der damals angebauten Rebsorten. Unterhalb von Trier war er nämlich nicht allein von den gleichmäßigen Rebenzeilen und von dem vor den grauen Felsen sich rötlich färbenden Laub entzückt, sondern auch von roten Trauben³.

Es wuchs also damals interessanterweise, wenn man so sagen darf, eine Art Rotwein an der Mosel. Die weißen Trauben, oder gar der Riesling waren demnach wohl noch keineswegs charakteristisch für den Trierer Raum, wozu auch die untere Saar und die heutige saarländische Obermosel zu zählen sind. Das Frühmittelalter ist im Übrigen sehr schweigsam, was die angebauten Rebsorten angeht. Der Grund hierfür ist darin zu sehen, dass man schon seit der Antike keinen sortenreinen Anbau kannte.

Es stellt sich natürlich die Frage, welche Besonderheiten es bei der Weinherstellung der Römer gegeben hat. Nach dem Rezept des antiken Schriftstellers Columella wurde auch ein Mostkonzentrat hergestellt, das als Honigersatz zum einen in der Küche, zum anderen aber zum Verbessern oder zum Süßen des Weines verwendet wurde. Danach wurde der Most, der als erstes von der Kelter lief, in einem Bliegefäß auf die Hälfte bis ein Drittel eingedickt und blieb dann wie

Sirup süß. In Kelterhäusern gefundene Holunder- und Brombeersamen deuten wie Kirschkerne auf Rotweinbereitung mit Farbvertiefung hin.

Im Kelterhaus von Erden bei Bernkastel gefundene Kalkfässer zeigen, dass man sich auch in säurereichen Jahren zu helfen wusste. Einige Kelterhäuser besaßen Treibecken mit Fußbodenheizung. Damit konnte bei später Weinlese und kalter Witterung den kalten Füßen der Traubentreter und Gärverzögerungen begegnet werden.

< Wird fortgesetzt

QUELLEN-HINWEISE

¹ Gilles Karl-Josef, Der moselländische Weinbau zur Römerzeit unter besonderer Berücksichtigung der Weinkeltern, in: Matheus Michael (Hrsg.), Weinbau zwischen Maas und Rhein in der Antike und im Mittelalter - Trierer Historische Forschungen, Band 23, Mainz 1997, S. 22

² Staab Franz, Agrarwissenschaft und Grundherrschaft. Zum Weinbau der Klöster im Frühmittelalter; www.regionalgeschichte.net

³ Venantius Fortunatus, X,9 De navigio suo, V. 33-36, 41, ed. Friedrich Leo, in: MGH Auct. ant. 4/1, Berlin 1881, S. 243

Produktion dieser Seite:

Barbara Scherer
Lea Kasseckert



Vor allem einige Funde von römischen Kelteranlagen, wie die hier gezeigte Anlage von Piesport, sind Hinweise des römischen Weinbaus an der Mosel.

FOTO: VOLKMAR SCHOMMER

Alles dreht sich um den Stadtheiligen

Die St. Wendeler Wendelinus-Wallfahrtswoche steht bevor. Am 20. Oktober ist es wieder soweit.

VON FRANK FABER

ST. WENDEL Seit Jahrhunderten pilgern viele Menschen an die Grabstätte des heiligen Wendelin. Auch die diesjährige Wendelinus-Wallfahrtswoche vom 20. bis 26. Oktober in der Kreisstadt soll ein weiteres Fest des Glaubens werden. Im 13. Jahr sind die Pilgertage mit dem Grundtenor „Gott suchen wie St. Wendel“ überschrieben.

Dazu will die Pfarrgemeinde nicht die eigenen Angehörigen ansprechen, sondern alle Menschen, die auf der Suche nach Gott sind. „Unsere jährliche Wallfahrt möchte dazu beitragen und ein Mosaikstein sein, um unser Leben aus dem Glauben zu akzentuieren“, sagt der St. Wendeler Pastor Klaus Leist. Die Planung der Wallfahrtswoche sei gemäß den Vorschriften der geltenden Corona-Bestimmung geschehen. „Wichtig ist, dass wir die Wallfahrt

fortführen können und so eine Jahrhunderte lange Tradition beibehalten“, freut sich Leist.

Die Veranstaltungen seien dabei das Wesen und die Gottesdienste das Herz der Wallfahrt. „Die Gottesdienste dürfen wir wieder weitgehend normal feiern“, so der Pastor. Wichtig für den Kirchenmann

„Der heilige Wendelin und seine Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit“

lautet der Festvortrag, der von Stefan Mörsdorf gehalten wird

sind die Begegnungen mit den Menschen, die in der Wendelinus-Basilika an das Hochgrab des Stadtheiligen besuchen.

Der Schrein mit dessen Gebeinen wird zur Eröffnung der Wallfahrt am Mittwoch, 20. Oktober, 18 Uhr, mit

einer Eucharistiefeyer in der Basilika enthüllt. Tags darauf wird ab 10.30 Uhr ein Wortgottesdienst mit den Bewohnern der Lebenshilfe St. Wendel gefeiert. „Die Menschen mit Behinderung gehören zur Stadt Wendel und haben einen festen Platz in der Pfarrei St. Wendelin“, betont Leist.

Am Abend, 20 Uhr, werden vier Vocalensembles des Chores der Wendelinus-Basilika und der Jugendchor das Wallfahrtskonzert präsentieren. Die musikalische Leitung hat Dekanatskantor Stefan Klemm, die Orgel spielt Martina Haßdenteufel. Die einzelnen Pilgertage haben ihre Akzente wie der Tag der Kolpingfamilie am Samstag, 23. Oktober. „Dann erwarten wir die Mitglieder der Kolpingfamilien aus dem gesamten Landkreis“, so Leist.

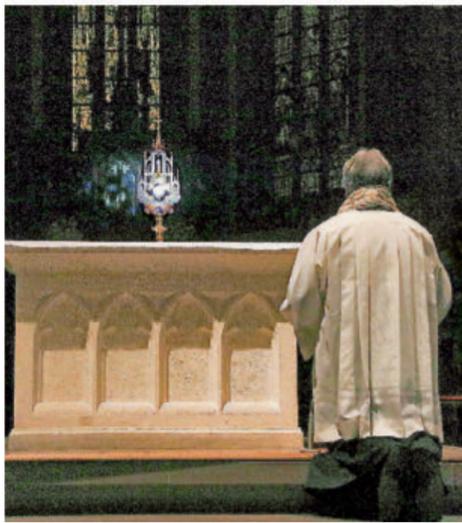
Am Morgen, 11.15 Uhr, startet der von Anne Geiger und Anne Kessler organisierte Pilgergang. Im Anschluss an den Segen marschieren die Teilnehmer über den Wendelinus-Pilgerweg. Den Tag der Pfarrgemeinde wird am Sonntag, 24. Oktober, begangen. Im Festhochamt, 10.45 Uhr, erklingen die Frauenstimmen des Chores der Wendelinus-Basilika, die feierliche Vesper, 17.15 Uhr, gestalten dann die Männerstimmen musikalisch mit. Der Montag, 25. Oktober, beginnt um 8.30 Uhr mit einem ökumenischen Morgenlob.

„Das zeigt den Charakter und die Verbundenheit in der Stadt, dass wir hier zueinander gehören“, stellt Leist fest. Den diesjährigen Festvortrag wird der frühere saarländische Umweltminister Stefan Mörsdorf ab 19 Uhr halten. Sein Thema: „Der heilige Wendelin und seine Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit“. Während des Pontifikalamtes mit Weihbischof Robert Brahm am



So ist die Wallfahrtswoche 2020 gestartet: Pastor Klaus Leist (links) und Pastor Erwin Recktenwald (rechts) enthüllten den Schrein in der Basilika.

FOTO: B&K



Eine Anbetung in Wort, Stille und Musik war ein Wallfahrts-Thema im vergangenen Jahr. Pastor Klaus Leist kniete andächtig vor der beleuchteten Monstranz auf dem Altar.

FOTO: B&K

Dienstag, 26. Oktober, 18 Uhr, wird der Schrein dann wieder verhüllt.

An drei Abenden erhellt Kirchenlicht den Altarraum in der Wendelinus-Basilika. Beim Abendlob können die Gläubigen bei geistlichen Texten zur Meditation und Orgelmusik aus dem Alltag in Licht und Wärme eintauchen. Leist bedauert aber auch, dass die diesjährige Wall-

fahrtswoche keine speziellen Programmpunkte für Kinder und Jugendliche beinhaltet.

„Auf die Wanderung mit den Vorschulkindern an die Wendelinus-Kapelle haben wir ebenso wie auf die Kunstaussstellung wegen der Corona-Situation leider verzichten müssen“, erklärt dazu der Pastor. Die Kollekte ist in diesem Jahr für

die durch die Flutkatastrophe in Not geratenen Menschen in Ahrweiler bestimmt.

Weitere Informationen im Internet: www.pg-wnd.de

Produktion dieser Seite: Lea Kasseckert, Barbara Scherer

Familienanzeigen

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um Dich und sprach: „Komm heim.“

Emilie Steinmetz

geb. Bach

*24.02.1934 † 08.10.2021



In stiller Trauer
Manfred
Albert und Jutta
Julia und Mathias
Maximilian

Das Sterbeamt ist am Freitag dem 22.10.2021 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul, Nalbach; anschließend die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Bestattungen Josef Klein, Bilsdorf

„Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst Du von Deinen Lieben fort. Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still und doch unvergessen.“

Günter Junk

* 09. 07. 1939 † 15. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Deine Frau Christa
Doris mit Dennis und Michelle
Markus und Marina
mit Milena und Milian
sowie alle Angehörigen

66709 Thailen, im Oktober 2021

Das Totengebet beten wir am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche in Thailen. Das Sterbeamt findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche Thailen statt, anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Thailen.

Bestattungen Heinz Schmitt, Weiskirchen



Der Tod ist sanft. Und die uns niemand gab, Er gibt uns Heimat. Und er trägt uns weich in seinem Mantel in das dunkle Grab, Wo viele schlafen schon im stillen Reich.

Georg Heym

Immer sind wir zwei gegangen, stets den gleichen Schritt. Was vom Schicksal Du empfangen, ich empfang es mit. Ach es war ein schönes Wandern, auch wenn uns der Sturm umtost, einer war die Kraft des anderen, einer war des andern Trost. Doch nun heißt es Abschied nehmen und mir wird es bang: jeder muss alleine gehen seinen letzten Gang.



Horst Bastian

* 04.07.1944 † 13.10.2021

In stiller Trauer:
Deine Inge
und alle Verwandte, Freunde und Bekannte

Biringen

Das Sterbeamt mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Heinrich in Biringen statt.

Bestattungen Ritter, Wallerfangen

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

(Dietrich Bonhoeffer)

Sonja Mayer

geb. Becking

* 28. 01. 1939 † 03. 10. 2021

Ein Leben voller Bescheidenheit, Güte und Sorge für ihre Familie hat heute in Gott seine Vollendung gefunden.

In Liebe und Dankbarkeit:

Jürgen und Silvia

Nadine mit Lea

Ulrike und Herbert

Kornelia und Rosalinde

Armin und Rosi

Gerdi

sowie alle Anverwandten

Ensdorf, im Oktober 2021

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 11.30 Uhr in der Einsegnungshalle Ensdorf statt. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Ensdorf. Beachten sie bitte die aktuellen Corona Regeln. Wir gedenken der Verstorbenen am Samstag, dem 23. Oktober 2021, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien Ensdorf. Beerdigungsinstitut Zenner, Ensdorf

Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben, in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück. (Augustinus)

Nach einem erfüllten Leben ist mein lieber Ehemann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder von uns gegangen.

Georg Hasenmüller

* 17. August 1934 † 16. Oktober 2021

Wir sind dankbar für all das, was er uns und anderen ermöglicht hat.

Wir sind sehr traurig.

Ursula Hasenmüller

Matthias und Kerstin Hasenmüller

mit Lea und Jan

Barbara Hasenmüller und Alex Olde Kalter

mit Julian und Philipp

Anne und Timm Stellmacher

mit Moritz, Pauline und Mathilda

Agnes und Ursula Hasenmüller

Mettlach, im Oktober 2021

Wir beten für unseren lieben Verstorbenen am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021, um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Lutwinus in Mettlach. Das Sterbeamt mit anschließender Beerdigung findet am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Lutwinus statt.

Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Spende für das Maximilian-Kolbe-Werk e. V.; IBAN: DE18 4006 0265 0003 0349 00; Kennwort „Georg Hasenmüller“ oder für die Arbeit von Sr. Beate von den Missionarinnen Christi; Liga Bank München, IBAN DE76 7509 0300 0002 1460 45; Kennwort „Georg Hasenmüller“.

Begleitung: Bestattungen Hagen, Weiten



RAT & HILFE

NOTRUF

Notarzt/Rettungswagen: 112
Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (inkl. Kinder-ärzte/Augenärzte/HNO-Ärzte): Sie erreichen den ärztlichen Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung kostenlos an 7 Tagen der Woche unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 116 117
Vergiftungsnotruf: (0 61 31) 1 92 40
Krankentransport: (06 81) 1 92 22
Notfallfax: (06 81) 7 53 96 10. (Vordrucke unter www.zrf-saar.de/de/downloads/notfallfax)

APOTHEKEN

West-Saar
Römer-Apotheke, Nennig, Martinustr. 12, ☎ (0 6 8 66) 2 62. Saartal-Apotheke, Rehlingen, Poststr. 64, ☎ (0 68 35) 3 6 42. Vauban-Apotheke Trennheuser OHG, Saarlouis, Vaubanstraße 27, ☎ (0 68 31) 98 61 50.

SONSTIGE HILFSDIENSTE

AA - Anonyme Alkoholiker: ständige saarlandweite Hotline: Telefon (01 74) 3 09 83 87.
Frauenärztlicher Bereitschaftsdienst: Werktags 19-7 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen (0 68 98) 50 32 60.

SELBSTHILFEGRUPPEN

KISS - Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland. Telefon (0 6 81) 96 02 13-0.

BERATUNG

„Kindertelefon“ im Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales Probleme, Sorgen, gute Ideen... Tel. (06 81) 50-1 23 45.
Bundesweiter Anwaltnotruf: Tel. (0 18 05) 24 63 73.
Beratung: Familie, Erziehung und Schule (06 81) 3 25 33.
Elisabeth-Zillken-Haus: 0-24 Uhr, Saarbrücken: Tel. (06 81) 3 70 25/26.
Frauenhaus Saarlouis: Telefon (0 68 31) 22 00. Haus für Frauen und Kinder Saarbrücken, Tel. (06 81) 99 18 00.
Kinder- und Jugendtelefon: Mo-Fr 13-19 Uhr, (08 00) 111 0 333 (gebührenfrei).
Notruftelefon - Strafsachen: Das Notdiensttelefon für Strafsachen ist die gesamte Woche besetzt, (01 72) 6 80 62 75.
Telefonseelsorge Saarbrücken: Täglich von 0 bis 24 Uhr, (08 00) 1 11 01 11.
Ambulante Hospiz und Palliativberatungszentren Caritas Saar-Hochwald (für Saarlouis und Merzig), Bergstr. 40, 66701 Beckingen, Tel. (0 68 35) 60 79 50.
Caritasverband: Rat und Hilfe in sozialen Notlagen und seelischen Krisen; Schuldnerberatung, Suchtkrankenberatung, Schwangerenberatung, Mutter-Kind-Kuren, Flüchtlings- und Aussiedlerhilfe, gesetzliche Betreuung, Fachberatung für Ältere und Behinderte; Sozialstationen, Essen auf Rädern, Tagesförderstätte, Torstraße 24, Merzig, Tel. (0 68 61) 91 20 70, Fax 91 20 72 9. Losheim am See, Tel. (0 68 72) 42 89; Wadern: Tel. (0 68 71) 9 20 94 22.
VdK-Sozialberatungszentrum Merzig, Schankstraße 1a, Sozialverband VdK-Service-Telefon: (08 00) 8 35 72 27.
Senioren genossenschaft Saarschleife e.V., Gartenfeldstr. 10, 66693 Orscholz, Tel. (01 51) 400 100 10, täglich Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr.
Lebensberatung Merzig Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Bistums Trier: Triererstraße 20, 66663 Merzig, Tel. (0 68 61) 35 49 und 7 48 47.
Donum Vitae e.V.: Bahnhofstraße 25 (Villa Fuchs), Merzig, Staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerensozialberatung, Sexualberatung und -pädagogik, Familienplanung, Paarberatung, betreute anonyme Geburt. Terminvereinbarung, Tel. (0 68 61) 91 25 64.
SOS-Kinderdorf Saar Merzig: Tel. (0 68 61) 93 98 40, Leipzigerstraße 25, 66663 Merzig, Beratungs- und Betreuungsangebote für Familien Gemeinwesen - Treffpunkt in der Schalthausiedlung Merzig, Tel. (0 68 61) 7 36 96, Nachmittagsbetreuung an der ERS Merzig, Tel. (0 68 61) 9 39 34 48; Nachmittagsbetreuung am Deutsch Luxemburgischen Schengen-Lyzeum Perl, Tel. (0 68 61) 91 11 11.
Lohnsteuerhilfeverein VHLH e.V.: Selbsthilfeorganisation hilft Mitgliedern bei der Einkommenssteuererklärung, Tel. (0 68 65) 91 18 62.
Gesprächskreise für Trauernde: Gruppe „trauernde Eltern“ und „Gruppe trauernde Angehörige“, regelmäßige Treffen in der katholischen Familienbildungsstätte „Haus der Familie“, Hochwaldstraße 13, Merzig. Kontakt: Pastoralreferent Jürgen Burkhardt, Tel. (0 68 61) 7 74 99.
Weisser Ring - Gemeinnütziger Verein zur Hilfe von Kriminalitätsoffern, Außenstelle Merzig-Wadern: (06 81) 6 73 19. Rund um die Uhr erreichbar.

Reporter: Volker Fuchs (Leiter), Christian Beckinger (Stellv.), Margit Stark, Martin Trappen
Editoren: Matthias Winters (Leiter), Peter Neuheisel (Stellv.), Daniel Bonenberger, Astrid Dörr, Claudia Emmerich, Marcus Kalmes, Jennifer Klein, Eric Kölling, Melanie Mai, Alexander Manderscheid, Ulrike Paulmann, Mirko Reuther, Barbara Scherer, Carlo Schumde, Peter Wilhelm, Jörg Wingertsahn.
Am Werthchen 7, 66663 Merzig
Gewerbliche Anzeigen: Telefon (0 68 61) 9 39 66 30 Fax (0 68 61) 9 39 66 39

Redaktion: Telefon (0 68 61) 9 39 66 50 E-Mail redmzg@sz-sb.de

218



LESERFOTO Ein früher Morgen im Herbst

„In den frühen Morgenstunden ist der kommende Herbst besonders spürbar gewesen. Der leichte Nebel auf den Feldern bei Weiskirchen, das kühle und feuchte Gras und die wunderschönen Farben des Sonnenaufgangs läuten für mich immer den Beginn des Herbstes ein“, schreibt Jessica Trampert aus Weiskirchen zu ihrem Foto. RED/FOTO: JESSICA TRAMPERT

SUDOKU & KREUZWORTRÄTSEL

MITMACHEN UND 25 EURO GEWINNEN
Jeden Tag verlosen wir unter allen Teilnehmern 25 €. Wenn sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach unter der 0137 / 822 27 22 an. Der Anruf kostet 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer. Teilnahmeabschluss: heute, 24 Uhr. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kosten übernehmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter https://servicecenter.saarbruecker-zeitung.de/page/gewinnspiele.

Lösungen für heute:

Grid for Sudoku and crossword solutions with numbers 1-12 and letters a, b, c.

Gewinner der letzten Ausgabe: Marlene Hauch

SUDOKU Füllen Sie das Raster nur mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei ist Folgendes zu beachten: in jeder waagrechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3 x 3 Felder dürfen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen. Schwierigkeitsgrad: Mittel

Sudoku grid with numbers and letters a, b, c in specific cells.

Auflösung von Montag:

4x9 grid showing the solution for Monday's Sudoku.

Crossword puzzle grid with clues in German and English. Includes a word search section titled 'AUFLÖSUNG VON MONTAG:' and a 'Schneebälle' section.

Ihre Glückszahl für beide Rätsel

0137 / 822 27 22

0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer.



HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4. Wer glaubt, dass nichts Wesentliches zu erwarten ist, irrt sich gewaltig. Machen Sie sich empfangsbereit und nutzen Sie jede Gelegenheit, die sich Ihnen gerade bietet.

Stier 21.4. - 20.5. Falsche Entscheidungen verderben Ihnen eventuell vorübergehend die Laune. Aber das lässt sich korrigieren. Bald schon läuft alles wieder ganz nach Ihren Vorstellungen.

Zwillinge 21.5. - 20.6. Man wird sich schwertun, Ihnen derzeit das Wasser zu reichen. Und in den meisten Krisensituationen verstehen Sie es vorzüglich, sich geschickt aus der Affäre zu ziehen.

Krebs 21.6. - 22.7. Sie sollten Augen und Ohren jetzt besonders offen halten. Eine scheinbar beiläufige Bemerkung könnte Ihnen neue Impulse für einen interessanten Aufgabenbereich bringen.

Löwe 23.7. - 23.8. Das Vertrauen, das Sie jemandem entgegenbringen, erhalten Sie gleich mehrfach zurück. Wenn Sie sich jetzt auf etwas verlassen können, dann ist es Ihre Menschenkenntnis.

Jungfrau 24.8. - 23.9. Sie schöpfen Ihr Potenzial heute voll aus, denn Sie wissen um Ihre Stärken und Tugenden. Mit dieser positiven Energie erzeugen Sie viel Sympathie bei Ihren Mitmenschen.

Waage 24.9. - 23.10. Was bleibt, was wird gehen? Die Phase, auf die Sie sich zubewegen, steht ganz im Zeichen des Umbruchs. Dass das nicht immer einfach sein wird, erklärt sich von alleine.

Skorpion 24.10. - 22.11. Hindernisse können jetzt durch diplomatisches Vorgehen überwunden werden. Dabei gilt es allerdings, ein paar völlig gegensätzliche Meinungen unter einen Hut zu bringen.

Schütze 23.11. - 21.12. Kleine Pannen sind kaum auszuschließen, fallen aber nicht so sehr ins Gewicht. Ihre Stärke liegt in der Intuition des Augenblicks, zur rechten Zeit das Richtige zu tun.

Steinbock 22.12. - 20.1. Auch kühne Vorhaben oder Ideen sollten Sie nicht gleich wieder verwerfen. Kann es sein, dass Ihre Toleranzgrenze anderen gegenüber momentan etwas zu tief angesetzt ist?

Wassermann 21.1. - 19.2. Ihr Ehrgeiz ist bewundernswert und verschafft Ihnen einen gewaltigen Vorsprung. Sie sollten dennoch besonders auf den Ton achten, damit sich niemand benachteiligt fühlt.

Fische 20.2. - 20.3. Ihre Erwartungen dürften derzeit sehr hochgesteckt sein. Sie gehen nicht nur mit anderen härter als sonst ins Gericht, sondern sind auch mit sich selbst viel zu streng.

Sport

SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SPORT

DARTS

Wie sich Ex-Weltmeister Rob Cross in Salzburg überraschend zum Europameister krönte. Seite D4

BASKETBALL

Die nordamerikanische Profiliga NBA startet an diesem Dienstag in eine besondere Jubiläumssaison. Seite D4

„Eine Lawine an guten Aktionen“

Bayern-Abwehrspieler Hernández erschien nach seinem besten Saisonspiel am Montag in Madrid vor Gericht.

VON LARS WEISKE UND DAVID RYBORZ

LEVERKUSEN (sid) Schon 26 Minuten vor dem Schlusspfiff entspannten Robert Lewandowski und Thomas Müller gemeinsam auf der Bank. Den ungewohnt frühen, aber hochverdienten Feierabend in der BayArena genossen der Doppelpacker und der Torschütze am Rande der 5:1 (5:0)-Macht demonstration bei „Verfolger“ Bayer Leverkusen bei erheitenden Gesprächen sichtlich. „Klar, wenn du so ein Spiel ablieferst, dann sind wir Haudegen auch mal zum Flachsen aufgelegt“, sagte Müller.

„Das war so nicht einkalkuliert.“

Julian Nagelsmann
Trainer des FC Bayern München

Sie hatten an diesem Sonntag nachmittag allen Grund dazu. Bereits 27 Minuten vor der Auswechslung des Duos hatten die übermächtig auftretenden Bayern „mit einer Lawine an guten Aktionen den Deckel schon früh draufgemacht“, meinte Müller, der das zwischenzeitliche 3:0 (3:4.) erzielt hatte. Weltfußballer Lewandowski eröffnete das Offensivspektakel (4.) und leitete mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft ein. Schon in der Pause sei deshalb „klar gewesen, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren“, bekannte der Pole.

Für diese endgültige Klarheit sorgte der überragende Serge Gnabry (35./37.), der die „gigantische“ (Joshua Kimmich) erste Halbzeit der Bayern und seine eigene mit seinem Doppelpack krönte. „Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat“, sagte Julian Nagelsmann fast entschuldigend.

Entschuldigen brauchte sich der Bayern-Trainer sicherlich nicht.



Bayern-Abwehrspieler Lucas Hernández (rechts), hier im Duell mit Amine Adli, zeigte gegen Bayer Leverkusen sein bestes Saisonspiel.

FOTO: MEISSNER/AP

Dem Begriff „Topspiel“ wurden freilich nur die Bayern gerecht. Mit unheimlich viel Spielfreude ließen die Münchner bei ihrer Rückkehr an die Spitze dem Gastgeber keine Luft zum Atmen und untermauerten, dass die Meisterschale nur über den FC Bayern führt.

Besonders hervorheben wollte Nagelsmann in all dem Freudentaumel Lucas Hernández. Kurz vor dem anstehenden Gerichtstermin in Madrid sah der 34-Jährige die „beste Saisonleistung“ des in den vergan-

genen Tagen in den Blickpunkt gerückten Weltmeisters. Müller schloss sich an. „Mich freut's für den Luci, dass er heute so eine Leistung abrufen konnte“, sagte der Nationalspieler. „Ich kenne den Sachverhalt nicht genau, wie brisant das Ganze ist, aber trotzdem könnte das einen auch beschäftigen. Deswegen: Hut ab davor.“

Der Franzose hat sich an diesem Montag wegen seiner drohenden Haftstrafe von sechs Monaten einen Tag früher als vorgesehen einem Gericht in Madrid gestellt. Wie

der Oberste Gerichtshof von Madrid in einer Erklärung mitteilte, erschien der 25-Jährige „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Sollte seine Berufung abgelehnt werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Strafanstalt seiner Wahl antreten.

Wie der FC Bayern auf Anfrage bestätigte, handelte es sich bei dem Vorziehen des Termins um ein Entgegenkommen des Gerichts, um Hernández am Dienstag eine Anreise mit der Mannschaft zum Cham-

pions-League-Spiel bei Benfica Lissabon (Mittwoch/21 Uhr/DAZN) zu ermöglichen. Es ging darum, seine Anordnung zur im Dezember 2019 verhängten Haftstrafe entgegenzunehmen. Hernández war wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot gegenüber seiner heutigen Ehefrau verurteilt worden. Der in Madrid ansässige Rechtsanwalt Sven Wassmer geht davon aus, dass Hernández am 28. Oktober zunächst nicht in Haft muss.

Leipzig in Paris mit dem Rücken zur Wand

Vorentscheidendes Duell in der Champions League für den Bundesligisten gegen Messi, Mbappé und Co. Neymar fällt aus.

PARIS (sid) Lionel Messi und Neymar waren längst in den Köpfen von Trainer Jesse Marsch und den Profis von RB Leipzig, doch Panik ließen sie nicht zu. Im Abschlusstraining vor dem Champions-League-Kracher bei Paris St. Germain kicken die Spieler am Montag lachend Bälle umher, als wäre alles rosig.

Die Realität ist eine andere. „Das wird eine schwierige Aufgabe. Paris war schon ohne Messi so eine gute Mannschaft“, sagte Marsch vor dem Gastspiel im Prinzenpark an diesem Dienstag (21 Uhr/DAZN). Doch seit Messi auch noch bei PSG spielt, bildet er mit Neymar und Kylian Mbappé ein dreiköpfiges Ungetüm, gegen das keine Mannschaft



Die Leipziger Hoffnungen im Spiel bei Paris ruhen vor allem auf Christopher Nkunku.

FOTO: WOTAS/DPA

der Welt gerne antritt. Immerhin: Neymar fällt am Dienstag mit Aduktorenproblemen aus. Schon gar nicht Leipzig in der aktuellen Verfassung. Bei einer Niederlage, der dann dritten Pleite im dritten Königsklassen-Spiel, können die Sachsen das Achtelfinale wohl abhaken.

Dafür spricht in der Tat einiges. „Wir müssen als Mannschaft schon eine sehr gute Leistung bringen, um eine Chance zu haben“, sagte RB-Kapitän Peter Gulacsi. Richtig gut war Leipzig zuletzt aber nur vereinzelt. Erst am Samstag holte RB in der Liga beim SC Freiburg ein glückliches 1:1. Der Grund: ein bedenklicher Einbruch – diesmal in der zweiten Halbzeit. Immer wieder leisten

sich die Leipziger hanebüchene Abwehrfehler, die sie gegen PSG Kopf und Krallen kosten könnten. Symbolträchtig für die Probleme stand das wilde 3:6 bei Manchester City zum Champions-League-Auftakt, ehe auch das zweite Spiel gegen Aucklender FC Brügge wegen schlechter Patzer 1:2 verloren ging.

Auf ähnliche Einladungen wartet PSG nur beim vierten Duell mit RB in zwei Jahren. Einer 0:3-Lehrstunde im Halbfinale der Saison 2019/2020 folgten in der Vorrunde der vergangenen Spielzeit ein knappes 0:1 und gar ein 2:1-Heimsieg.

Marsch versucht derweil die Gemüter zu beruhigen. „Wir sind derzeit, wer wir sind. Wir müssen Ge-

duld haben, aber gleichzeitig auch Druck machen“, sagte der US-Amerikaner. Doch nach dem Freiburg-Spiel gab auch er zu, dass RB derzeit „ganz ehrlich nicht gut genug“ sei. Mit einer Ausnahme vielleicht: Christopher Nkunku. Das Pariser Eigengewächs dürfte bei der Rückkehr zum Heimatclub besonders motiviert sein, ist er doch so gut wie nie. „Spiele dort sind sehr speziell“, wird der flinke Offensivmann vom „kicker“ zitiert: „Gerade bei Abendspielen sind die Atmosphäre und die Fans herausragend.“ Elf Pflichtspiele, neun Treffer, allein vier in der Königsklasse: Nkunkus Quote ist herausragend. Seine Tore könnte Leipzig in Paris gut gebrauchen.

BVB hofft auf großen Schritt Richtung Achtelfinale

AMSTERDAM/DORTMUND (sid) Johan Cruyff wacht als Bronzestatue vor dem Stadion von Ajax Amsterdam, Porträtfotos des „Königs“ begrüßen die Zuschauer in den Gängen. Doch wo einst die legendäre Nummer 14 zauberte, will Borussia Dortmund an diesem Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) Emre Can betonte, das Ziel sei „zu gewinnen“. Denn: Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch. „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll. Wenn ich es mir malen könnte, gewinnen wir in Amsterdam – aber leider ist das nicht, Wünsch dir was.“

„Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen“, forderte Trainer Marco Rose vor dem Duell um die Tabellenführung in der Gruppe C an diesem Dienstag

(21.00 Uhr/Amazon Prime). Emre Can betonte, das Ziel sei „zu gewinnen“. Denn: Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch. „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll. Wenn ich es mir malen könnte, gewinnen wir in Amsterdam – aber leider ist das nicht, Wünsch dir was.“

Feld stehen musste.

Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist“, sagte der frühere Bremer Davy Klaassen. Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle sowieso „immer unbeding“, sagte der Trainer. Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause einfach selbst herausschießen. Mit dem

Achtelfinale vor Augen böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26. Oktober) oder im Ajax-Rückspiel (3. November) und den weiteren Königsklasse-Duellen durchaus Gelegenheiten.

Ohnehin: „Meine Spieler freuen sich darauf, gegen Haaland anzutreten“, sagt Ajax-Trainer Erik ten Hag. Davy Klaassen hat er wohl nicht gefragt. Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die englischen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein,

wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen“, sagte Rose. Linksverteidiger Raphaël Guerreiro und U21-Nationalstürmer Youssoufa Moukoko werden zumindest noch in Amsterdam fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch. Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Stürmer Sébastien Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A:

FC Brügge - Manchester City Di, 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig Di, 21.00 Uhr

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B:

Atlético Madrid - FC Liverpool Di, 21.00 Uhr
FC Porto - AC Mailand Di, 21.00 Uhr

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atlético Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C:

Besiktas - Sporting Lissabon Di, 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Bor. Dortmund Di, 21.00 Uhr

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Borussia Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D:

Inter Mailand - Sheriff Tiraspol Di, 21.00 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid Di, 21.00 Uhr

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

Gruppe E:

FC Barcelona - Dynamo Kiew Mi, 18.45 Uhr
Benfica - Bayern München Mi, 21.00 Uhr

1. Bayern München	2	8:0	6
2. Benfica Lissabon	2	3:0	4
3. Dynamo Kiew	2	0:5	1
4. FC Barcelona	2	0:6	0

Gruppe F:

Manchester United - Bergamo Mi, 21.00 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal Mi, 21.00 Uhr

1. Atalanta Bergamo	2	3:2	4
2. Manchester United	2	3:3	3
3. Young Boys Bern	2	2:2	3
4. FC Villarreal	2	3:4	1

Gruppe G:

RB Salzburg - VfL Wolfsburg Mi, 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla Mi, 21.00 Uhr

1. Red Bull Salzburg	2	3:2	4
2. FC Sevilla	2	2:2	2
3. VfL Wolfsburg	2	1:1	2
4. OSC Lille	2	1:2	1

Gruppe H:

FC Chelsea - Malmö FF Mi, 21.00 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Mi, 21.00 Uhr

1. Juventus Turin	2	4:0	6
2. Zenit St. Petersburg	2	4:1	3
3. FC Chelsea	2	1:1	3
4. Malmö FF	2	0:7	0

MELDUNGEN

CHAMPIONS LEAGUE

VfL Wolfsburg ohne Weghorst zu RB Salzburg

WOLFSBURG (sid) Der VfL Wolfsburg muss sein Champions-League-Duell bei RB Salzburg ohne Torjäger Wout Weghorst bestreiten. Wie der Bundesliga-Club mitteilte, hat sich der 29 Jahre alte Niederländer mit dem Coronavirus infiziert und steht somit für die Partie am Mittwoch (18.45 Uhr/DAZN) nicht zur Verfügung. Der Angreifer, der im vergangenen Jahr fragwürdige Aussagen zum Virus in den Sozialen Netzwerken teilte, begab sich in Quarantäne.

SAARLANDPOKAL

FC Homburg muss bei Oberligist Völklingen ran

VÖLKLINGEN (red) Nach Fußball-Drittligist 1. FC Saarbrücken (4:0 bei Saarländligist SG Mettlach-Merzig) und Regionalligist SV Elversberg (7:0 bei Saarländligist Saar 05) greift auch der FC Homburg in der fünften Runde des Saarländpokals ein. Der Regionalligist gastiert an diesem Dienstag um 19 Uhr im Hermann-Neuberger-Stadion bei Oberligist SV Röchling Völklingen. Die übrigen 13 Spiele finden alle am Mittwoch um 19 Uhr statt.

Produktion dieser Seite:

Mark Weishaupt, Stefan Regel

Peters will DFB-Präsident werden

Ex-Schalke-Finanzvorstand tritt als Aufsichtsrats-Chef der DFL zurück und kandidiert wohl als DFB-Boss. Wird Watzke sein Nachfolger?

VON ULRIKE JOHN
UND FLORIAN LÜTTICKE

FRANKFURT (dpa) In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere

„Ich spüre das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände.“

Spitzenfunktionär Peter Peters hat als erster seine Bereitschaft zur Kandidatur als DFB-Präsident erklärt

als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bunds, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war. Am vergangenen Freitag hatte der

59-Jährige demnach seinen Entschluss in einer Sitzung mit Vertretern der DFL, die in einem DFB-Gremium sitzen, bekanntgegeben. Peters kündigte an, noch in diesem Jahr von seinen Ämtern bei der DFL zurückzutreten. Als Favorit auf seine Nachfolge gilt Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer von Borussia Dortmund. „Ich halte Aki Watzke in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den absolut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden“, sagte Peters.

Watzke äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. „Dass ich es anstrebe, das ist ein Tick zu viel“, sagte er Ende September. Wegen der Folgen der Corona-Krise hatte Watzke seinen eigentlich für 2022 avisierten Ausstieg in Dortmund verschoben und seinen Vertrag bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Der 62-Jährige soll nun bereits auf der Versammlung der 36 Proficlubs am 14. Dezember gewählt werden.

Sowohl der DFB als auch die DFL sind inmitten großer Umbrüche an der Spitze. Bei der DFL löst Donata Hopfen zum 1. Januar den langjährigen Geschäftsführer Christian Seifert ab. Der DFB sucht wieder einmal einen neuen Präsidenten.



Peter Peters hat im Machtpoker um die Spitzenämter beim Deutschen Fußball-Bund überraschend alle Karten auf den Tisch gelegt. Der 59-Jährige strebt jetzt nach dem Amt des DFB-Präsidenten. FOTO: STRAUCH/DPA

Gewählt wird beim Bundestag am 11. März 2022 in Frankfurt. Neben Peters hat noch niemand seine Ambitionen bekundet.

Dieser hatte seine eigenen Chancen auf die Keller-Nachfolge nach dem Beschluss der DFB-Landeschefs am vorletzten Wochenende, dass der Kandidat aus dem Amateurbereich kommen soll, noch kritisch bewertet. Nun formulierte der frühere Finanzvorstand des FC Schalke 04 seine Bedingungen für eine Bewerbung, die zu einer möglichen Kampfkandidatur werden könnte. „Ich habe meine Bereitschaft zur Kandidatur erklärt. Und nach zahlreichen Gesprächen spüre ich das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände“, sagte er.

Zunächst sollen beim DFB die Präsidenten der fünf Regionalverbände das Gespräch mit dem Profiführer der DFL suchen. Allerdings ohne die aktuellen DFB-Vizepräsidenten Koch, der nicht mehr kandidieren will, und Ronny Zimmermann. Zwischen Profis und Amateuren hatte sich in der Vergangenheit so mancher Streit in Personalfragen entzündet. Als Kandidat des Amateurlagers beim weltgrößten Sportfachverband wurde zuletzt Bernd Neuendorf vom Mittelrhein-Verband genannt.

SPORT KOMPAKT

BADMINTON

Mannschafts-WM in Dänemark: Sudirman Cup Männer:

Viertelfinale:

Südkorea - Japan 2:3
Thailand - China 0:3
Dänemark - Indien 3:1
Indonesien - Malaysia 3:0

Halbfinale:

Indonesien - Dänemark 3:1
China - Japan 3:1

Finale:

Indonesien - China 3:0

Über-Cup Frauen:

Viertelfinale:

Japan - Indien 3:0
Südkorea - Dänemark 3:0
Indonesien - Thailand 2:3
Taiwan - China 0:3

Halbfinale:

Japan - Südkorea 3:1
Thailand - China 0:3

Finale:

Japan - China 1:3

BASKETBALL

Bundesliga Herren, 4. Spieltag:

Löwen Braunschweig - Chemnitz 84:93
BG Göttingen - MHP Ludwigsburg 78:69
MBC Weißenfels - Würzburg 95:73
Crailsheim Merlins - Ulm 71:93
FC Bayern München - Giessen 46ers 71:64 n.V.
Brose Bamberg - MLP Heidelberg 72:68
Hamburg Towers - Bayreuth 77:70
Oldenburg - Berlin 74:92

1. Brose Bamberg	4	337:314	8:0
2. MLP Heidelberg	4	301:281	6:2
3. Baskets Bonn	4	331:325	6:2
4. NINERS Chemnitz	4	334:330	6:2
5. MBC Weißenfels	4	391:370	6:2
6. FC Bayern München	3	250:230	4:2
7. BG Göttingen	3	244:232	4:2
8. MHP Ludwigsburg	4	298:300	4:4
9. Ulm	4	335:324	4:4
10. Hamburg Towers	4	320:312	4:4
11. Berlin	4	341:299	4:4
12. medi Bayreuth	3	230:235	2:4
13. s.Oliver Würzburg	3	247:294	2:4
14. Oldenburg	4	322:340	2:6
15. Giessen 46ers	4	305:309	2:6
16. Braunschweig	4	354:371	2:6
17. Crailsheim Merlins	4	372:375	2:6
18. Skyliners Frankfurt	4	279:350	0:8

Bundesliga Damen:

5. Spieltag:

CB Düsseldorf - USC Heidelberg 79:74 n.V.
Herner TC - TSV Wasserburg 67:55
SV Halle - BC Marburg abges.
RS Keltern - TK Hannover 86:89
Panthers Osnabrück - USC Freiburg 61:64
Angels Nördlingen - RheinLand Lions 75:81
BC Saarouis - BG 74 Göttingen 72:60

1. RheinLand Lions	5	421:331	10:0
2. TK Hannover	5	388:331	10:0
3. USC Freiburg	5	384:331	10:0
4. Herner TC	4	268:249	6:2
5. RS Keltern	5	396:392	6:4
6. BG 74 Göttingen	4	286:271	4:4
7. BC Marburg	4	254:270	4:4
8. Panthers Osnabrück	5	347:360	4:6
9. CB Düsseldorf	5	350:374	4:6
10. Angels Nördlingen	5	346:355	4:6
11. TSV Wasserburg	5	352:373	2:8
12. TV Saarlouis	5	356:382	2:8
13. SV Halle	4	229:310	0:8
14. USC Heidelberg	5	317:365	0:10

EISHOCKEY

1. Chelsea	8	16:3	19
2. FC Liverpool	8	22:6	18
3. Manchester City	8	16:3	17
4. Brighton and Hove	8	8:5	15
5. Tottenham Hotspur	8	9:12	15
6. Manchester United	8	16:10	14

Deutsche Eishockey-Liga DEL:

Düsseldorfer EG - Pinguins Bremerhaven 5:2
Augsburger Panther - München 5:4 n.V.
Nürnberg Ice Tigers - Krefeld Pinguine 2:3 n.V.
ERC Ingolstadt - Grizzlys Wolfsburg 3:4 n.P.
Kölner Haie - Straubing Tigers 2:5
Schwenningen - Adler Mannheim 1:4
Bietigheim Steelers - Iserlohn Roosters 3:2
EHC München - Nürnberg Ice Tigers abges.
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt 6:3
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie 2:3 n.P.
Straubing Tigers - Schwenninger Wild W. 1:2
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers 6:2
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG 3:1
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther 3:1

1. Adler Mannheim	12	39:20	28
2. EHC München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	12	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5. Iserlohn Roosters	12	38:31	21
6. Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7. Kölner Haie	12	41:35	18
8. Augsburger Panther	12	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10. Pinguins Bremerhaven	12	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12. Straubing Tigers	12	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15. Schwenninger Wild W.	13	26:37	9

FUSSBALL

Internationale Ligen:

Primera División Spanien, 9. Spieltag:

UD Levante - FC Getafe 0:0
RS San Sebastián - Real CD Mallorca 1:0
FC Granada - Atlético Madrid abges.
Real Madrid - Bilbao abges.
Rayo Vallecano - FC Elche 2:1
Celta Vigo - FC Sevilla 0:1
FC Villarreal - Osasuna 1:2
FC Barcelona - FC Valencia 3:1

1. RS San Sebastián	9	12:7	20
2. Real Madrid	8	22:10	17
3. FC Sevilla	8	11:3	17
4. Atlético Madrid	8	11:6	17
5. Osasuna	9	13:12	17
6. Rayo Vallecano	9	15:9	16
7. FC Barcelona	8	14:8	15
8. Athletic Bilbao	8	7:4	13
9. FC Valencia	9	13:11	12
10. Betis Sevilla	8	11:9	12
11. FC Villarreal	8	9:5	11
12. Real CD Mallorca	9	7:13	11
13. Espanyol Barcelona	8	6:8	9
14. FC Elche	9	6:10	9
15. FC Cádiz	8	7:11	7
16. Celta Vigo	9	7:12	7
17. FC Granada	8	6:12	6
18. UD Levante	9	6:13	5
19. CD Alavés	7	2:12	3
20. FC Getafe	9	3:13	2

Premier League England, 8. Spieltag:

FC Watford - FC Liverpool 0:5
Aston Villa - Wolverhampton 2:3
FC Southampton - Leeds United 1:0
Leicester City - Manchester United 4:2
Manchester City - FC Burnley 2:0
Norwich City - Brighton and Hove 0:0
FC Brentford - Chelsea 0:1
FC Everton - West Ham United 0:1
Newcastle - Tottenham Hotspur 2:3

1. Chelsea	8	16:3	19
2. FC Liverpool	8	22:6	18
3. Manchester City	8	16:3	17
4. Brighton and Hove	8	8:5	15
5. Tottenham Hotspur	8	9:12	15
6. Manchester United	8	16:10	14

7. West Ham United	8	15:10	14
8. FC Everton	8	13:9	14
9. FC Brentford	8	10:7	12
10. Wolverhampton Wand.	8	8:8	12
11. Leicester City	8	13:14	11
12. Aston Villa	8	12:12	10
13. Arsenal	7	5:10	10
14. Crystal Palace FC	7	8:11	7
15. FC Southampton	8	6:10	7
16. FC Watford	8	7:15	7
17. Leeds United	8	7:15	6
18. FC Burnley	8	5:13	3
19. Newcastle United	8	10:19	3
20. Norwich City	8	2:16	2

Serie A Italien, 8. Spieltag:

Spezia - Salernitana Sport 2:1
Lazio Rom - Inter Mailand 3:1
AC Mailand - Hellas Verona FC 3:2
Cagliari Calcio - Sampdoria Genua 3:1
FC Genoa 1893 - US Sassuolo Calcio 2:2
FC Empoli - Atalanta Bergamo 1:4
Udinese Calcio - FC Bologna 1:1
SSC Neapel - FC Turin 1:0
Juventus Turin - AS Rom 1:0

1. SSC Neapel	8	19:3	24
2. AC Mailand	8	18:7	22
3. Inter Mailand	8	23:11	17
4. AS Rom	8	16:9	15
5. Lazio Rom	8	18:13	14
6. Atalanta Bergamo	8	14:10	14
7. Juventus Turin	8	12:10	14
8. AC Florenz	8	7:11	12
9. FC Bologna	8	13:15	12
10. Udinese Calcio	8	10:12	9
11. FC Empoli	8	10:16	9
12. FC Turin	8	9:8	8
13. Hellas Verona FC	8	17:17	8
14. US Sassuolo Calcio	8	9:11	8
15. Spezia	8	10:20	7
16. Sampdoria Genua	8	11:16	6
17. FC Genoa 1893	8	12:18	6
18. Cagliari Calcio	8	11:17	6
19. FC Venedig	7	5:12	5
20. Salernitana Sport	8	6:17	4

Ligue 1 Frankreich, 10. Spieltag:

Clermont FC Auvergne - OSC Lille 1:0
Lyon - AS Monaco 2:0
ES Troyes AC - OGC Nizza 1:0
FC Metz - Stade Rennes 0:3
Girondins Bordeaux - FC Nantes 1:1
Racing Straßburg - AS St. Etienne 5:1
Stade Brest - Stade Reims 1:1
Montpellier HSC - Racing Club Lens 1:0
Olympique Marseille - FC 56 Lorient 4:1

1. Paris St. Germain	10	24:10	27
2. Racing Club Lens	10	16:11	18
3. OGC Nizza	9	17:5	17
4. Olympique Marseille	9	18:11	17
5. Angers SCO	10	15:11	16
6. Lyon	10	16:13	16
7. Stade Rennes	10	15:9	15
8. Racing Straßburg	10	18:15	14
9. FC Nantes	10	14:11	14
10. AS Monaco	10	14:13	14
11. OSC Lille	10	13:15	14
12. FC 56 Lorient	10	11:13	14
13. Montpellier HSC	10	17:16	13
14. Clermont FC Auvergne	10	13:20	13
15. Stade Reims	10	11:12	11
16. ES Troyes AC	10	9:14	9
17. Girondins Bordeaux	10	12:21	8
18. FC Metz	10	11:22	6
19. Stade Brest	10	11:19	5
20. AS St. Etienne	10	9:23	4

3. Fußball-Liga:

SC Verl - TSV Havelse :

1. FC Magdeburg	12	25:13	25
2. Borussia Dortmund II	12	20:15	20
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4. Eintracht Braunschweig	12	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	16:11	20
6. SV Waldhof Mannheim	11	17:9	19
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. Viktoria 89 Berlin	12	23:16	18
9. SV Wehen Wiesbaden	12	17:14	18
10. Türkgücü München	12	14:17	18
11. Hallescher FC	12	21:20	17
12. FSV Zwickau	12	14:15	15
13. SV Meppen	12	12:17	15
14. TSV 1860 München	11	10:11	13
15. SC Verl	11	16:19	13
16. SC Freiburg II	12	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	6:16	8
20. TSV Havelse	11	7:23	7

GOLF

Europa-Tour:

Andalucia Masters in San Roque/Spanien (3.0 Mio., Par 71), Endstand nach 4 Runden:

1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Söderberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); 4. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+66); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); Ryan Fox (Neuseeland) 282 (70+69+74+69); Fabrizio Zanotti (Paraguay) 282 (73+70+70+69); David Lipsky (USA) 282 (71+75+64+72); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorfer) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78).

US-PGA-Tour:

Las Vegas/Nevada (9,75 Mio. US-Dollar, Par 72): Endstand nach 4 Runden:

1. Rory McIlroy (Nordirland) 263 Schläge (68+67+62+66); 2. Collin Morikawa (USA) 264 (67+70+65+62); 3. Keith Mitchell (USA) 266 (62+64+73+67); Rickie Fowler (USA) 266 (66+66+63+67); 5. Aaron Wise (USA) 267 (66+67+68+66); Adam Scott (Australien) 267 (68+63+67+69); Sam Burns (USA) 267 (67+68+66+66); Talor Gooch (USA) 267 (67+68+70+62); 9. Cameron Smith (Australien) 268 (66+67+67+68); Robert Streb (USA) 268 (61+72+65+70); Im Sungjae (Südkorea) 268 (68+69+67+64); Gary Woodland (USA) 268 (68+69+66+65); Harry Higgs (USA) 268 (64+67+70+67).

Weltrangliste: 1. (1) Jon Rahm (Spanien) 10,0810 Durchschnittspkt.; 2. (2) Dustin Johnson (USA) 8,5327; 3. (3) Collin Morikawa (USA) 8,4902; 4. (4) Patrick Cantlay (USA) 7,5373; 5. (5) Xander Schauffele (USA) 7,1830; 6. (7) Bryson DeChambeau (USA) 6,8507; 7. (6) Justin Thomas (USA) 6,8490; 8. (14) Rory McIlroy (Nordirland) 6,5360; 9. (8) Louis Oosthuizen (Südafrika) 6,0149; 10. (9) Brooks Koepka (USA) 5,5243; ... 106. (99) Martin Kaymer (Mettmann) 1,5071; 116. (115) Stephan Jaeger (München) 1,3873; 187. (185) Marcel Schneider (Pleidelshelm) 0,9229; 201. (196) Marcel Siem (Ratingen) 0,8565; 240. (229) Maximilian Kieffer (Düsseldorfer) 0,7604; 264. (262) Matthias Schmid (Herzogenaurach) 0,6770; 285. (285) Hurlly Long (Heidelberg) 0,6170.

LEICHTATHLETIK

DM im Halbmarathon in Hamburg:

Männer: 1. Simon Boch (Regensburg) 1:02:24 Std.; 2. Sebastian Sidel (Braunschweig) 1:02:25; 3. Samuel Fitwi Hembeta (Gerolstein) 1:02:29; 4. Konstantin Wedel (Regensburg) 1:03:00; 5. Tom Gröschel (Rostock) 1:03:04; 6.

Florian Röser (Konstanz) 1:03:11; 7. Robert Meyer (Sindelfingen) 1:04:43; 8. Tobias Ulbrich (Landsht.) 1:05:02; 9. Maximilian Zeus (Regensburg) 1:05:12; 10. Tobias Blum (Rehlingen-Siersburg) 1:05:48.

Frauen: 1. Miriam Dattke (Regensburg) 1:09:59 Std.; 2. Blanka Dörfel (Berlin) 1:11:51; 3. Hanna Gröber (Tübingen) 1:14:26; 4. Melina Wolf (Karlsruhe) 1:14:49; 5. Thea Heim (Regensburg) 1:14:57; 6. Sandra Morchner (Kassel) 1:15:13; 7. Julia Kumpers (Meckenheim) 1:16:04; 8. Sophie Kretschmer (Aschersleben) 1:16:14; 9. Anna Starostzik (Frankfurt/M.); 10. Sophia Kaiser (Karlsruhe) 1:16:15.

Marathon in Paris:

Männer: 1. Elisha Rotich (Kenia) 2:04:21 Std.; 2. Hailemariam Kiros (Äthiopien) 2:04:41; 3. Hillary Kipsambu (Kenia) 2:04:44; 4. Barselusi Kipyego (Kenia) 2:04:48; 5. Abayneh Degu (Äthiopien) 2:04:53; 6. Morris Gachaga (Kenia) 2:05:09; 7. Tsegaye Getachew (Äthiopien) 2:05:11; 8. Joel Kimurer (Kenia) 2:05:25; 9. Mike Kiptum (Kenia) 2:07:07;

Mit den Fans sind auch die Problemfans zurück

Der 1. FC Saarbrücken muss sicherheitstechnisch für die beiden nächsten Heimspiele viel planen. Derby gegen FCK vor Verlegung.

VON PATRIC CORDIER

SAARBRÜCKEN „Fußball gehört den Fans“ stand während der corona-bedingten Geisterspiele auf einem großen Transparent im Stadion des TSV 1860 an der Grünwalder Straße in München. Die Fans sind endlich wieder zurück, doch mit ihnen auch der Teil, der schon vor dem Lockdown Probleme gemacht hat. In Halle am Samstag legten sich einige Männer aus Saarbrücken vor der Partie am Bahnhof mit der Polizei an, nach dem 3:2-Erfolg des FCS attackierten offenbar Hallenser Anhänger einen Shuttle-Bus. Scheiben gingen zu Bruch. Es gab Festnahmen. Gewalt im Umfeld des Fußballs ist nicht neu, doch haben jüngst verschiedene psychologische und sozialpolitische Studien gezeigt, dass die Pandemie-Maßnahmen die Frustrationstoleranz in der Gesellschaft offenbar weiter herabgesetzt haben.

„Wir nehmen mit Sorge wahr, dass immer öfter Einsatzkräfte von Rettungsdiensten, Feuerwehr aber auch der Polizei angegriffen werden“, sagt Udo Schneider, Chef der Polizeiinspektion Karcherstraße und Einsatzleiter bei FCS-Spielen, „man darf die Vorfälle in Halle nicht isoliert betrachten, sondern gesamtgesellschaftlich.“

kommt nun 1860 München nach Saarbrücken, in zwei Wochen am Samstag, 6. November, steht dann das große Derby mit dem „Erz-Feind“ 1. FC Kaiserslautern an. Dass die „Löwen“ und die „Roten Teufel“ eine Fanfreundschaft pflegen, macht die Sicherheitslage nicht übersichtlicher. „Derzeit sind 685 Karten an den TSV gegangen. Da der FCK selbst spielt, glauben wir nicht, dass es da große Unterstützung geben wird“, sagt FCS-Sprecher Peter Müller, der am Montag Gerüchten um eine Ver-

„Man darf die Vorfälle in Halle nicht isoliert betrachten, sondern gesamtgesellschaftlich.“

Udo Schneider
Chef der Polizeiinspektion Karcherstraße und Einsatzleiter bei den FCS-Spielen

legung des Derbys wegen der Termin-kollision mit den Hylo Badminton Open in der Saarlandhalle mit bis zu 2000 Besuchern noch eine Absage erteilte: „Das Spiel kann nur der DFB verlegen. Wir haben da keinen Antrag gestellt und bereiten uns auf die Austragung vor.“ Nach SZ-Informationen haben aber offenbar alle Beteiligten großes Interesse an der Verlegung des Spiels. Erste Gespräche in diese Richtung soll es am Wo-



Profispiele des 1. FC Saarbrücken bedeuten auch für die Polizei im Saarland viel Arbeit, wie auf unserem Archivbild, auf dem die Fans von Waldhof Mannheim damals noch ins Stadion nach Völklingen eskortiert wurden. FOTO: ANDREAS LANG

chenende schon gegeben haben. Bereits nach dem Spiel gegen Eintracht Braunschweig wurde der Gästebus beim Verlassen des Lud-

blemzone wie zu den Zeiten, als sie noch „Kassenvorplatz“ hieß. Vielleicht sogar schlimmer. Denn mittlerweile gibt es dort eine Einfahrt für Busse mit Gästefans. Gästefans, die per Auto oder mit der Bahn anreisen, haben ebenfalls dort ihren Zugang. Aber auch viele Heimfans auf dem Weg von und zur Ost- oder Victor's-Tribüne strömen an dieser Stelle vorbei. Über die Vorfläche gelangen auch die Mannschaften, Medienvertreter, Sicherheitsdienst, Rotes Kreuz, Offizielle, Caterer und Vips ins Stadion – mit Fahrzeugen wohlgeordnet, für die keine Fahrspuren eingezeichnet oder gar abgesichert sind. Bei hoher Zuschauerzahl eine weitere Gefahrenquelle.

„Es war so in den Planungen vorgesehen, dass etwaige Absperrungen für unterschiedliche Veranstaltungen flexibel auf- und abbaubar sein sollten“, sagt GIU- und Stadionchef Martin Welker, „wir verschließen uns keiner baulichen Maßnahme, wenn man uns denn konkret sagt, was zu verbessern ist.“

Denn das Areal gehört zum Stadion. Die Landeshauptstadt als Vermieter muss demnach die sicherheitsrelevanten infrastrukturellen Grundlagen schaffen. Bei Veranstaltungen ist aber der Mieter für die Sicherheit dort zuständig. „Wir müssen personell aufstocken. Und das schon gegen 1860, weil wir die

Marke von 10 000 Besuchern überspringen“, sagt Müller, „es wird auch einen Shuttle vom Fernbusbahnhof zum Stadion geben.“ Das könnte die Verkehrsproblematik, gegen den FCK soll aus Sicherheitsgründen die Camphauser Straße gesperrt werden, zumindest entschärfen.

„Bei Abendveranstaltungen kommen wir aneinander vorbei“, sagt Saarlandhallen-Chef Ralf Kirch, „dass Veranstaltungen zeitgleich ablaufen könnten, hatte bei den Planungen wohl niemand so auf dem Schirm.“ Details bespreche man laut Müller derzeit noch mit Stadt, Verkehrsbetrieben und Polizei. So sei für das Lautern-Spiel auch das Sicherheitskonzept überarbeitet worden. Ein Beispiel: Statt wie üblich in die enge Straße „An der Saarlandhalle“ soll der Fluchtweg von der Osttribüne aufs Spielfeld führen, Besucher der Saarlandhalle würden an dem Tag im Notfall in Richtung Kunstrasenplatz am FC-Sportfeld in Sicherheit gebracht. „Unser Ziel ist es immer, für alle Besucher ein ungestörtes Fußball-Erlebnis zu ermöglichen“, sagt Schneider, „die, die stören wollen, haben wir im Auge.“ Denn: Fußball gehört den Fans – nicht den Chaoten.

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt
Stefan Regel

ANZEIGE

PINNWAND
Für jeden das Richtige dabei – immer dienstags in Ihrem privaten Anzeigenmarkt.

Baby und Kind

2 Römer Britax Kindersitze 15-36 kg
(ca. 4-12 Jahre) verstellbare Rückenlehne, Iso-Norm ECE R44/04, schwarz-rot, Modell Kid plus für 50 €, Modell Kidfix mit Isofix 60 € gepflegt u. unfallfrei ☎ (06897) 601725

Große Kugelbahn Cascade von Lena,
Hartplastik, 73 Teile, Stecksystem (Trichter, Schaufelräder, Sprung, Drehteller etc.) und 33 Murmeln für 25 €, großes Holzauto (17 cm) von Hape für 5 €, ☎ (06897) 601725

tiptoi Abenteuer Tierwelt, ab 4 J.,
Tierspuren und -stimmen erkennen und lernen 10 € & „Tierset“ mit Katze & 2 Hunden und Zubehör 8 €, ☎ (06897) 601725

Winnie Puuh der Bär-Box mit Kuscheltier, Film-DVD, 1 gr. Bilder-/Vorlesebuch Halstuch, Pixie für 10 €, ☎ (06897) 601725

Briefmarken/Münzen

Alles Alte - Briefmarken, Münzen, Uhren und andere Sammlungen gesucht. ☎ (0 68 06) 4 83 78

Briefmarken, NL, Spanien, alle Welt,
Postfrisch u. gestempelt, sehr günstig abzugeben. ☎ (06 81) 87 61 52 82

Fahrrad

Herkules Excell Cross, Herrenfahrrad,
NP 999 €, VP 100 €, ☎ (0 68 98) 6 69 95

Hifi/Video/Fernsehen/Musik

2 CD-Ständer aus schwarzem Metall
150 cm & 91 cm hoch, zusammen nur 5 €, ☎ (06897) 601725

Kaufgesuche

Eisenbahnen von Märklin, N65, Super
Nintendo, NES, Konsolen und Spiele gesucht. ☎ (0681) 7618624

Bei Erbschaften, Nachlässen und
Haushaltsauflösungen mit Gemälden, Antiquitäten, alten Möbeln, Uhren aller Art sowie Münzen und Schmuck bieten wir Ihnen zur Bewertung und Verkauf unsere Hilfe an, auch vor Ort mit einem Hausbesuch. Mit Einzelobjekten können Sie uns auch gerne besuchen. Wir haben Mo. – Do. von 10.00 – 17.00 Uhr (13.00 – 14.00 geschlossen) Zeit für Sie (Terminabsprache). DAWO Auktionen, Kaiserstr. 133, 66133 Sbr.-Scheidt. Parken kein Problem. Stets für Sie da UDO DAWO 0681-812321, info@dawo.de. Bei geeigneten Objekten auch Ankauf gegen sofortige Bezahlung möglich.

Jäger sucht: Ferngläser, Zielfernrohr, Nachtsichtgeräte, Gewehre, Messer, Jagdbekleidung. ☎ (0170) 3036000

MÜNZFRANK

Gold, Silber, Münzen, Banknoten, Zinn, Militärintel, Briefmarken, Haushaltsauflösungen und Nachlässe Infos unter www.muenzfrank.de ☎ (0 68 97) 9 24 24 92 Quierschied

SAARBERG Grubenlampen, Steiger
Anzüge, Grubengeld, Uniformen, Werkzeuge sucht, ☎ (0163) 7190163

Musikunterricht

Gitarren-, Klavier- u. Querflötenunter-
richt, auch bei Ihnen zu Hause. ☎ (0171) 1 65 00 62

Su. Keyboard-Lehrer nach Klarenthal, im Seniorenheim, bitte Angebot für Unterrichtsstunde. ☎ (01 60) 3 75 99 44

Verschiedenes

Äpfel Winterrambur, versch. Obstbrän-
de, 5 Ltr. Bag in Box, Preis Vb., ☎ (06 8 38) 8 02 44 o. (01 76) 51 36 81 26

Entrümpelungen Antik & Sammler-
welt Ilingen: * transparente Festpreisgarantie ohne versteckte Kosten * hohe Wertanrechnung auch Kfz * enge Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen * umweltgerechte Entsorgung * absolute Seriosität * problemlos und schnell sind ihr Haus/Wohnung besenrein. Diplom Betriebswirtin (FH) Susanne Kimberger, Hauptstraße 24, 66557 Ilingen, (0 68 25) 4 99 93 55

Marder-Holzkastenfalle, Lebendfalle
auch f. Ratten u. Waschbär zu verk., ☎ (01 73) 9 52 81 74

Novene zur Heiligen Klara. Zünden Sie an 9 aufeinander folgenden Tagen eine Kerze an und beten Sie ein Gegrüßet seist Du Maria. Bringen Sie 2 Anliegen vor und ein Anliegen, das Ihnen am Herzen liegt. Lassen Sie die Kerze am 9. Tag ganz abbrennen und veröffentlichten Sie diese Nachricht. Ihre Bitten werden erhört werden. M. F.

Suche Herrenmodell für Friseur-Meisterprüfung ☎ (06898) 906041

Die **WELT** entdecken – starten Sie **HIER!**

Jetzt Fotoanzeige aufgeben!

... denn ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Fotoanzeige ab 20 EUR

Selbst gestalten und einfach online aufgeben unter:

[www.saarbruecker-zeitung.de/](http://www.saarbruecker-zeitung.de/anzeigen)
anzeigen
oder
[www.pfaelzischer-merkur.de/](http://www.pfaelzischer-merkur.de/anzeigen)
anzeigen

Die Aufgabe einer Fotoanzeige ist ausschließlich online über www.saarbruecker-zeitung.de/anzeigen oder www.pfaelzischer-merkur.de/anzeigen möglich.



Stevens X3C Crossbike, ca. 2 Jahre alt,
sehr selten gefahren, Top-Zustand, 21-Gang-Shimano-Deore, 24", NP 650 €, VB 300 €, ☎ (0 68 97) 00 00 00

Anzeigenpreise (ohne Foto):
3 Zeilen für 5€!
Bis zu 6 Zeilen für 10€!
Jede weitere Zeile: 1,50 €
Chiffregebühr zusätzl. 8,40 € inkl. MwSt.

BESTELLSCHHEIN Mit diesem Bestellschein können ausschließlich Fließsatzanzeigen (ohne Foto) aufgegeben werden. Bitte veröffentlichen Sie den nachstehenden Text zum nächstmöglichen Termin.

1		Bis zu 3 Zeilen 5 €
2		
3		
4		
5		
6		
Achtung: Je Buchstabe, Satzzeichen und Zwischenraum bitte ein Kästchen. Jeder angefangene Block/Zelle muss voll berechnet werden. Der Zeilenfall auf dem Manuskript ist nicht verbindlich. Für die Berechnung ist die effektive Anzahl der Zeilen in der gedruckten Anzeige maßgebend. Bitte vollständige Anschrift angeben. Für eventuelle Rückfragen auch die Telefonnummer. Chiffre: 8,40 inkl. MwSt. <input type="checkbox"/> Ich hole die Offerten ab <input type="checkbox"/> Ich bitte um Zusendung		Jede weitere Zeile 1,50 €
Name/Vorname		Straße/Nr.
PLZ/Ort		Telefon
Die Anzeigenveröffentlichung mit SEPA-Lastschriftmandat möglich. Ich erlaube dem Verlag, den Anzeigenbetrag von folgendem Konto abzubuchen.		
Bank		IBAN
Datum		Unterschrift
Kreuzen Sie die gewünschte Rubrik an:		
<input type="checkbox"/> Alles für die Schule	<input type="checkbox"/> Camping - Caravanning	<input type="checkbox"/> Foto - Film - Optik
<input type="checkbox"/> Antiquitäten und Kunst	<input type="checkbox"/> Comics	<input type="checkbox"/> Garten und Pflanzen
<input type="checkbox"/> Aquarium - Terrarium	<input type="checkbox"/> Computer und Zubehör	<input type="checkbox"/> Gesundheit
<input type="checkbox"/> Baby und Kind	<input type="checkbox"/> Danke	<input type="checkbox"/> Gruppen/Vereine
<input type="checkbox"/> Bekleidung	<input type="checkbox"/> Entlaufen - Entfliegen	<input type="checkbox"/> Handys
<input type="checkbox"/> Bitte melden	<input type="checkbox"/> Erfahrungsaustausch	<input type="checkbox"/> Haustiere
<input type="checkbox"/> Boote - Wassersport	<input type="checkbox"/> Fahrrad	<input type="checkbox"/> Hifi-Video-Fernsehen - Musik
<input type="checkbox"/> Briefmarken - Münzen	<input type="checkbox"/> Fitness	<input type="checkbox"/> Hobby, Sport und Spiel
<input type="checkbox"/> Bücher	<input type="checkbox"/> Flohmarktartikel	<input type="checkbox"/> Jobs
<input type="checkbox"/> Kaufgesuche	<input type="checkbox"/> Sammlerecke	<input type="checkbox"/> Verschiedenes
<input type="checkbox"/> Konzertkarten	<input type="checkbox"/> Schmuck/Uhren/Optik	<input type="checkbox"/> Versicherungen
<input type="checkbox"/> Liebe ist...	<input type="checkbox"/> Schülertreffen	<input type="checkbox"/> Werkzeug
<input type="checkbox"/> Mitfahrten	<input type="checkbox"/> Sport - Zubehör	<input type="checkbox"/> Zu verschenken
<input type="checkbox"/> Möbel - Haushaltsgeräte	<input type="checkbox"/> Sprachunterricht	
<input type="checkbox"/> Musikunterricht*	<input type="checkbox"/> Tauschbörse	
<input type="checkbox"/> Musik/Instrumente	<input type="checkbox"/> Veranstaltungen	
<input type="checkbox"/> Nachhilfe*	<input type="checkbox"/> Verloren/Gefunden	
<input type="checkbox"/> Pferde/Pferdesport	<input type="checkbox"/> Versammlungen	
Hinweis: Bekanntschafts- und Ehwunschanzeigen finden Sie im „Treffpunkt“ am Donnerstag und Samstag.		
*Anzeigen in diesen Rubriken werden zum regulären Anzeigenpreis abgerechnet. Bis zu 3 Zeilen kosten 13,35 €, bis zu 6 Zeilen kosten 23,49 €, jede weitere Zeile 5,95 €. Zzgl. Chiffregebühr 8,40 €.		
Bestellschein einsenden an: Saarbrücker Zeitung, SMVG, Pf. 650165, 66140 Saarbrücken, Fax (0681) 502-509, Tel. (0681) 502-503**		oder: Pfaelzischer Merkur, Anzeigen, 66482 Zweibrücken, Fax (06332) 80007, (06332) 80009* **Telefonisch: Mo.-Fr.: 8.00-16.00 Uhr, Sa.: 8.00-13.00 Uhr

Der Anzeigenschluss für die Pinnwand ist montags um 10.30 Uhr!

Jubiläum mit Impfdebatte und Superteams

Nach knapp drei Monaten Pause geht es in der besten Basketball-Liga der Welt, der NBA, wieder los.

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT (dpa) Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fo-

„Geld ist nicht alles.“

Dennis Schröder
deutscher Basketballprofi

kus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern ei-

nen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünschte, nichts von alledem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Trainer Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen, sonst hätte ihm bei den geltenden Regeln in San Francisco ein ähnliches Szenario gedroht wie Irving.

Für den ersten Spieltag an diesem Dienstag (Ortszeit) hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angesetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwochmorgen (1.30 Uhr MESZ/DAZN) die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4 Uhr MESZ/DAZN). „King“ James, inzwischen 36, will seinen fünften NBA-Titel erobern und weitere Argumente in der De-



Kyrie Irving möchte sich nicht gegen das Coronavirus impfen lassen. Deswegen darf der Basketballer vorläufig nicht für die Brooklyn Nets auflaufen. FOTO: AMENDOLA/JAP

bate, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem

er eine Multimillionenofferte aus Schlag und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. „Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles“, sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers.

Auch das Duo Franz und Moritz

Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet und sagte zu seiner Devise: „Ich werde mir in Orlando den Arsch aufrei-

ßen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann.“ Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

Das wilde Auf und Ab von Darts-Elektriker Cross

Der Ex-Weltmeister gewinnt in Salzburg die Europameisterschaft mit einem Finalsieg gegen den Niederländer Michael van Gerwen.

SALZBURG (dpa) Als der frühere Elektriker Rob Cross zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen. Es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Darts-Profi schon so viele Auf und Abs miterlebt hat.

Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ nun am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde. „Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahr-

scheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr und rutschte in der Weltrangliste immer weiter ab, fiel zuletzt sogar aus den Top 10. In Salzburg war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt“, sagte Cross.

Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die WM in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten. Der Quereinsteiger befindet sich gerade mal fünf Jahre



Ex-Weltmeister Rob Cross gewann durchaus überraschend nach langer Durststrecke mit der EM in Salzburg wieder einen wichtigen Titel. FOTO: IMAGO IMAGES

als Profi auf der Darts-Tour und hat doch schon die komplette Bandbreite der Gefühle durch: erst ein märchenhaftes erstes Jahr mit WM-Titel gegen Legende Phil Taylor, später Morddrohungen, weitere große Titel und im Anschluss der tiefe sportliche Fall. Nun die Rückkehr quasi aus dem Nichts.

In der Stunde des Sieges wirkte Cross angriffslustig. „Ich denke, dies wird ein Wendepunkt für mich sein. Mit der Zuversicht, die es mir gibt, weiß ich, dass ich in den nächsten Monaten besser sein werde. Ich würde gerne einen weiteren WM-Titel gewinnen“, sagte „Voltage“. Der wieder einmal besiegte van Gerwen war bei der Siegerehrung mehr damit beschäftigt, sich selbst schlecht zu reden. „Ich habe Mist gespielt im

Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben“, sagte „Mighty Mike“. Zweiter zu sein, das sei für ihn „nichts“.

In den kommenden acht Wochen bis zur WM werden Cross und van Gerwen als Herausforderer für den Coup im Alexandra Palace gelten. Als Nummer eins etabliert hat sich derweil der Waliser Gerwyn Price, der in Salzburg erst nach einem famosen Viertelfinale an van Gerwen gescheitert war. Spannend zu sehen wird bis dahin auch die Entwicklung der deutschen Profis. Gabriel Clemens und Martin Schindler haben ihr London-Ticket sicher, für den zuletzt schwachen Max Hopp und EM-Überraschung Florian Hempel gilt es, dieses bis Ende November noch zu erobern.

Brennauer peilt nächsten Titel an

Olympiasiegerin Lisa Brennauer will Erfolgswinter bei der Bahn-WM erneut vergolden.

BERLIN/ROUBAIX (sid) Das Herbstwetter in Nordfrankreich muss Lisa Brennauer dieses Mal nicht fürchten. Sie wird keinen Dreck im Gesicht haben und muss keine permanenten Erschütterungen auf Kopfsteinpflaster ertragen. Im modernen Velodrom von Roubaix verliert die „Hölle des Nordens“ ihren Schrecken. Keine drei Wochen nach ihrem vierten Platz bei der Frauen-Premiere des Klassikers Paris-Roubaix ist Brennauer zurück in der Radsport-Hochburg. Bei den am Mittwoch beginnenden Weltmeisterschaften peilt die Olympiasiegerin einmal mehr Top-Ergebnisse an.

„Ich denke schon, dass wir auch bei der WM weit vorne landen können“, sagte Brennauer mit Blick auf die Mannschaftsverfolgung, „wir haben nicht den Druck, es zu müssen, und das ist gut so.“ Der Vierer wird wegen der Schulterverletzung von Lisa Klein zwar nicht in der Gold-Besetzung von Tokio am Start stehen. Allerdings zählt das deutsche Quartett auch mit Laura Süßemilch zu

den Sieganwärtern – das bewies es bei der Fahrt zu EM-Gold in Grenchen/Schweiz. So bedeutend wie der Erfolg von Tokio war der EM-Triumph dabei nicht. Auch der Gewinn des Regenbogentrikots würde das Erlebnis aus Japan kaum überbie-



Nach Gold bei Olympia und EM will Lisa Brennauer auch bei der WM Edelmetall holen. FOTO: IMAGO IMAGES

ten: 4:04,249 Minuten. Fallen dürfte die Bestmarke in Roubaix nicht. Die Erinnerungen werden dafür wieder aufleben. Viel hat sich für die 33-Jährige seit der Nacht von Tokio nicht geändert. Es sind Details, die den Unterschied machen. „Wenn ein Brief ins Haus kommt, und da steht über deinem Namen, Olympiasiegerin Lisa Brennauer“, dann realisiert man erst Stück für Stück, was man da erreicht hat“, sagte sie. Das Realisieren des Erreichten sei „ein Prozess“ gewesen.

Auf dem Rad beflügelte er sie. Brennauer gewann bei der EM neben Mannschaftsgold auch den Titel in der Einerverfolgung, greift dort auch bei der WM nach einer Medaille. Auf der Straße gewann sie EM-Bronze im Zeitfahren, wurde Weltmeisterin mit der Mixed-Stafel. Dank des Olympiasiegs habe sie Rennen mit einer „totalen Leichtigkeit“ in Angriff genommen, so Brennauer. Die Leichtigkeit soll Lisa Brennauer in Roubaix noch einmal zum Erfolg tragen.

Guter Start von Schäfer-Betz in die Turn-WM

KITAKYUSHU (sid) Die ehemalige Schwebelbalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz ist solide in die Kunstturn-Weltmeisterschaften im japanischen Kitakyushu gestartet. Die 24-jährige Saarländerin wahrte an ihrem Topgerät die Chance, sich für das Gerätefinale am Sonntag zu qualifizieren. Mit 13,733 Punkten nimmt Schäfer-Betz nach sechs von zehn Ausscheidungsrunden den zweiten Platz ein, die besten acht Athletinnen erreichen die Medaillenentscheidung. Am Boden hingegen war die einzige deutsche Teilnehmerin bei der WM erwartungsgemäß chancenlos und schied vorzeitig aus.

Schäfer-Betz wird bis zum Dienstag zittern müssen, dann erst ist der Qualifikations-Wettkampf der Frauen abgeschlossen. Danach beginnen die Vorrunden der Männer, die sich ebenfalls über zwei Tage erstrecken. Dort hat der Deutsche Turner-Bund (DTB) mit fünf Athleten ein komplettes Team gemeldet, darunter TG-Saar-Turner Felix Remuta.

MELDUNGEN

TENNIS

Norrie und Badosa siegen in Indian Wells

INDIAN WELLS (sid) Cameron Norrie hat als erster Brite das Tennisturnier in Indian Wells gewonnen. Die bisherige Nummer 26 der Weltrangliste setzte sich in der kalifornischen Wüste mit 3:6, 6:4, 6:1 gegen den Georgier Nikolos Bassilaschwili durch. Bei den Frauen rang Paula Badosa aus Spanien Viktoria Asarenka (Belarus) mit 7:6, 2:6, 7:6 nieder.

TENNIS

Federer nur noch Elfter, Kerber rückt vor

KÖLN (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den den Top 10 der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren. Bei den Damen rückt Angelique Kerber un-

terdessen wieder näher an die Top 10 heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. Ihren für diese Woche geplanten Start in Moskau hat sie wegen eines Infekts abgesagt.

BASKETBALL

Saarlouis Royals und Vadopalas trennen sich

SAARLOUIS (mwe) Paukenschlag beim Frauenbasketball-Bundesligisten BC Saarlouis: Einen Tag nach ihrem ersten Saisonsieg gegen die Veilchen Ladies Göttingen (72:60) gaben die Royals die Trennung von Trainer Saulius Vadopalas bekannt. Laut Pressemitteilung soll der Litauer den Verein um die Auflösung seines Vertrages gebeten haben. Hauptursache für seine Entscheidung seien wohl gesundheitliche Gründe. Seine Nachfolgerin steht bereits fest: Die Spanierin Isabel Fernandez, zuvor bei den Eisvögeln Freiburg tätig, wird schon am kommenden Samstag beim Auswärtsspiel der Royals in Heidelberg auf der Bank sitzen.

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt, Stefan Regel

2021 REISEANGEBOTE



Costa del Sol – Andalusien's Sonnenküste

Die Costa Del Sol mit einigen der schönsten Sandstrände Spaniens und türkisblauem Meer verspricht Urlaub mit Sonnengarantie. Lebhaftige Ferienzentren bieten einen interessanten Kontrast zu bezaubernden weißen Dörfern und der Natur im Landesinneren. Benalmadena, das kleine Nachbarstädtchen von Torremolinos, hat sich mit seinen schönen Stränden, zahlreichen Bars und Restaurants im Hafen, vielfältigen Möglichkeiten für Aktivitäten verschiedenster Art und seinem Charme, zu einem beliebten Urlaubsziel entwickelt.

Reisetermin und -preis (p. P.):

23.11.–30.11.2021

Doppelzimmer

799,- €

Einzelzimmer

898,- €

Haustürabholung

49,- €

LEISTUNGEN:

- ✓ Flüge mit Luxair ab Luxemburg nach Malaga und zurück inkl. Steuern, Gebühren und Freigepäck
- ✓ Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen
- ✓ 7 x Übernachtung mit Halbpension im ****-Hotel Mac Puerto Marina Benalmadena
- ✓ Reiseleitung vor Ort

Ihr Hotel:

Hotel MAC Puerto Marina****

Lage: Direkt am malerischen Yachthafen Puerto Marina gelegen. Zum Strand von Benalmadena nur ca. 100 m. Ein Einkaufszentrum liegt ca. 200 m entfernt. Zum Flughafen Málaga ca. 8 km, zur Bushaltestelle ca. 100 m.



Veranstalter:
Euroflug Touristik GmbH,
Engelstraße 10, 54290 Trier

»SZ komplett« – Abonnenten erhalten bei dieser Reise einen Rabatt von 25,- € pro Person

REISEBESCHREIBUNG:

1. Tag: Flug nach Malaga und Empfang durch die Reiseleitung, Transfer zum Hotel, Informationsgespräch
- 2.–7. Tag: Entspannte Tage an der Costa del Sol. Ausflugsmöglichkeiten, vor Ort buchbar bei der Reiseleitung:
 - ✓ Marbella mit Altstadtbesichtigung und Yachthafen Puerto Banús
 - ✓ Ronda mit Besichtigung der historischen Altstadt, der Stiftskirche Santa María la Mayor, des Hauses von Don Bosco und der ältesten Stierkampfarena Spaniens
 - ✓ Sevilla mit Panoramafahrt, Spaziergang durch den Barrio Sta. Cruz und Besichtigung der drittgrößten Kathedrale der Welt
 - ✓ Granada mit Besichtigung der Alhambra und Generalife. Spaziergang durch das alt arabische Viertel Albaycin mit herrlichem Ausblick
8. Tag: Transfer zum Flughafen Málaga und Rückflug



Wintererlebnis in Lappland

Winterzauber in Schwedisch Lappland, fast am Polarkreis – es ist ein einmaliges Erlebnis, das wir Ihnen mit dieser einzigartigen Kleingruppenreise näherbringen wollen. Tiefverschneite Landschaften, zugefrorene Seen, ein atemberaubender Sternenhimmel und mit etwas Glück die magischen Polarlichter bilden den Rahmen. Gefüllt wird dieser mit einzigartigen Aktivitäten in der winterlichen Natur, das Highlight bildet dabei ein Ausflug auf dem Eisbrecher mit Bademöglichkeit im eisigen Wasser – natürlich warm eingepackt im speziellen Thermoanzug.

Reisetermin und -preis (p. P.):

28.01.–31.01.2022

Doppelzimmer

1.399,- €

Einzelzimmer

1.539,- €

Halbpension

150,- €

Flughafentransfer

39,- €

Leistungen:

- ✓ Reisebegleitung durch Scharff-Mitarbeiter ab/bis Deutschland
- ✓ Flüge mit Fly-Car in der Economy-Class ab/bis Frankfurt-Hahn nach Arvidsjaur und zurück
- ✓ Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren (Stand 09/2021)
- ✓ 3 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück im Hotel Laponia***
- ✓ Eintritt in den Wellness-Bereich des Hotels (Fitnessraum, Wellness-Bereich mit Pool inkl. Relax-Bereich und Sauna)
- ✓ Freie WLAN-Nutzung im Hotel
- ✓ Ganztägiger Ausflug Eisbrecherfahrt inkl. Transfer, Ausfahrt auf dem Bottnischen Meerbusen, Schiffsrundgang, Schwimmen im offenen Meer in Spezial-Neoprenanzügen (7–8 Uhr)
- ✓ Thermo-Overalls und Boots für die Aufenthaltsdauer
- ✓ Alle notwendigen Transfers vor Ort
- ✓ Deutschsprachiger Ansprechpartner vor Ort

Ihr Hotel:

Laponia Hotel
Das inhabergeführte ***-Hotel liegt ca. 20 Fahrminuten vom internationalen Flughafen Arvidsjaur entfernt. Von dort gelangen Sie auf einem ca. 10-minütigen Spaziergang ins Zentrum oder Ihre einzigartigen Ausflüge starten (Thermo-Boots und Overall werden vom Hotel gestellt). Im Reisepreis ist Frühstück in Form eines Buffets inkludiert. Der Eintritt in den Wellness Bereich des Hotels ist im Preis inkludiert. Alle Zimmer sind im nordischen Design gehalten und verfügen über 2 Einzelbetten, Bad mit DU/WC, eine kleine Sitzcke, TV, Telefon, WLAN und einen Wasserkocher. Das Hotelrestaurant mit Blick auf den Haussee, der ins Hotel eingegliederte Wellness-Bereich und die loungeartige Lobby sorgen für Ihr Wohlbefinden.

Reisebeschreibung*:

1. Tag: Anreise nach Lappland und Transfer zum Hotel
2. Tag: Erlebnisse im Winter-Wonderland
3. Tag: Mit dem Eisbrecher auf die Ostsee (Tagesausflug)
4. Tag: Transfer zum Flughafen und Rückflug

*mehr Informationen finden Sie unter www.meine-reisewelten.com



SCHARFF
ERLEBNISREISEN

Veranstalter:
Reisebüro Scharff e. K.,
Jacobsstr. 19, 54662 Speicher



Hamburg – Weihnachtsbrunch an Bord

Wer noch nicht in der maritimen Hansestadt war, will und muss unbedingt dorthin, vor allem zur Weihnachtszeit. Und er kommt ganz bestimmt auch wieder!

Reisetermin und -preis (p. P.):

02.12.–05.12.2021

Doppelzimmer

399,- €

Einzelzimmer

477,- €

LEISTUNGEN*:

- ✓ Fahrt im modernen 5-Sterne-Reisebus
- ✓ 3 x Übernachtung/Frühstück im ****-Hotel Panorama Hamburg
- ✓ 1 x ca. 2 Std. Stadtführung Hamburg
- ✓ 1 x ca. 2 Std. Rundgang Speicherstadt
- ✓ Ca. 3-stündige winterliche Schifffahrt ab/an Hafen Hamburg
- ✓ Weihnachtliches Brunchbuffet während der Schifffahrt
- ✓ Kostenfreie Haustürabholung, bei Zustieg an einem Sammelpunkt 30,- € Rabatt

*ausführliche Beschreibung auf www.meine-reisewelten.com oder fordern Sie unser Prospekt an

Filzmoos – Langlauf, Skifahren und Wandern

Filzmoos, 1.057 m über dem Meer in Salzburger Land gelegen, ist einer der Orte, von denen man träumt, wenn man an Schnee, Berge und an Winterurlaub denkt. Alle die ein überschaubares Skigebiet oder stille, unberührte Natur bevorzugen, sind hier richtig. Skifahren in Filzmoos ist weitab vom sonst üblichen Rummel. Beschaulich, wie im Bergdorf, geht es auch auf den Pisten zu. Und das schätzen Senioren und Anfänger sehr. Ihnen sind Sicherheit und Platz beim Skifahren besonders wichtig. Der Genussfahrer zeichnet seine Spuren in die bestens präparierten Pisten. Gern trifft man sich zu Mittag mit Freunden, die in der Skischule, beim Rodeln oder Schneeschuhwandern sind, um gemeinsam zu essen und Erlebnisse auszutauschen. Vielseitigkeit steht bei Winterurlaubern hoch im Kurs. Und weil Filzmoos in Salzburger Land mehr zu bieten hat als ein großes Skivergnügen, liegt es voll im Trend. Aber auch diejenigen, die eher die stille und unberührte Natur suchen, werden in Filzmoos beim Langlaufen, bei Skitouren, Schneeschuh- und Winterwanderungen oder bei einer Fahrt mit dem Pferdeschlitten fündig.

LEISTUNGEN*:

- ✓ Fahrt im modernen 5-Sterne-Reisebus
- ✓ 5 x Übernachtung im ****-Hotel Dachstein in Filzmoos
- ✓ 5 x Frühstücksbuffet und 5-Gänge Wahlmenü mit Salat- & Rohkostbuffets
- ✓ Kleine Weihnachtsmatinee mit Sekttempfang
- ✓ Galadinner an Heiligabend
- ✓ Kostenfreie Haustürabholung, bei Zustieg an einem Sammelpunkt 30,- € Rabatt

*ausführliche Beschreibung auf www.meine-reisewelten.com oder fordern Sie unser Prospekt an

Reisetermin und -preis (p. P.):

23.12.–28.12.2021

Doppelzimmer

799,- €

Einzelzimmer

854,- €

Oberbayern – Weihnachtsfest im 4-Sterne Hotel

REISEBESCHREIBUNG:

- Tag 1: Anreise
- Tag 2: Nach dem Frühstück tauchen Sie in die Vergangenheit der Fuggerstadt und entdecken die Sehenswürdigkeiten. Am Nachmittag weihnachtliche Kaffeetafel im Hotel
- Tag 3: Besuch des weihnachtlichen München mit Stadtrundfahrt, anschl. Freizeit
- Tag 4: Führung durch Pfaffenhofen. In Hallertau erfahren Sie mehr über das „Land, wo das Bier wächst“ bei einer Führung durch das Wolznacher Hopfenmuseum
- Tag 5: Fahrt nach Ingolstadt mit Führung durch die Altstadt, anschl. Heimreise

kein EZ-Zuschlag!

Reisetermin und -preis (p. P.):

23.12.–27.12.2021

Doppelzimmer/ Einzelzimmer

599,- €

LEISTUNGEN:

- ✓ Fahrt im modernen 5-Sterne-Reisebus
- ✓ 4 x Übernachtung und Frühstücksbuffet im ****-Moosburger Hof
- ✓ 1 x weihnachtliche Kaffeetafel im Hotel mit einem Stück Kuchen/ Torte, Gebäck und Kaffee/Tee „satt“
- ✓ 3 x Abendessen als 3-Gang-Menü und 1 x Abendessen als 4-Gang-Weihnachtsmenü
- ✓ 1 x Eintritt und Führung Deutsches Hopfenmuseum in Wolzsch
- ✓ 1 x ca. 1,5 Std. Altstadt Rundgang Ingolstadt
- ✓ 1 x ca. 2 Std. Stadtführung Augsburg und München
- ✓ 1 x Stadtführung Pfaffenhofen
- ✓ Kostenfreie Haustürabholung, bei Zustieg an einem Sammelpunkt 30,- € Rabatt

*ausführliche Beschreibung auf www.meine-reisewelten.com oder fordern Sie unser Prospekt an



Veranstalter:
Nimstal-Reisen GmbH & Co. KG
Hauptstr. 4, 54636 Schleid

Telefon: 0681 502-5255 (Mo.–Fr. 09.00–16.00 Uhr)

E-Mail: leserreisen@sz-sb.de

Mehr Infos unter meine-reisewelten.com

Keine Reise mehr verpassen und zum Newsletter anmelden unter: leserreisen@sz-sb.de

Die Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH ist Dienstleister der Saarbrücker Zeitung und tritt ausschließlich als reiner Vermittler von Pauschalreisen auf. Bitte beachten Sie, dass unsere Bewerbung nur einen kleinen Teil der angebotenen Leistungen der Veranstalter darstellen können. Ausbuchungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.



Sorge um Gesundheitszustand der Queen

Für viele Briten sind es ungewohnte Bilder ihrer Königin. Ohne offensichtlich medizinischen Grund nutzte die Queen jüngst einen Gehstock. Gibt es Anlass zur Sorge?

VON BENEDIKT VON IMHOFF

LONDON (dpa) Es ist doch nur ein alltägliches Hilfsmittel, und dennoch richten sich die Augen einer ganzen Nation darauf: Queen Elizabeth II nutzt einen Stock. Gleich zwei Mal innerhalb weniger Tage setzte die britische Königin das Utensil ein. Zwar dürfte das recht hohe Alter – die Queen ist seit April 95 Jahre alt – eine einfache Erklärung bieten. Doch da sich die rüstige Monarchin, deren Thronbesteigung sich im kommenden Jahr zum 70. Mal jährt, stets ohne Stock gezeigt hatte, fiel das Detail umso stärker ins Auge.

Die Königin lässt sich nichts anmerken. „Stiff upper lip“ – „die Zähne zusammenbeißen“ und Durchhaltevermögen beweisen – lautet ihr bewährtes Motto. Doch für Royals-Fans ist es durchaus eine Erinnerung daran, dass selbst die Queen, die bei Geburt der überwältigenden Zahl ihrer Untertanen bereits lebte und ohne die sich viele Briten ihr Land gar nicht vorstellen können, nicht unsterblich ist.

Im April starb Elizabeths innig geliebter Ehemann Prinz Philip im Alter von 99 Jahren. Sein Tod, wenn auch

nicht unerwartet, war für die Queen ein schwerer Schlag, wie aus Kommentaren der Royal Family herauszuhören war. Die jüngere Schwester Margaret starb bereits 2002, kurz danach auch ihre Mutter Elizabeth, die „Queen Mum“. Dass es bereits Pläne für den „D-Day“ gibt, den Todestag der Königin, ist ein offenes Geheimnis.

Wie lange Elizabeth bereits auf dem Thron sitzt, ist besonders gut an ihrem ältesten Sohn zu sehen, der ihr einmal nachfolgen soll. Prinz Charles wird bald 73 Jahre alt, er ist sowohl der älteste als auch der am längsten amtierende „heir apparent“, also Thronfolger, der britischen Geschichte. Dass er auf die Königskrone verzichten wird, glauben aber nur

„Königlich zuverlässig.“
Urteil der britischen Zeitung Daily Mail über Elizabeth II bei einem Besuch in Wales

wenige in Großbritannien. Denn dann, so meinen Adelsexperten in London, würde er stark an Ansehen verlieren – schließlich kommt seine Mutter auch im hohen Alter konsequent ihren Pflichten nach und betont stets, sie werde ihre Rolle bis zum letzten Atemzug ausfüllen. Selbst nach dem Tod ihres Gatten genehmigte sie sich kaum eine Pause.

Und so war Elizabeth II auch diese Woche im Einsatz. Am Dienstag: Gedenkgottesdienst in der Westminster Abbey, in Begleitung von Tochter Prinzessin Anne – und mit Stock. Es wirkte unaufgeregt und gewohnt, doch war das Detail auch seriösen

Medien eine eigene Meldung wert, selbst die Nachrichtenagentur PA machte ihren Bericht mit der Nachricht auf. „Es wird angenommen, dass sie zum ersten Mal eine Gehhilfe bei einer offiziellen öffentlichen Veranstaltung verwendet hat“, meldete PA. Zuletzt ging die Queen vor knapp 20 Jahren mit Stock. Doch damals erholte sie sich von einer Knie-Operation.

Dauerhaft angewiesen auf die Gehhilfe ist das Staatsoberhaupt allerdings offensichtlich nicht. Einen Tag nach dem Gottesdienst empfing die Queen in ihrer Londoner Residenz Buckingham-Palast die Pianistin Imogen Cooper – ohne Stock, wie beobachtet wurde. Am Donnerstag war das Hilfsmittel dann wieder in ihrer Hand, als die Monarchin das walisische Parlament in Cardiff eröffnete.

„Wenn man bedenkt, dass sie 95 ist, ist das außerordentlich, auch wenn sie ein privilegiertes Leben führt“, kommentierte Sky-News-Reporterin Rhiannon Mills. Der Stock, der Halt an einer Tür, die näher an ihrem vorgesehenen Platz liegt, eine Fahrt mit dem Aufzug, alles maßgeschneidert. Der Guardian verwies auf Berichte von 2018, laut denen die Queen noch immer Knieschmerzen habe. Sie habe allerdings auf eine neue Operation verzichtet – weil das zu zeitaufwendig sei.

Die Botschaft, die auch die Medien verbreiten: Niemand muss sich Sorgen machen um die Queen. „Die Queen wirkt strahlend in Pink“, jubelte die Zeitung Daily Mail über den Besuch in Wales. Das Urteil: „Königlich zuverlässig.“



Bei der Eröffnungszeremonie des walisischen Parlaments nutzte Elizabeth II bereits zum zweiten Mal in kurzer Zeit einen Gehstock. In Großbritannien hat das eine Debatte über ihre Gesundheit ausgelöst.

FOTO: KING/PA WIRE/DPA

GEWINNZAHLEN

13er-Wette: 2-1-2-1-0-2-0-0-0-1-2-0-1
Auswahlwette: 5 - 7 - 8 - 9 - 12 - 29
Zusatzspiel: 16
Zahlenlotto: 7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34
Superzahl: 6
Super 6: 733167
Spiel 77: 2406549
Euro-Jackpot: (5 aus 50) 2 - 6 - 8 - 21 - 25
 (2 aus 10) 6 - 9

Französisches Lotto
Montags-Ziehung: 9 - 27 - 35 - 36 - 41
Zusatzspiel: 6
Jokerzahl: 6856155

GEWINNQUOTEN

13er-Wette:
 13 Richtige: unbesetzt x 102.822,90 €
 12 Richt.: 3 x 19.585,30 €
 11 Richt.: 25 x 2.350,20 €
 10 Richt.: 274 x 268,00 €

Auswahlwette:
 6 Richt.: unbesetzt 295.656,00 €
 5 Richt. + ZS: unbesetzt 24.348,80 €
 5 Richt.: 35 x 238,80 €
 4 Richt.: 1567 x 10,60 €
 3 Richt. + ZS: 1294 x 6,40 €
 3 Richt.: 13122 x 2,10 €

Zahlenlotto:
 6 Richt. + SZ: unbesetzt 5.195.264,80 €
 6 Richt.: unbesetzt 2.495.024,90 €
 5 Richt. + SZ: 39 x 22.177,90 €
 5 Richt.: 404 x 6.381,60 €
 4 Richt. + SZ: 2.980 x 240,00 €
 4 Richt.: 26.442 x 64,10 €
 3 Richt. + SZ: 62.917 x 23,00 €
 3 Richt.: 545.971 x 12,50 €
 2 Richt. + SZ: 512.823 x 6,00 €

Euro-Jackpot:
 1 (5+2): 1 x 33.234.495,10
 2 (5+1): 3 x 698.338,50 €
 3 (5): 10 x 73.941,70 €
 4 (4+2): 73 x 3.376,30 €
 5 (4+1): 1.190 x 186,40 €
 6 (4): 2.090 x 82,50 €
 7 (3+2): 2.704 x 54,60 €
 8 (2+2): 36.538 x 20,90 €
 9 (3+1): 46.647 x 15,80 €
 10 (3): 85.230 x 12,40 €
 11 (1+2): 184.939 x 10,30 €
 12 (2+1): 603.828 x 7,70 €

ZS = Zusatzspiel, SZ = Superzahl (alle Angaben ohne Gewähr)

MELDUNGEN

Ermittlungen nach Helikopter-Absturz

BUCHEN (dpa) Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs ist die Identität der drei Opfer bekannt. Die Männer stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Im Neckar-Odenwald-Kreis war am frühen Sonntagmorgen ein Helikopter in einem Wald abgestürzt. Die Unfallursache ist noch unklar, die Ermittlungen dauern an.

Vermisstes Mädchen könnte bei Sekte sein

HOLZHEIM (dpa) Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Das bestätigte ein Polizeisprecher am Montag. Die Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

Sechstklässler schießt in russischer Schule um sich

PERM (dpa) Vier Wochen nach dem Amoklauf an einer Universität in der russischen Stadt Perm am Ural hat in derselben Region ein Sechstklässler in einer Schule um sich geschossen. Er habe am Montag zwei Schüsse in die Decke und in eine Wand abgefeuert, teilten die Behörden mit. Es sei niemand getötet, aber ein Schüler leicht verletzt worden. Der Jugendliche wurde festgenommen.

Bild-Chef von Aufgaben entbunden

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung Bild-Chefdeaktor Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der Bild-Chefredaktion wird Johannes Boie (37).

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Ver-

halten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medien hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhän-

gigkeitsverhältnissen berichtet. Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zu Deutschlands größter Boulevardzeitung zurück.

Produktion dieser Seite:

David Seel
 Martin Wittenmeier
 Foto: Claudio Furlan/dpa

Anzeige

Klares Konzept, eindeutige Formen.

brühl

bei Regitz entdecken.



SO VIELFÄLTIG WIE ANPASSUNGSFÄHIG

alba: das variable alba-Modellprogramm bietet zahlreiche Ausstattungsmerkmale und eignet sich für unterschiedlichste Sitzlösungen. Anstellsofa Y1 und Openend D2 ergänzen sich zu einer großzügigen Eckformation mit einer zusätzlichen Kopfstütze.

REGITZ
WOHNEN

Ganz nah in Scheidt!

66133 Saarbrücken-Scheidt
 Kaiserstraße 51
 Tel. 0681-81 20 30
 www.regitz.eu
 Öffnungszeiten:
 Montag nach Vereinbarung,
 Di - Fr 10 - 18 | Sa 10 - 16 Uhr

SONNE ☀️ 07:59 Uhr / 18:34 Uhr

DAS WETTER HEUTE: Nass und trüb

MOND 🌙 18:30 Uhr / 06:21 Uhr



Umweltdaten (gestern 8 Uhr)

für Saarbrücken	Tages-Mittelwert	Bezugswert
Schwefeldioxid (24h)	2	125 µg/m³
Feinstaub (PM10; 24h)	17	50 µg/m³
Stickstoffdioxid (1h)	24	200 µg/m³
Ozon (1h)	48	180 µg/m³
Ozon (8h)	50	120 µg/m³
Kohlenmonoxid (8h)	0,6	10 mg/m³

Wetterlexikon

Wetterschiffe: So nennt man Schiffe, die früher auf den Meeren ortsfest lagen und mit Messgeräten bestückt waren. Sie lieferten meteorologische Beobachtungen, aerologische und ozeanografische Daten. 2009 wurde das letzte Wetterschiff vor der norwegischen Küste außer Betrieb gesetzt.

Biowetter

Belastung	Biowetter
mäßig	Kopfschmerzen
mäßig	Schlafstörungen
mäßig	Atemwegsbeschwerden
mäßig	Niedriger Blutdruck
mäßig	Erkältungsgefahr
mäßig	Kreislaufbeschwerden
mäßig	Konzentrationsstörung

Gartenlexikon

Unter Glas: Bei der Pfefferminze werden im Oktober die Wurzelstöcke abgetrennt. Einige davon pflanzt man ins Freiland, die Anderen werden in Töpfen oder Kästen ins Gewächshaus gestellt, um sie für die Ernte im Winter vorzutreiben. Gewürzkrauter werden generell zurückgeschnitten.



Deutschlandwetter

Heute gibt es zeitweise Regenfälle bei wolkenverhangenem Himmel und es sind 11 bis 18 Grad zu erwarten. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. In der kommenden Nacht werden Tiefstwerte von 16 bis 7 Grad erwartet. Dazu ist es gebietsweise wolzig. Hier und da regnet es jedoch bei bedecktem Himmel. Morgen entwickeln sich Wolken, die teilweise Schauer bringen. Die Temperaturspanne reicht von 18 bis 22 Grad.

Bauernregel

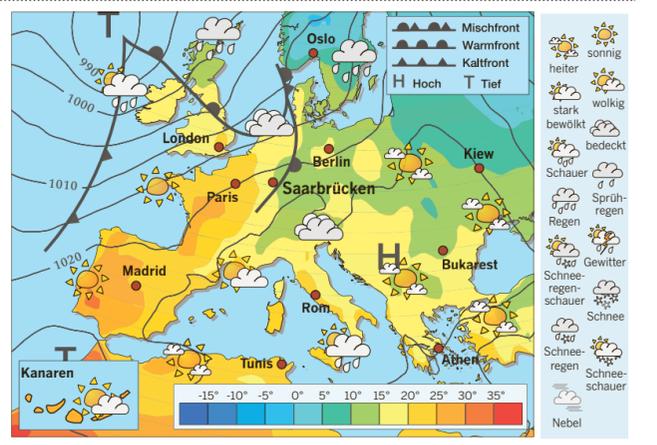
Im Oktober der Nebel viel, bringt der Winter Flockenspieler.

Städtewetter

Stadt	Wetter	Temperatur
Berlin	bedeckt	14°
Bremen	Regen	16°
Cottbus	bedeckt	15°
Dresden	bedeckt	16°
Frankfurt am Main	Regen	12°
Freiburg im Breisgau	bedeckt	18°
Hamburg	Regen	15°
Kaiserslautern	Regen	14°
Kiel	bedeckt	15°
Köln	Regen	16°
Konstanz	bedeckt	14°
Mainz	Regen	13°
Mannheim	Regen	11°
München	bedeckt	17°
Nürnberg	bedeckt	13°
Rostock	bedeckt	14°
Saarbrücken	Regen	16°
Stuttgart	Regen	13°
Sylt	bedeckt	16°
Zugspitze	bedeckt	4°

Europawetter

Stadt	Wetter	Temperatur
Brüssel	bedeckt	21°
Gran Canaria	wolzig	28°
London	bedeckt	21°
Mallorca	wolzig	24°
Nizza	wolzig	21°
Paris	sonnig	24°
Rom	heiter	21°
Straßburg	bedeckt	18°
Wien	bedeckt	17°



Allgemeine Wetterlage

Mittel- und Südeuropa wird von einem großräumigen Hoch beeinflusst und sorgt bei Sonnenschein für milde Temperaturen, in den Nebelgebieten der Niederungen bleibt es hingegen kühl. Über dem Atlantik verstärkt sich ein kräftiges Tief, das sich nach Westeuropa bewegt und die Wetterlage bald ändert.

Weltwetter

Stadt	Wetter	Temperatur
Bangkok	wolzig	30°
Havanna	heiter	29°
Hongkong	wolzig	28°
Kapstadt	sonnig	25°
Miami	bedeckt	30°
Moskau	bedeckt	4°
New York	sonnig	20°
Peking	heiter	12°
Rio de Janeiro	Schauer	16°
Singapur	Gewitter	31°
Tokio	Regen	16°
Sydney	Schauer	21°